

pädagogische
hochschule tirol

pht



Bachelorstudium
für das
Lehramt an Hauptschulen

Innsbruck, am 15.11.2007

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsprofil	7
Prüfungsordnung	9
Abschnitt I	9
§ 1 Rechtsgrundlage	9
§ 2 Geltungsbereich	9
Abschnitt II	9
§ 3 Studienveranstaltungen	9
§ 4 Modulprüfung	10
§ 5 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren für Modulprüfungen	11
§ 6 Generelle Beurteilungskriterien	11
§ 7 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen	12
§ 8 Prüfungswiederholungen	12
Abschnitt III	12
§ 9 Studieneingangsphase	12
§ 10 Schulpraktische Studien bzw. Schulpraktische Übungen	12
§ 11 Bachelorarbeit	13
§ 12 Abschlussmodul	13
Abschnitt IV	14
§ 13 Graduierung	14
Leitfaden für Modulprüfungen	15
Leitfaden zur Bachelorarbeit	16
Curricula	18
1. Semester	18
Einführung in den Fachgegenstand	18
Grundlagen der Humanwissenschaften	20
Mathematik-Technik-Natur 1	23
Musik-Gestaltung-Bewegung 1	26
Schulpraxis 1	28
Sprachensensibilisierung	30
Studieneingangsphase	32
2. Semester	34
Erziehung und Unterricht	34
Fachgegenstand Bewegung und Sport 2	36
Fachgegenstand Bildnerische Erziehung 2	39
Fachgegenstand Biologie und Umweltkunde 2	41

Fachgegenstand Deutsch 2	43
Fachgegenstand Englisch 2	45
Fachgegenstand Ernährung und Haushalt 2	47
Fachgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde 2.....	49
Fachgegenstand Geschichte und Sozialkunde 2.....	53
Fachgegenstand Mathematik 2	55
Fachgegenstand Musikerziehung 2	57
Fachgegenstand Physik/Chemie 2	59
Fachgegenstand Werken (technisch) 2: Holz	61
Fachgegenstand Werken (textil) 2.....	63
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten	65
Schulpraxis 2	67
Soziale Kompetenz	69
Sprache und Gesellschaft 2.....	71
3. Semester.....	73
Fachgegenstand Bewegung und Sport 3.....	73
Fachgegenstand Bildnerische Erziehung 3.....	76
Fachgegenstand Biologie und Umweltkunde 3.....	78
Fachgegenstand Deutsch 3	80
Fachgegenstand Englisch 3	82
Fachgegenstand Ernährung und Haushalt 3	84
Fachgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde 3.....	86
Fachgegenstand Geschichte und Sozialkunde 3.....	91
Fachgegenstand Mathematik 3	93
Fachgegenstand Musikerziehung 3	95
Fachgegenstand Physik/Chemie 3	97
Fachgegenstand Werken (technisch) 3	99
Fachgegenstand Werken (textil) 3	101
Informationstechnologien/Wissenschaftliches Arbeiten 3	103
Pädagogik für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen	105
Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung	107
Schulpraxis 3	109
Sprache und Sprechen	111
4. Semester.....	113
Englisch als Arbeitssprache/CLIL.....	113
Fachgegenstand Bewegung und Sport 4.....	115

Fachgegenstand Bildnerische Erziehung 4.....	118
Fachgegenstand Biologie und Umweltkunde 4.....	120
Fachgegenstand Deutsch 4	122
Fachgegenstand Englisch 4	124
Fachgegenstand Ernährung und Haushalt 4	126
Fachgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde 4.....	128
Fachgegenstand Geschichte und Sozialkunde 4.....	133
Fachgegenstand Mathematik 4	135
Fachgegenstand Musikerziehung 4	137
Fachgegenstand Physik/Chemie 4.....	139
Fachgegenstand Werken (technisch) 4.....	141
Fachgegenstand Werken (textil) 4.....	143
Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung.....	145
Mediation/Konfliktbewältigung	147
Schulpraxis 4	149
Werte und Wertewandel	151
5. Semester.....	153
Bachelorarbeit I	153
Fachgegenstand Bewegung und Sport 5.....	155
Fachgegenstand Bildnerische Erziehung 5.....	157
Fachgegenstand Biologie und Umweltkunde 5	159
Fachgegenstand Deutsch 5	161
Fachgegenstand Englisch 5	163
Fachgegenstand Ernährung und Haushalt 5	165
Fachgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde 5.....	167
Fachgegenstand Geschichte und Sozialkunde 5.....	172
Fachgegenstand Mathematik 5	174
Fachgegenstand Musikerziehung 5	176
Fachgegenstand Physik/Chemie 5.....	178
Fachgegenstand Werken (technisch) 5	180
Fachgegenstand Werken (textil) 5.....	182
Heterogenität als pädagogische Herausforderung	184
Schulpraxis 5	187
Wahlpflichtmodul: Außerschulische Jugendarbeit.....	189
Wahlpflichtmodul: Begabtenförderung	191
Wahlpflichtmodul: Interkulturelles Lernen	193

Wahlpflichtmodul: Interreligiöses Lernen.....	196
Wahlpflichtmodul: Mediation als Beitrag zur Schulqualität.....	198
Wahlpflichtmodul: Mentaltechniken und Übungen zur Qualitätssteigerung	200
Wahlpflichtmodul: Nachmittagsbetreuung 1.....	203
Wahlpflichtmodul: Von der SchülerInnenleistung zur Note.....	205
6. Semester.....	207
Abschlussmodul.....	207
Bachelorarbeit II.....	209
Fachgegenstand Bewegung und Sport 6.....	211
Fachgegenstand Bildnerische Erziehung 6.....	213
Fachgegenstand Biologie und Umweltkunde 6.....	215
Fachgegenstand Deutsch 6.....	217
Fachgegenstand Englisch 6.....	219
Fachgegenstand Ernährung und Haushalt 6.....	221
Fachgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde 6.....	223
Fachgegenstand Geschichte und Sozialkunde 6.....	226
Fachgegenstand Mathematik 6.....	228
Fachgegenstand Musikerziehung 6.....	230
Fachgegenstand Physik/Chemie 6.....	232
Fachgegenstand Werken (technisch) 6.....	234
Fachgegenstand Werken (textil) 6.....	236
Gesundheit.....	238
Kreativwoche/Projektmodul.....	241
Regional Identity and European Citizenship.....	243
Schule, Arbeit und Wirtschaft.....	245
Schulpraxis 6.....	247
Schulrecht/Politische Bildung/Grundlagen des Europarechts.....	249
Lehrgang Italienisch.....	252
L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE ORALE.....	252
L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE SCRITTA.....	254
CIVILTÀ E CULTURA IN ITALIA.....	256
CONOSCERE L'ITALIA.....	258
MODULO DI PERFEZIONAMENTO.....	260
Lehrgang Französisch.....	262
COMPÉTENCES ORALES.....	262
COMPÉTENCES ÉCRITES.....	264

CIVILISATION ET LITTÉRATURE.....	266
DÉCOUVERTE DE LA FRANCE	268
MODULE DE PERFECTION.....	270
Lehrgang Religion katholisch.....	272
Bibel.....	272
Glaubenslehre	274
Moral	276
Lehrübungen	278
Sakramente	280
Konfessionelle Modulteile	282
Evangelische Religionspädagogik: Religion und Gesellschaft	282
Evangelische Religionspädagogik: Religiöse Entwicklung und Erziehung.....	284
Evangelische Religionspädagogik: Das Symbol als religiöse Sprachform	286
Evangelische Religionspädagogik: Werte und Wertewandel.....	288
Evangelische Religionspädagogik: Reden von Gott	290
Evangelische Religionspädagogik: Protestantische Identität in Tirol	292
Wahlmodule und Freigegegenstände	294
Instrumentalmusik – Akkordisches Instrument	294
Ensemble- und Chorsingen.....	296
Freifach zur Musikerziehung.....	298
Nachmittagsbetreuung 1	300
Begleitlehrer für Wintersportarten (Skilauf)	302
Chor	304
Freifach zur Bewegungserziehung	306
Sportklettern an künstlichen Kletterwänden.....	308

Qualifikationsprofil

für das Bachelorstudium „Lehramt an Volksschulen, Sonderschulen,
Hauptschulen und Polytechnische Schulen“
an der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Leitende Grundsätze

In Anlehnung an der § 9 HG 2005 und die von der Gründungs-Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgenden leitenden Grundsätzen die Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Lehrberuf auszurichten:

- Die Bachelor-Studiengänge stellen durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass durch die Abgänger/-innen die Schul- und Unterrichtsqualität gewährleistet ist.
- Die Lehrenden der PHT sind bereit, Studierenden dabei zu helfen, sich selbst zu entdecken und zu verstehen und die Welt mit kritisch-konstruktiven Augen zu sehen bzw. andere Menschen in diesem Prozess zu unterstützen.
- Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gewachsen und fähig sind, diese Kompetenzen bei den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen optimal zu entwickeln und zu fördern. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener Kompetenzenbündel hinführen.
- Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern daher Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten.
- Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprache) eine der Schlüsselqualifikationen der Zukunft ist. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.
- Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker/-innen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.
- Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben/werden, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden ein kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell aus-, weiter- und fortzubilden.
- Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden aufbauend auf regionaler Identität die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.
- Wir gewährleisten mit den vorgelegten Curricula die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Studienfachbereichs- und studiengangübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

2. Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

3. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungs-politische Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung werden berücksichtigt.

4. Entwicklung von Professionalität

In einem Papier über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“

Dabei werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens
- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten/-innen-Gruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)
- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

Prüfungsordnung

Abschnitt I

§ 1 RECHTSGRUNDLAGE

Die Prüfungsordnung wird gemäß § 8 Abs.1 (wissenschaftlich fundierte, berufsfeldbezogene Bildungsangebote), § 9 (Leitende Grundsätze), § 40 (Grundlagen für die Gestaltung der Studien), § 42 Abs. 3 (Determinanten der Curricula), § 43 (Prüfungsordnung) sowie § 46 (Zeugnis) des Hochschulgesetzes 2005 und § 5 (Modulare Gestaltung der Curricula) der Hochschulcurriculaverordnung erlassen.

§ 2 GELTUNGSBEREICH

Diese Prüfungsordnung gilt für die Curricula für die Studiengänge für die Lehrämter an Volksschulen, Sonderschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen sowie für die Lehrämter Berufsschulen, den technisch-gewerblichen Fachbereich, den Fachbereich Ernährung und den Fachbereich Information und Kommunikation jeweils an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, welche mit Beschluss der Gründungs-Studienkommission vom 7. Mai 2007 kundgemacht wurden.

Abschnitt II

§ 3 STUDIENVERANSTALTUNGEN

(1) Als Veranstaltungen für die Studien sind Vorlesungen, Seminare und Übungen sowie Sonderformen von Übungen vorgesehen.

(2) Vorlesungen dienen der Einführung in Grundkonzepte und Systematik eines Themenbereichs und zeigen den wissenschaftlichen Hintergrund in humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Fragestellungen auf. Es werden komplexe Inhalte vermittelt und vernetztes und fächerübergreifendes Denken gefördert. Im Hinblick auf die pädagogische Praxis und staatlichen Erziehungsziele wird die Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt. Die Anwesenheit wird empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung des/der Studierenden.

(3) Seminare dienen der Auseinandersetzung mit Inhalten, die sich aus den Modulbeschreibungen ergeben, um selbstständiges Arbeiten und Arbeiten im Team zu fördern und erworbenes Wissen anzuwenden. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterreichen der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch des Seminars nicht bestätigt werden. Das Seminar ist zu wiederholen.

(4) Übungen dienen der Vertiefung und Festigung von klar abgegrenzten Themenbereichen in kleineren Gruppen. Besonderes Augenmerk wird der Nachhaltigkeit von erworbenem Wissen und verschiedener Kompetenzen gewidmet. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterfüllung der Pflichtanwesenheit kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist zu wiederholen.

(5) Für den Bereich der Übungen gibt es folgende Sonderformen:

a) Schulpraktische Übungen:

Im Schulpraktikum steht die Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis im Vordergrund, wobei der Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht sowie der Reflexion des eigenen Handelns besondere Bedeutung zukommt. Es besteht permanente Anwesenheitsverpflichtung. Bei Nichtanwesenheit sind versäumte Unterrichtseinheiten nach Möglichkeit während des laufenden Studienbetriebes nachzuholen.

Bei Nichtnachholung kann der erfolgreiche Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist dann zu wiederholen.

- b) Schulpraktische Übungen in den Studiengängen für Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik sind aufgrund des zum Teil berufsbegleitenden Studiums als Modulanteile konzipiert. Die Anwesenheitsverpflichtung beträgt 75%.
- c) Tutorien:
Tutorien sind Studienveranstaltungen, in denen die Teilnehmer/-innen unterstützend bei der Vertiefung von Grundkenntnissen und Kompetenzen und deren Anwendung begleitet werden. Die Anwesenheit liegt in der Verantwortung des/der Studierenden, da Tutorien freiwillige Zusatzangebote darstellen.
- d) Berufspraxis:
Im Bereich der Studien für Berufsschulpädagogik, Technisch gewerbliche Pädagogik Informations- und Kommunikationspädagogik sowie der Ernährungspädagogik sind adäquate Nachweise für die Anerkennung der Praxis vorzulegen. Die Anerkennung erfolgt durch die erste Instanz in Studienangelegenheiten. Wird diese Anerkennung verweigert ist eine Berufung gemäß § 4 Abs. 2 möglich.
- e) Begleiteter Schuldienst:
Der Begleitete Schuldienst als Studienfachbereich ist für im Dienst stehende Vertragslehrer und -lehrerinnen in den Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern im Bereich der Berufsbildung vorgesehen und wird als Studienleistung angerechnet, sofern die Unterrichtstätigkeit der Studierenden pädagogisch begleitet wird. Daher ist für die Anrechnung dieser Module der Nachweis der vorgesehenen Begleitung (Mentoring) Voraussetzung.

§ 4 MODULPRÜFUNG

(1) Jeder bzw. jede Modulverantwortliche hat in Absprache mit allen Dozentinnen bzw. Dozenten des betreffenden Moduls die Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Studienveranstaltung über Ziele, Inhalte und zu erwerbende zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen zu informieren. Weiters hat sie/er Art und Umfang der durch alle Dozentinnen und Dozenten koordiniert festgelegten erforderlichen Leistungsnachweise, die als Kompetenznachweise im Rahmen der kommissionellen Modulprüfung zu erbringen sind, bekanntzugeben. Dabei sind die Bestimmungen der Anlage 1 (Leitfaden für Modulprüfungen) zu beachten.

(2) Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen. Sind alle Teile eines Moduls bestätigt, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung durch die bzw. den Modulverantwortlichen. Wird diese von der bzw. dem Modulverantwortlichen verweigert, kann von der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Bescheid über die Nichtzulassung zur Modulprüfung bei dem für Studienangelegenheiten zuständigen Organ 1. Instanz verlangt werden. Antrag und Bescheid sind zu begründen. Eine Berufung gegen diesen Bescheid ist innerhalb von fünf Arbeitstagen möglich.

(3) Für den Nachweis der in einem Modul erworbenen Kompetenzen ist eine Modulprüfung vorgesehen. Dabei gelten folgende Regelungen:

- a) Modulprüfungen sind abschließende kommissionelle Nachweise über die zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen eines Moduls und werden mit einer Gesamtbeurteilung abgeschlossen. Diese ergibt sich aus den im Rahmen der Modulprüfung nachgewiesenen gesamten Leistungen des bzw. der Studierenden, wobei alle Module positiv beurteilt sein müssen.
- b) Modulprüfungen sind zeitnah zur letzten angebotenen und beendeten Studienveranstaltung eines Moduls abzuhalten. Die Kompetenzen können in schriftlicher, mündlicher, praktischer oder graphischer Form nachgewiesen werden. Ausdrücklich sind auch andere adäquate Formen des Leistungsnachweises wie beispielsweise Portfolios erlaubt.
- c) Die Prüfungskommission besteht aus allen Lehrenden eines Moduls. Bei Verhinderung eines Prüfers bzw. einer Prüferin wird vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten entweder ein Ersatzmitglied bestellt oder der Prüfungsteil einem anderen, fachkompetenten Mitglied der Prüfungskommission zusätzlich zugewiesen. Sollte die Kommission aus weniger als drei Mitgliedern bestehen, ist sie vom Vizerektor bzw. der

Vizerektorin für Studienangelegenheiten durch Bestellung von fachkundigen Prüfern dahingehend zu ergänzen.

- d) Den Vorsitz der Prüfungskommission führt der bzw. die jeweilige Modulverantwortliche oder bei Verhinderung eine vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin für Studienangelegenheiten bestellte geeignete Lehrperson.
- e) Jedes Mitglied der Prüfungskommission beurteilt den von ihm zu verantwortenden Modulteil und gibt diese Beurteilung der Kommission bekannt. Anschließend schlägt der bzw. die Vorsitzende die Gesamtbeurteilung des Moduls vor. Für die Festlegung der Gesamtbeurteilung kommt jedem Mitglied samt Vorsitzendem bzw. Vorsitzender eine Stimme zu. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden. Stimmenthaltung ist unzulässig.
- f) Die Dauer einer Modulprüfung wird von der Modulprüfungskommission im unbedingten Ausmaß so festgelegt, dass eine sichere Beurteilung der Leistungen zum Nachweis der in der Modulbeschreibung festgelegten Kompetenzen möglich ist.
- g) Die Gesamtdauer einer Modulprüfung darf insgesamt 120 Minuten nicht überschreiten. In diesem Rahmen umfasst eine einzelne mündliche Teilprüfung höchstens 20 Minuten. Dafür ist eine Vorbereitungszeit von jedenfalls 30 Minuten vorzusehen.
- h) Über den Prüfungsverlauf einer Modulprüfung ist ein schriftliches Protokoll zu führen. Der bzw. die Vorsitzende bestimmt den Protokollführer bzw. die Protokollführerin aus dem Kreis der Prüfenden.
- i) Mündliche Modulprüfungen sind öffentlich. Der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende kann jedoch Zuhörer bzw. Zuhörerinnen vom weiteren Verlauf der Prüfung ausschließen, wenn sie die Prüfung stören.
- j) Für die Beurteilung der Studieneingangsphase, der Schulpraktischen Studien, der Bachelorarbeit und des Abschlussmoduls sind zusätzliche Bestimmungen im 3. Abschnitt der Prüfungsordnung vorgesehen.

§ 5 ANMELDEERFORDERNISSE UND ANMELDEVERFAHREN FÜR MODULPRÜFUNGEN

(4) Der bzw. die Studierende hat sich gemäß den entsprechenden Terminfestsetzungen durch das Rektorat bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin für die Modulprüfung bei dem bzw. der Modulverantwortlichen schriftlich anzumelden.

(5) Der bzw. die Studierende kann sich bei einer Modulprüfung bis spätestens 24 Stunden vor dem Prüfungstermin schriftlich abmelden, anderenfalls tritt Terminverlust ein. Sollte die bzw. der Studierende jedoch aus unvorhersehbaren, von ihr bzw. ihm nicht beeinflussbaren Gründen am Antritt der Prüfung gehindert sein, sind diese von dem bzw. der Studierenden gegenüber der bzw. dem Modulverantwortlichen nachzuweisen, damit kein Terminverlust eintritt.

(6) Sollte die bzw. der Modulverantwortliche einen Terminverlust feststellen, kann der Studierende bzw. die Studierende darüber einen Bescheid verlangen, der vom für Studienangelegenheiten erster Instanz zuständigen Organ auszustellen ist.

§ 6 GENERELLE BEURTEILUNGSKRITERIEN

(7) Inhalt der Modulprüfungen sind die in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Curriculums festgelegten zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen. Beurteilt werden die von dem bzw. der Studierenden bei der Modulprüfung gezeigten Kenntnisse und Fertigkeiten.

(8) Der positive Erfolg bei Modulprüfungen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen (§ 43 (3) HG 2005). Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig.

- a) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß eigenständig und selbständig erfüllt.

- b) Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und Ansätze von Eigenständigkeit und Selbständigkeit zeigt.
- c) Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt. Dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
- d) Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die in den Curricula gestellten Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt.
- e) Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Studierende bzw. die Studierende die Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllt.

(9) Ist diese Form der Beurteilung auf Grund der Anforderungen des Moduls unmöglich oder unzumutbar, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. (§ 43 (3) Hochschulgesetz 2005)

§ 7 ABLEGUNG UND BEURKUNDUNG VON PRÜFUNGEN

(10) Die Erfüllung von Anwesenheitsverpflichtungen bei Studienveranstaltungen ist durch Ausstellung einer Teilnahmebestätigung und die Beurteilung einer Modulprüfung durch Ausstellung eines Zeugnisses zu bescheinigen und jedenfalls in der Studierendenevidenz zu vermerken.

(11) Dem bzw. der Studierenden ist auf sein bzw. ihr Verlangen hin von der bzw. dem Modulverantwortlichen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen zu gewähren, ausgenommen davon sind Beratungsprotokolle und Vorschläge für eine Beurteilung.

§ 8 PRÜFUNGSWIEDERHOLUNGEN

(12) Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung stehen der bzw. dem Studierenden insgesamt drei Wiederholungen zu. Bei der dritten Wiederholung übernimmt ein Mitglied des Rektorates den Vorsitz.

(13) Einem bzw. einer Studierenden steht bei negativer Beurteilung in der Schulpraktischen Ausbildung nur eine Wiederholung zu.

Abschnitt III

Besondere Formen der Leistungsbeurteilung

§ 9 STUDIENEINGANGSPHASE

(14) Im Modul der Studieneingangsphase werden die besonderen Entwicklungspotentiale des bzw. der Studierenden erhoben, dokumentiert und mit diesem bzw. dieser Studierenden in der Prüfungskommission ausführlich behandelt.

(15) Für eine Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ hat die bzw. der Studierende neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen durch aktive Mitarbeit in den einzelnen Studienveranstaltungen und die Erstellung und Abgabe eines Portfolios über alle Bereiche des Moduls die im Curriculum vorgesehenen zertifizierbaren Kompetenzen nachzuweisen. Bei Nichterbringung hat die Beurteilung „nicht mit Erfolg teilgenommen“ zu erfolgen. Mit dieser Feststellung sind keine Rechtsfolgen verbunden.

§ 10 SCHULPRAKTISCHE STUDIEN BZW. SCHULPRAKTISCHE ÜBUNGEN

(16) In der Schulpraktischen Ausbildung sind im ersten Studienabschnitt für den Erwerb der im Curriculum ausgewiesenen zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen als Formen der Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ und „ohne Erfolg teilgenommen“ vorgesehen.

(17) Im zweiten Studienabschnitt erfolgt die Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung durch die Modulprüfungskommission. Dieser Kommission gehören zusätzlich eventuelle Praxisbetreuer bzw. Praxisbetreuerinnen und Besuchsschullehrer bzw. Besuchsschullehrerinnen an. Den Vorsitz in dieser Prüfungskommission bestimmt die Institutsleitung, der die Schulpraktische Ausbildung zugeordnet ist.

(18) Auf Grund der Beratungen der Prüfungskommission über die Leistungen und den Entwicklungsgang des Studierenden bzw. der Studierenden in der Schulpraktischen Ausbildung sind mit dem Studierenden bzw. der Studierenden in einem Beratungsgespräch schriftliche Zielvereinbarungen für das Folgesemester zur Weiterentwicklung seiner bzw. ihrer Lehrerpersönlichkeit und Beseitigung allfälliger fachlicher Defizite zu treffen.

§ 11 BACHELORARBEIT

(19) Durch die Bachelorarbeit weist die bzw. der Studierenden nach, dass sie bzw. er ein thematisch eingegrenztes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten kann.

(20) Grundsätzlich sind Bachelorarbeiten Einzelarbeiten. Bachelorarbeiten können dann als Teamarbeit beantragt werden, wenn dies der Umfang der thematischen Schwerpunktsetzung erfordert bzw. die Teile zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehen. Jedenfalls müssen jedoch die Bearbeitung und die Beurteilung der Teile unabhängig voneinander erfolgen können.

(21) Das Thema der Bachelorarbeit ist auf Vorschlag der bzw. des Studierenden in Absprache mit zwei betreuenden Lehrenden (Prüfer bzw. Prüferinnen) der Bachelorarbeit zu vereinbaren und vom Rektorat zu genehmigen.

(22) Zu den formalen Voraussetzungen der Antragsstellung, der Einreichung sowie der inhaltlichen und formellen Aspekte der Bachelorarbeit ist die Anlage 2 (Leitfaden für Bachelorarbeiten) zu beachten.

(23) Im Falle einer Nichtgenehmigung des Themas der Bachelorarbeit ist ein neuer Vorschlag gemäß Abs. 3 und 4 einzubringen.

(24) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl.I Nr. 20/2006 zu beachten.

(25) Besonders schwerwiegende und/oder gehäufte Mängel in den sprachlichen Formulierungen und gehäufte Verstöße gegen die Schreibrichtigkeit schließen eine positive Beurteilung aus.

(26) Die Bachelorarbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren und auf einem elektronischen Datenträger im pdf-Format im Prüfungsamt vorzulegen. Gedruckte Ausfertigung und digitale Fassung müssen exakt übereinstimmen. Ein Exemplar der positiv beurteilten Bachelorarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades der Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Tirol zur Verfügung zu stellen.

(27) Jeder Bachelorarbeit ist eine Eigenständigkeitserklärung gemäß Anlage 2 anzuschließen.

(28) Der konkrete Zeitrahmen für die Abgabe der Bachelorarbeiten wird vom Rektorat festgelegt und nachweislich kundgemacht.

(29) Die Bachelorarbeit kann bei negativer Beurteilung nach entsprechender Überarbeitung noch zweimal zur Approbation vorgelegt werden. Die Neuwahl bzw. Abänderung eines Themas ist daher nach den Bestimmungen des Abs. drei und vier möglich.

§ 12 ABSCHLUSSMODUL

(30) Das Abschlussmodul dient dem Nachweis professioneller Handlungskompetenzen.

(31) Dabei zeigt die bzw. der Studierende die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.

(32) Als Grundlage dafür wird eine Portfolioarbeit präsentiert, die mehrere Studienfachbereiche, jedenfalls jedoch die Schulpraktischen Studien, umfasst.

(33) Das Portfolio beinhaltet einen frei zu wählenden thematischen Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester, die Erstellung wird gemäß dem thematischen Schwerpunkt von einer bzw. einem Lehrenden aus den jeweiligen Studienfachbereichen betreut.

(34) Als Prüfungszeit sind für das Abschlussmodul höchstens 30 Minuten vorgesehen.

(35) In den Studiengängen Informations- und Kommunikationspädagogik, Ernährungspädagogik, Berufsschulpädagogik und Technisch-gewerbliche Pädagogik ist kein Abschlussmodul vorgesehen.

Abschnitt IV

§ 13 GRADUIERUNG

(36) Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module durch die Rektorin bzw. den Rektor.

(37) Die zu vergebende Beurteilung hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Modul positiv beurteilt wurde, anderenfalls „nicht bestanden“. Die Gesamtbeurteilung lautet auf „mit Auszeichnung bestanden“, wenn in keinem Modul eine schlechtere Beurteilung als „Gut“ und in mindestens der Hälfte der Module die Beurteilung „Sehr gut“ erteilt wurde.

(38) Für die Graduierung stehen drei vom Rektorat festgelegte Termine zur Verfügung: Ende Juni, Anfang Oktober, Mitte Februar.

Leitfaden für Modulprüfungen

Für jedes Modul ist eine abschließende kommissionelle Modulprüfung vorgesehen. Es sind zeitnah zur letzten gehaltenen Lehrveranstaltung mindestens drei Prüfungstermine durch das Rektorat festzulegen und den Studierenden nachweislich zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung durch die jeweiligen Modulverantwortlichen bekanntzugeben.

Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen und die erfolgreiche Teilnahme der bzw. des Studierenden sind am Ende jedes Teilmoduls von der bzw. dem betreffenden Lehrenden zu bestätigen.

Die Zulassung zur Modulprüfung ist nur möglich, wenn eine Bestätigung über die erforderliche Anwesenheit in allen Modulteilern vorliegt und alle Lehrveranstaltungen des Moduls mit prüfungsimmanentem Charakter positiv abgeschlossen wurden.

Für eine positive Gesamtbeurteilung müssen alle Teile des Moduls eine positive Beurteilung aufweisen. Bei negativem Abschluss eines Modulteils ist nur dieser Teil zu wiederholen.

Modulprüfungen bzw. Modulanteile mit prüfungsimmanentem Charakter können bei negativer Beurteilung dreimal, im Bereich der Schulpraktischen Ausbildung jedoch nur einmal wiederholt werden.

Zusätzliche Voraussetzungen außerhalb der erforderlichen Präsenzphase können bei Lehrveranstaltungen ohne prüfungsimmanentem Charakter nur im Rahmen der Eigenstudienanteile erfolgen (Portfolio, Seminararbeit, etc.)

Bei der Anmeldung zum Modul, jedenfalls jedoch zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung haben die Studierenden nachweislich die folgenden Informationen zu erhalten:

- Die im Modul vertretenen Lehrenden
- Ziele und Inhalte der einzelnen Modulteile
- Die durch die Modulbeschreibung vorgesehenen zertifizierbaren (Teil-)Kompetenzen sowie die Art der Zertifizierung in den einzelnen Modulteilern (prüfungsimmanenter Charakter, Modulprüfung – schriftlich/mündlich/praktisch/grafisch, Seminararbeit, Portfolio).
- Die Lehrenden haben darauf zu achten, dass die Zertifizierung der einzelnen Teilkompetenzen nur durch eine Zertifizierungsart erfolgt.
- Welche betreuten Studienanteile werden angeboten?
- Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung (Portfolio, Seminararbeit, Werkstück)
- Ausmaß der Anwesenheitsverpflichtung in den einzelnen Modulteilern.
- Sofern zusätzliche Leistungsnachweise im Modul vorgesehen sind:
- Die damit zertifizierten (Teil-)Kompetenzen.
- Nach welchen Gesichtspunkten werden diese beurteilt?
- Abgabetermin (z.B.: eine Woche vor der Anmeldung zur Modulprüfung)
- Umfang des Leistungsnachweises (z.B.: 10 Seiten)
- Welche Prüfungstermine werden angeboten

Der Prüfungsverlauf der Modulprüfung wird durch ein Mitglied der Prüfungskommission protokolliert. Dieses Protokoll sowie alle Beurteilungsunterlagen sind durch die Studierenden auf Verlangen einsehbar. Davon ausgenommen sind Beratungsprotokolle und Beurteilungsvorschläge.

Die Modulprüfung für das Abschlussmodul besteht aus der Präsentation einer Portfolioarbeit, die einen thematischen Schwerpunkt aus dem 5. und 6. Semester umfasst, sowie aus zwei schriftlich ausgehändigten Fragen die sich aus dem gewählten Schwerpunkt des Portfolios ergeben. Nach Erhalt der Fragen sind 30 Minuten Vorbereitungszeit vorgesehen. Im Rahmen der Präsentation soll die/der Studierende den gewählten Schwerpunkt in Bezug auf die gestellten Aufgaben präsentieren.

Die Modulprüfungskommission im Abschlussmodul setzt sich aus wenigstens einem/r den Schwerpunkt begleitenden Lehrenden, einer/m von der/dem für die Schulpraktische Ausbildung zuständige/n Institutsleiter/in bestimmten Lehrenden und einem Mitglied des Rektorats als Vorsitzenden/r zusammen.

Leitfaden zur Bachelorarbeit

1. Bildungsziele

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können.

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Studium erworbenen Kompetenzen auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.

Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.

2. Konzeptpapier

Voraussetzung für die Vergabe eines Themas zur Bachelorarbeit ist die Vorlage eines Konzeptpapiers durch die/den Studierende/n. Dieses enthält:

- Arbeitstitel
- Motive zur Themenwahl / persönliches Interesse
- Erste grundlegende Fragestellung(en) zum Thema
- Kurzbeschreibung der Ausgangslage
- Persönliche Erwartungen
- Umfang 1-2 Seiten

3. Formblatt

Noch zu entwickeln

4. Exposé

Nach der Anmeldung und Vergabe des Themas ist ein Exposé im Umfang von 3-5 Seiten zu erstellen. Dieses enthält:

- Beschreibung der Ausgangslage / Problemstellung
- Formulierung der Forschungsfrage(n)
- Grobgliederung
- Untersuchungsansatz und Methoden
- Zu erwartende Ziele: Zu welchen Ergebnissen soll die Arbeit führen?
- Erste Auswahl an (Grundlagen-)Literatur und Quellen
- Ablaufschritte und Zeitplan

5. Bachelorarbeit

Beim Verfassen der Bachelorarbeit sind die im Folgenden beschriebenen inhaltlichen und formalen Aspekte zu berücksichtigen. Diese dienen auch als Grundlage für die Beurteilung der Arbeit (Bewertungskriterien).

Inhaltliche Aspekte:

- **thematisch eingegrenzt:** Studierende weisen nach, dass sie ein Thema thematisch klar eingrenzen und wissenschaftliche Fragestellungen dazu bearbeiten können.
- **studienfachbereichsübergreifend:** Die Inhalte der Bachelorarbeit sind studienfachbereichsübergreifend und/oder fächerübergreifend.

- **Bezug zum Berufsfeld Schule:** Die Bachelorarbeit stellt einen Bezug zu den vielfältigen Fragestellungen zu Schule und Unterricht her und berücksichtigt je nach Fragestellung auch konkrete Schul- und Unterrichtserfahrungen.
- **selbstständig:** Die Selbstständigkeit beginnt bei der Auswahl und Eingrenzung des Themas und zeigt sich im Formulieren der Problemstellung und der Forschungsfrage, sowie in der kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Forschungsergebnissen. Die verwendete Literatur muss interpretiert werden, Argumente, die für bzw. gegen eine wissenschaftliche Auffassung sprechen, sind anzuführen und der aktuelle Forschungsstand zusammenfassend dargestellt werden. Persönliche Ansichten, Meinungen und Schlussfolgerungen sind ausdrücklich erwünscht, wenn sie kritisch reflektiert und mit der Sekundärliteratur oder eigenen Forschungsergebnissen in Verbindung gebracht werden
- **wissenschaftlicher Methoden:** Von den Studierenden wird erwartet, dass sie systematisch und methodisch korrekt arbeiten, d.h.: alle Erkenntnisse, Feststellungen und Behauptungen müssen durch die Angabe von verwendeter Literatur belegt sein. Die verwendete Literatur ist aktuell und ausgewogen (Bücher, Sammelbände, Lexika, Zeitschriften, Zeitungen, sowie begründet ausgewählte Quellen im Internet).

Beinhaltet die Bachelorarbeit einen Forschungsteil so hat dieser auf einem klar strukturierten Forschungsdesign zu basieren. Die gewonnenen Daten sind übersichtlich darzustellen, zu analysieren und zu interpretieren.

Formale Aspekte:

- Korrektes Zitieren und korrekte Quellenangaben
- Vollständiges Literaturverzeichnis
- Klar strukturierte Gliederung
- Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung
- Sprach- und Schreibrichtigkeit
- Umfang: 50-60 Seiten Volltext, Schriftgrad 12, Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Eidesstattliche Erklärung: „Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorgelegte Bachelorarbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Ich bin damit einverstanden, dass meine Arbeit öffentlich zugänglich gemacht wird.“

Die Bachelorarbeit ist in zweifacher gebundener Ausfertigung und in digitalisierter Form auf einer beschrifteten CD-ROM gemeinsam mit einem Abstract im ungefähren Ausmaß von einer DIN A4 Seite sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Prüfungsreferat entsprechend der Terminvorgabe abzugeben.

Curricula

1. Semester

Modulthema:	EINFÜHRUNG IN DEN FACHGEGENSTAND Dieses Modul wird für jedes gewählte Erstfach und je zur Hälfte für die beiden gewählten Zweitfächer angeboten.
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Als übergeordnetes Bildungsziel sollen erste Beobachtungen und Erfahrungen aus der Schulpraxis durch theoretisches Hintergrundwissen unterlegt, mit den Zielvorgaben des Österreichischen Lehrplans verbunden und in einem fachspezifischen Gesamtüberblick erfahren werden.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau und Inhalte der gewählten Fachrichtung• fachrelevante Lehr- und Unterrichtsmaterialien• Österreichische Lehrplan• Nahtstellen: VS-HS/HS-weiterführende Schulformen• Berücksichtigung der Bildungsstandards
Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt.
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none">• Einsicht in Aufbau und Inhalte der gewählten Fachrichtung gewinnen• fachrelevante Lehr- und Unterrichtsmaterialien kennen lernen• fachspezifische Arbeitsfelder kennen lernen und fragmentarisch erproben• fachrelevante Inhalte mit Zielvorgaben des Österreichischen Lehrplans vergleichen und deren schulstufenspezifischen Aufbau reflektieren Überlegungen zu „Nahtstellen“ (VS-HS; HS-weiterführende Schulformen) hinterfragen und bearbeiten
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	FW: 1 SWSt. = 16 UE (V) FD: 1 SWSt. = 16 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	GRUNDLAGEN DER HUMANWISSENSCHAFTEN
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Absolvierung der Studieneingangsphase
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden befähigt, den Erscheinungsweisen der Lebenswirklichkeiten (inkl. Glaube und Religion) vorurteilsfrei zu begegnen, sie kritisch zu hinterfragen und ihren Beitrag zur Menschwerdung einzuschätzen. • Sie werden befähigt, religionspädagogisch relevante Situationen wahrzunehmen und zu analysieren (bewältigen). • Weiters sind sie in der Lage, Kinder und Jugendliche als Menschen auf der Suche nach Sinn zu begreifen und adäquate Möglichkeiten zur Sprache zu bringen. <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden für die Berufsrolle als Lehrer/-in sensibilisiert. • Sie werden eingeführt in die vielfältigen Aufgaben des entsprechenden Berufsbildes. • Sie reflektieren die eigene Schul- und Lernbiographie. <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende erwerben Kenntnisse in Grundelementen soziologischen Denkens • Sie setzen sich kritisch mit Grundbegriffen der Soziologie auseinander • Sie erkennen soziologische Zusammenhänge und deren Bedeutung für die Arbeit als Pädagogen/-innen. <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wecken des Interesses für Erziehungsphänomene und Anbahnung entsprechender Gesinnungen. • Einführen in pädagogisches Denken und Handeln • Befähigung zur Umsetzung erziehungswissenschaftlicher Konzepte in der Praxis • Anregungen zur Entwicklung einer individuellen Lehrerpersönlichkeit • Schaffen von Grundlagen für das berufsfeldbezogene Forschen <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der wissenschaftlichen Konzeption von Psychologie <p>Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses und Aneignen eines fundierten Wissens von pädagogisch-psychologischen Bereichen der Entwicklung und Wahrnehmung</p>

Bildungsinhalte:	<p>Religionspädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Fragestellungen: fachspezifisch und im Kontext des Lehrberufes • RP in pluralistischer Gesellschaft • Strukturen religiöser Sozialisation <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung in einer global vernetzten Welt • Lernen in einer vom Wandel geprägten Zeit • Elemente einer zeitgerechten, zukunftsorientierten Schule • Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz • Die 5 Domänen von Lehrer/-innen-Professionalität <p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens • Grundbegriffe der Soziologie • Soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft • Familiensoziologie <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik als Wissenschaft und Kunst des Möglichen • Der Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), dessen Begründung und Grenzen • Der Erziehungsauftrag und daraus resultierende Erziehungsziele • Erziehungswissenschaftliche Strömungen • Formen und Kräfte in Erziehungsprozessen • Selbstreflexion betreffend die eigene pädagogische Biographie <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Psychologie als Wissenschaft • Theoretische Richtungen der Psychologie • Grundlagen der Entwicklungspsychologie • Grundlagen der Wahrnehmung
Lehr- und Lernformen:	<p>Vorlesung</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Religionspädagogik:</p> <p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begreifen den anthropologischen Ansatz und das Selbstverständnis der RP • sie verstehen Funktionsweisen und Problemfelder von Glaube und Religion in der Gesellschaft zu erklären und sie kritisch zu hinterfragen • sind in der Lage, ihre/seine Religiosität als integrativen Bestandteil ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. <p>Unterrichtswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende erlangen die Fähigkeit, die Lehrer/-innenrolle in ihren elementaren Eckpunkten erstmals zu erfahren. • Sie sind in der Lage mit den Phänomenen des Wandels und der Globalisierung kritisch umzugehen. • Sie können aktuelle Modelle von Schule und Unterricht beschreiben. • Sie nähern sich theoretisch wichtigen Kompetenzfeldern von Schule und Unterricht.

	<p>Pädagogische Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende lernen, soziale Zusammenhänge zu reflektieren und in das pädagogische Praxisfeld zu transferieren. • Sie erwerben Kenntnisse über Grundbegriffe der Soziologie. <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind sensibilisiert für Grundfragen der Erziehung • Kenntnis und Fähigkeit zur Unterscheidung von ausgewählten gegenwärtigen Strömungen. <p>Der Erziehungswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand von Fallbeispielen • Entwicklung und theoretisch-didaktische Begründung des eigenen pädagogischen Handelns. <p>Pädagogische Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen theoretischer Richtungen und Methoden der Psychologie • Fähigkeit, Wahrnehmung, Beobachtung und Interpretation als zusammenwirkende Bereiche der pädagogischen Arbeit • Wissen über Aufgabenfelder und Ziele der Entwicklungspsychologie • Wissen um den Verlauf der motorischen, kognitiven, sprachlichen, wahrnehmungsbezogenen und emotional-sozialen Entwicklung eines Kindes mit deren Krisen und Entwicklungsaufgaben <p>Mündliche oder schriftliche Prüfung</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5 SWSt. = 80 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird den Studierenden bei Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Modulthema:	MATHEMATIK-TECHNIK-NATUR 1
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Ziel ist es, dass die Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt bekommen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewusstsein für Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit der Thematik entwickeln • Verschiedene methodisch-didaktische Möglichkeiten kennen lernen • Verschiedene Lehr- und Lernformen im Themenbereich anwenden • Den Bildungssinn der Zusammenhänge im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich erkennen • Die Komplexität des Themenbereichs erfassen • Exemplarisch erarbeitete Themenbereiche auf neue Inhalte transformieren • Grundlegende mathematische Einblicke auch unter Berücksichtigung der Frühförderung in das Darstellen, Modellbilden, Operieren, Rechnen, Interpretieren, und Dokumentieren, Argumentieren und Begründen erhalten. • Grundlegende Zusammenhänge in der Natur verstehen, sich eine Übersicht über die LP - relevanten Teilbereiche der Biologie aneignen und eine Anleitung zur Erarbeitung der LP - relevanten Themen Biologie erfahren. • Kenntnisse von naturgeografischen Besonderheiten des Alpenraumes und der Erde insbesondere der Oberflächenformen, des Klimas und der geographischen Zonen erhalten, die Entwicklung und die Veränderungen des Natur- und Siedlungsraumes nachvollziehen können und sich mit diesen kritisch auseinandersetzen; <p>ein topografischen Basiswissens unter Miteinbeziehung von Luftbildern, physischen und thematischen Karten sowie deren Interpretation erfahren;</p> <p>Die Inhalte zu diesem Modul werden mit konkreten und anschaulichen Beispielen aus Tirol, Österreich und verschiedenen Kontinenten verknüpft.;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Technologien und Werkstoffe erlangen; <p>grundlegende handwerklichen Fähigkeiten, die als Voraussetzung für die schulpraktische Arbeit erforderlich sind, erlernen;</p> <p>grundlegende technische Funktions- und Handlungszusammenhänge verstehen und ihr lebenspraktisches technisches Können und Wissen erweitern;</p> <p>Entwicklung und Anwendung von Strategien zum Erkennen und Lösen von technischen Probleme;</p> <p>Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die Umsetzung kognitiver Lernprozesse in Produkte und Ergebnisse;</p> <p>Entwicklung von Kompetenzen durch Sammeln von Erfahrungen aus der praktischen Arbeit;</p>

	<p>kreative Lösungsansätze suchen und Problemlösungsverhalten entwickeln; sich mit Folgewirkungen und Sozialverträglichkeit von Technik beschreibend und bewertend auseinander setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Erschließen einfacher physikalischer Zusammenhänge sollen Naturphänomene gedeutet und ein verantwortlicher Umgang mit der Natur angebahnt werden; <p>Ausgewählte Naturphänomene auf physikalische, Gesetzmäßigkeiten zurückführen können; geschlechtsspezifische Einstellungen zur Technik thematisieren und Hemmnisse abbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachkundig mit naturwissenschaftlich - technischer Fachsprache umgehen können und diese situationsgerecht gebrauchen können. • naturwissenschaftlich - technisches Grundlagenwissen an konkreten und anschaulichen Beispielen vernetzt veranschaulichen können.
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>MA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Zahlen und Maßen, Arbeiten mit Variablen und funktionalen Abhängigkeiten, Arbeiten mit Figuren und Körpern, Arbeiten mit statistischen Kenngrößen und Darstellungen <p>BU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Reiche der Lebewesen, Organe der Pflanze, Blütenbau und Bestäubungsökologie, Basisbegriffe Ökologie - Nahrungsnetze, Ausgewählte Tiergruppen und Vertreter derselben, Ernährung - Nährstoffe und Nahrungsmittel, Organsysteme des Menschen <p>GW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturgeographische Grundlagen (Gebirgsbildung und Geologie, Klima und Höhenstufen im Gebirge, Geographische Zonen der Erde, Reliefbildung und Oberflächenformen), <p>Gesellschaftsgeographische Grundlagen (Bevölkerungsentwicklung, Siedlungen), Regionalgeographische Grundlagen und Besonderheiten über den Alpenraum und Europa</p> <p>WT:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bildungssinn der techn. Werkerziehung; <p>Grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Hilfsgeräte, deren Verwendung, und Pflege werden unter den Aspekten der Unfallverhütung vermittelt;</p> <p>Schaffung von handwerklichen Voraussetzungen für die Bearbeitung verschiedener Materialien mit unterschiedlichen Werkzeugen durch entdeckendes, problemlösendes und handelndes Lernen.</p> <p>PH:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elementare Kenntnisse thematisieren <p>physikalische Aspekte in außerphysikalischen Kontexten insbesondere im Alltag aufspüren</p> <p>Ausgehend von bekannten Alltagsgeräten zu Grunde liegende physikalische Prinzipien erfassen.</p> <p>Physik mit den Lebens- und Interessenbereichen der Lernenden verknüpfen</p> <p>Selbstverständlichkeiten hinterfragen und dem an sich Nichtphysikalischen einen physikalischen Aspekt abgewinnen.</p> <p>Fähigkeit, physikalische Grundgesetze aus den verschiedensten Bereichen in komplexen Zusammenhängen erkennen und anwenden können</p> <p>Physikalische Inhalte praxisnah und motivierend erschließen</p>

	Vorgangsweise einer empirischen Wissenschaft; • Berücksichtigung der Bildungsstandards
Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt.
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung aus den Bereichen M, GW, PH, BU und Vorlage von Werkstücken aus dem Bereich WT.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik-Technik-Natur 2 (VS 2) Mathematik-Technik-Natur 3 (VS 3) Mathematik (VS/ASO 4) Sachunterricht (VS 4) WPM Sachunterricht (VS/ASO 5) Didaktik Grundstufe I: D, M, SU (ASO) Didaktik Grundstufe II: D, M, SU (ASO) Didaktik Oberstufe D, M, SU (ASO) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE • MA, BU, GW, Ph je 6 UE als Vorlesung • WT 2 UE als Vorlesung + 6 UE als praktische Übungen
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	MUSIK-GESTALTUNG-BEWEGUNG 1
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss d. STEP (Studieneingangsphase)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Ziel dieses Pflichtmoduls ist das Wecken von Freude und Interesse am ganzheitlichen Lernen in den drei Bereichen sowie die Qualitätssicherung der Lehr- und Lernprozesse in der Ausbildung mit der Fähigkeit, weiterführende Studienangebote zu nützen Kommunikationskompetenz Reflexionskompetenz Kulturelle Kompetenz
Bildungsinhalte:	Umfassende theoretische und praktische Kenntnisse Handlungsorientierter Erwerb von Grundfähigkeiten, -fertigkeiten und –techniken in den einzelnen Bereichen sowie deren kreative Umsetzung Grundlagen der spielerischen, der könnensorientierten, der gestaltenden und darstellenden, der erlebnisorientierten Bewegungshandlungen Planungskonzepte und Unterrichtsarbeit Analyse und Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen Diskussion (Literatur) Gesellschaftliche Bedeutung des ästhetischen Lernfeldes
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate Praktisch-methodische Übungen: Analyse, Diskussion, Arbeitsaufträge
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Beherrschung elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten Qualität der Gestaltung und Präsentation - Portfolio - Inhalt und Präsentation der Arbeitsbei- und –aufträge Beherrschung der Grundkompetenzen mit der Fähigkeit, die erfahrenen Inhalte situations- und altersspezifisch einzusetzen und weiterzuvermitteln
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (H/P 1) Instrumentalmusik + rhythm.-mus. Erz. (V/S 1) Instrumentalmusik (V/S 2) Instrumentalmusik + Spielmusik (V/S 3) Musik, Gestaltung und Bewegung (V/S 2) Sprache und Sprechen (V/H/S/P 1) Zweifach Musikerziehung (H) Zweifach Bewegung und Sport (H) Zweifach Bildnerische Erziehung (H) Zweifach Textiles Werken (H) WPM BE, BS, ME, WE (V/S 5 und 6) Technisches/Textiles Werken (V/S 5) Bewegung und Sport/Wintersportwoche (V/S 3)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE BE: 8 UE (Ü) ME: 8 UE (Ü) WX: 8 UE (Ü) BS: 8 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULPRAXIS 1 Unterricht beobachten und analysieren
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Einblicke in das Berufsfeld gewinnen • die Struktur der Hauptschule kennen lernen • gezielte Unterrichtsbeobachtungen auf Grund von spezifischen Kriterien durchführen und dokumentieren • eng umschriebene und begrenzte Unterrichtsaufgaben unter Anleitung planen, durchführen, begleitend reflektieren und dokumentieren • verlässlich und verantwortungsbewusst ihre Aufgaben erfüllen • Unterrichtsmethoden kennen lernen • das Zusammenspiel von Unterrichts- und Erziehungsprozessen erkennen • Sicherheit in der Fächerwahl gewinnen • Querverbindungen zu den Humanwissenschaften herstellen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung von Unterricht entsprechend spezifischer Kriterien • Analyse von Unterricht anhand von.... • Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen • Erleben der LehrerInnenrolle • Einführung in die Struktur der Hauptschule • Auseinandersetzung mit der gewählten Fächerkombination • Vernetzung von Theorie und Praxis • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind befähigt, Unterrichtssequenzen unter Anleitung zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren • sind in der Lage, Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und zu reflektieren • erkennen die Bedeutung der Vernetzung von Theorie und Praxis <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Erstellung eines Portfolios.</p>

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	HUWI: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü) Fachdidaktik: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SPRACHENSENSIBILISIERUNG
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden sollen Sensibilität für Zusammenhänge des individuellen Spracherwerbs entwickeln. 2. Dieser Spracherwerb soll beim „Eintauchen“ in eine völlig neue Sprache von den Studierenden selbst erfahren und im Kontext psycholinguistischer Spracherwerbstheorien reflektiert werden. 3. Die Studierenden sollen zudem ihre Sprech- und Sprachkompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bewusst einsetzen können, indem sie trainieren, auf verschiedenste Individuen und Situationen verbal und nonverbal adäquat zu reagieren.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle des Spracherwerbs inkl. Terminologie • Lernpsychologische und kognitive Aspekte beim Erst- Zweit- und Fremdspracherwerb • Interferenzen/Interimssprachen • Sprachbiografien/Sprachenportraits • „Crash-Kurs“ in einer so genannten „Minderheitensprache“ und Selbstevaluierung • Instrumente zur Sprachstandsfeststellung (Stärken- und Schwächenreflexion, Wahrnehmungstraining) • Rhetorisches Grundlagentraining • Stimmpflege als berufsspezifische Gesundheitsvorsorge
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden verstehen in Grundzügen die mit „Spracherwerb“ verknüpfte linguistische Terminologie. 2. Die Studierenden sind fähig, sich im eigenen Spracherwerbsprozess selbstkritisch zu orientieren. 3. Die Studierenden können durch diese sprachliche „Selbsterfahrung“ Empathie für Spracherwerbsprozesse entwickeln, insbesondere für jene von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. 4. Die Studierenden wissen über rhetorische und kommunikative Tools (Frage- und Interventionstechniken.....) Bescheid und können diese anwenden.

	<p>5. Die Studierenden kennen Methoden des ökonomischen Stimmeinsatzes und können diese praktisch anwenden.</p> <p>ad 1./2.: Erstellen einer Spracherwerbsdokumentation (= Verknüpfung der sprachlichen „Selbsterfahrung“ mit den linguistischen Kenntnissen)</p> <p>ad 3./4./5.: Mündliche Präsentation dieser Dokumentation (ohne mediale Unterstützung)</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Lebende Fremdsprache – V – 1. – 2. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester Erstfach: Englisch – H/P - 2. - 6. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Hochschullehrgang: Französisch – V/S/H/P Hochschullehrgang: Italienisch – V/S/H/P Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE FD: 0,83 SWSt. = 13,28 UE (Ü) FW: 1 SWSt. = 16 UE (V) Erg.: 0,17 SWSt. = 2,72 UE (Ü)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	STUDIENEINGANGSPHASE
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Immatrikulation
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich, 4 Wochen, 1. Semester
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnetes Bildungsziel ist es, • den Lehrberuf in seiner fachwissenschaftlichen und sozialen Breite einführend zu erfassen, • in für das Studium besonders charakteristische Fächer einzuführen, • erste Erfahrungen mit dem Berufsfeld Schule auch entwicklungsadäquat zu ermöglichen zu ermöglichen, • die eigene Persönlichkeit durch Instrumentarien der Selbsteinschätzung in ihren Stärken und Schwächen zu erkennen, • durch ein strukturiertes Feedback, das sich auf die jeweilige Persönlichkeit bezieht, Rückmeldung zu bekommen, besonders was die Sozial- und die Selbstkompetenz angeht und • erste Eindrücke bezogen auf eine bestimmte Schultype bzw. mögliche Fächerkombinationen zu gewinnen. <p>(Detaillierte Beschreibung bezogen auf die einzelnen Studienfachbereiche siehe Anhang)</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Dimensionen von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik • Erste Einblicke in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Voraussetzungen • Erstes Kennenlernen von verschiedenen Schultypen und Unterrichtspraxis • Erste Erfahrungen in einigen Bereichen wie z.B. Studienbegleitung, Studienbibliothek, Sprechtechnik, Informationstechnologien ...) <p>(Detaillierte Beschreibung bezogen auf die einzelnen Studienfachbereiche siehe Anhang)</p>
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate, Arbeit in Kleingruppen, Workshops, individuelle Beratung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der eigenen Persönlichkeit in ihren Stärken und Schwächen; • Erkennen der wesentlichen Anforderungen im Lehrberuf unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellenproblematik; • Begegnung mit naturwissenschaftlichen, musisch-kreativen und soziologischen Fragestellungen ; • Fähigkeit, mit Menschen auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren; • Fähigkeit, flexibel auf neue Situationen adäquat zu reagieren; • Fähigkeit, eigenes und fremdes Handeln strukturiert zu reflektieren;

	• Fähigkeit, mit Belastungen verschiedenster Art angemessen umzugehen;
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 31,25% Praxis: 25,00% Erg.: 18,75%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundmodul: Mathematik – Technik – Natur; Musik – Gestaltung – Bewegung; Sprache und Gesellschaft;
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Fallgeschichten, Kurztexte je nach Thematik

2. Semester

Modulthema:	ERZIEHUNG UND UNTERRICHT
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaft
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist es, spezifische Vorlesungsinhalte aus „Grundlagen der Humanwissenschaften“ des 1.Semesters zu vertiefen. Dabei gilt es vor allem das Interesse und die Motivation der Studierenden für Erziehungsmöglichkeiten im Unterricht zu wecken und die Studierenden so auszubilden, dass sie den Beruferfordernissen des Lehrers/ der Lehrerin im pädagogischen Feld (V/H/S/P) durch konkretes Wissen, fundiertes Können und entsprechende Gesinnung gerecht werden.</p> <p>Die Studierenden werden für erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche sowie psychologische Phänomene sensibilisiert. Sie erlernen im Sinne eines forschungsgeleiteten Theorie-Praxis-Bezuges professionelle Handlungskompetenzen, um Modelle für Planung, Realisierung und Reflexion von Erziehung und Unterricht effizienter und kompetenter erarbeiten und anwenden zu können.</p> <p>Ziel ist es ferner, Studierende so auszubilden, dass sie im Umgang mit SchülerInnen (V/H/S/P) die Erziehungsmittel, die die Schulgesetze vorsehen, vertiefend verstehen sowie bewusst und kompetent einsetzen. Dabei ist besonders auf Lern- und Motivationsvoraussetzungen der SchülerInnen und SchülerInnengruppen sowie verschiedene Unterrichts- und Erziehungssituationen Bedacht zu nehmen und individualitätsbezogen zu agieren.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie • Steuerung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen, Lernstrategien • Erziehungsmittel und weitere erzieherische Handlungsmöglichkeiten • Erziehungsstile und Fehlformen der Erziehung • Fachimmanente Erziehungs- und Unterrichtsmöglichkeiten • Individualisierung und Differenzierung in heterogenen Gruppen • Erarbeitung eines situativen Handlungsrepertoires in Erziehung und Unterricht • Die Person und neue Rolle des Lehrers/der Lehrerin als Mediator in verantwortungsbewussten Erziehungs- und Unterrichtsarbeitsprozessen

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss von Familie und Schule im Kontext von Erziehung und Unterricht • Berufserfordernisse und Professionalisierung des Lehrers/der Lehrerin als Mediator und Facilitator von Lernprozessen und im Umgang mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von grundlegendem Wissen aus der Lern- und Motivationspsychologie • Kenntnis und Fähigkeit zur Unterscheidung von Erziehungsmitteln, Erziehungsstilen und Fehlformen der Erziehung • Kenntnis von verschiedenen Individualisierungs- und Differenzierungsmöglichkeiten • Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand angeleiteter Forschungsaktivitäten im konkreten Praxisfeld (V/H/S/P) mit themenspezifischen Schwerpunkten • Auseinandersetzung und Erprobung eines auf Person und Situation abgestimmten Handlungsrepertoires aus den Berufserfordernissen künftiger PflichtschullehrerInnen • Kenntnis und Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Familie und Schule für erzieherische, unterrichtliche und religiöse Belange
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Semester</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2.Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2.Semester</p> <p>Forschungsmodul – V/S/H/P – 3.Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen- V/S/H/P – 3.Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE pro Seminar
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Lehrenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BEWEGUNG UND SPORT 2 „Spielen und Erleben“
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Begeisterung für Bewegung, Sport und Spiel; vielseitige allgemeine Bewegungserfahrungen ; persönliche Fitness und Gesundheit
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Erwerb von grundlegender Fach- und Vermittlungskompetenz für das Lehr- und Lernfeld Bewegungsspiele (Kleine Spiele), große Sportspiele und für Teilbereiche des erlebnisorientierten Bewegens</p> <p>Entwicklung der pädagogischen Kompetenz, um Spiel- und erlebnisorientiertes Bewegen im Unterricht und in der Freizeitbetreuung gezielt zur Förderung der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens einsetzen zu können (Förderung von Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Konfliktfähigkeit, Kooperations- und Interaktionsfähigkeit, Teamfähigkeit, Fairness...)</p> <p>Erwerb von sportmotorischer und praktisch methodischer Kompetenz für die zeitgemäße Vermittlung von Sportspielen (integrative Konzepte)</p> <p>Erwerb von sportmotorischer (Eigenkönnen) und praktisch methodischer Kompetenz für die fachgerechte und sichere Vermittlung von Erlebnis- und Freizeitsportarten</p> <p>Erleben und Erkennen der Bedeutung und Auswirkung von gemeinsamem Sporttreiben und gemeinsamen Erlebnissen für das persönliche Wohlbefinden, für soziale Kontakte und für die Freizeitgestaltung (Ausbildungswoche für Sommer- und Freizeitsportarten)</p> <p>Einsicht in Zusammenhänge zwischen Bewegung und Sport, Geografie, Ökologie und Soziologie gewinnen (regionale Besonderheiten)</p> <p>Entwickeln von pädagogischer Kompetenz und Sachkompetenz für die Planung, Gestaltung und Durchführung von bewegungsorientierten Schulveranstaltungen (Sommersportwochen, kreative Projektwochen u.a.)</p> <p>Aneignung sportbiologischer Grundkenntnisse unter dem Aspekt eines gesunden, entwicklungsgemäßen und sicheren Bewegungs- und Sportunterrichts</p> <p>Aneignung allgemeiner fachdidaktischer Grundkenntnisse für einen zeitgemäßen, motivierenden und zielorientierten Bewegungs- und Sportunterricht</p>
Bildungsinhalte:	<p>Bewegungsspiele unter motorischen, sozialen und psychischen Aspekten (Spiele zur Förderung der Kondition und Koordination, Wahrnehmungsspiele, Entspannungsspiele, Kooperative Spiele, Koordinative Spiele...)</p> <p>Theorie und Praxis der integrativen Sportspielvermittlung: sportspielübergreifende technische und taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten;</p> <p>sportspielspezifische technische und taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten : Basketball, Handball, Fußball, Volleyball, Rückschlagsspiele (Badminton/</p>

	<p>Tennis)</p> <p>Praxis und Methodik von Orientierungslauf, Mountainbiken, Radwandern, Inlineskaten unter sportlichen, kulturellen, geografischen, biologischen Aspekten (regionale Besonderheiten erfassen)</p> <p>Grundlagen zur allgemeinen und speziellen Didaktik und Methodik: Bewegungs- und Sportunterricht planen, organisieren, gestalten; Grundlagen zur Planung und Gestaltung von Sommersportwochen/ Projektwochen mit sportlichem Schwerpunkt</p> <p>Grundlagen der Sportbiologie unter dem Aspekt ihrer schulpraxis- relevanten Bedeutung: Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf, entwicklungsbedingte Besonderheiten bei Kindern- und Jugendlichen</p>
Lehr- und Lernformen:	Praktisch methodische Übungen; seminaristisches Arbeiten; Selbststudium; eigenständiges Training (Eigenkönnen)
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Praktisch methodische Kenntnisse der Spiel- und Sportspielvermittlung; Praktisch methodische Kenntnisse Orientierungslauf, Mountainbike, Inlineskaten</p> <p>Grundtechniken und Spielfähigkeit: Basketball, Volleyball, Fußball, Handball, Badminton/Tennis</p> <p>Kenntnisse über allgemeine und spezielle Didaktik und Methodik von Bewegung und Sportunterricht; Kenntnisse über Grundlagen der Sportbiologie</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Zweifach: Bewegung und Sport – H – 3. – 6. Semester Schulpraxis Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester Gesundheit V/S/H/P – 6.Sem. Nachmittagsbetreuung V,H,S,P; Lehrgang für begleitende Pädagogik (V, H, S, P) Außerschulische Jugenderziehung (V, H, S, P)</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE</p> <p>Sportbiologie: 1 SWSt. = 16 UE (V)</p> <p>FD: 2 SWSt. = 32 UE (Ü)</p> <p>FD: 1 SWSt. = 16 UE (S)</p>

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BILDNERISCHE ERZIEHUNG 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundkompetenzen BE I Malerei I
Bildungsinhalte:	Fachdidaktik: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Kinderzeichnung • Inhalt des HS-Lehrplanes • Planungskompetenz: Planung von BE-Stunden am PC Fachwissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstepochen im Überblick • Farbenlehre Künstlerisches Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Farben aus Pigmenten und Bindemitteln • Malen von Bildern zu selbst entwickelten Fragestellungen
Lehr- und Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik: seminaristisches Arbeiten • Fachwissenschaft: Vorlesung • Künstlerisches Arbeiten: Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung und Vorlegen der Arbeiten
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 3.- 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: Be – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Fachdidaktik: 1,0 SWSt. = 16 UE (S) Fachwissenschaft: 1,5 SWSt. = 24 UE (V) Künstlerisches Arbeiten 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE 2 Zugang zu den Lebewesen
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden gewinnen eine angemessene Artenkenntnis • Die Studierenden können Lebewesen in einen systematischen Überblick einordnen • Die Studierenden können das Verhalten eines Wirbeltieres beobachten, interpretieren und das Ergebnis kritisch bewerten • Die Studierenden können wirbellose Tiere, insbesondere Insekten sammeln und entsprechend einer kleinen Anzahl von spezifischen Kriterien grob bestimmen. • Die Studierenden können Pflanzen sammeln, bestimmen und in einem Herbar ordnen • Die Studierenden können ein Vivarium einrichten und die darin gehaltenen Tiere und Pflanzen artgerecht pflegen • Die Studierenden beherrschen den fachgerechten Umgang mit Lebewesen im Unterricht • Die Studierenden können einen schülergerechten Biologieunterricht planen und gestalten. Sie setzen im Unterricht eine Vielfalt an adäquaten Methoden und Medien ein.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, Beobachten und Erforschen von Lebewesen in ihrer natürlichen Umgebung • Beobachten, beschreiben, bestimmen, erklären • Systematik • Ethologie • Tierhaltung • Pflanzenpflege • Unterrichtsplanung und -durchführung • Sammlungen und Vivarien im Unterricht
Lehr- und Lernformen:	Übungen, Seminare
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen in Systematik • Bestimmen von unbekanntem Pflanzen und Tiere • Sammlungen; Benennung und systematische Einordnung aller gesammelter Arten • Bericht über selbst durchgeführte ethologische Beobachtungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen, wie man ein Vivarium anlegt und pflegt • Plan einer durchführbaren Unterrichtssequenz
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	IKT,
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 1 SWSt. = 16 UE (V) 3 SWSt. = 48 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	wird den Studierenden bekannt gegeben Bestimmungsbücher, Ethologiebuch Skripten und Unterlagen über Tierhaltung, Pflanzenzucht, Fachdidaktik Biologie Skripten zur Systematik von Pflanzen und Tiere Campbell

Modulthema:	FACHGEGENSTAND DEUTSCH 2 Sprachnorm
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Sprachnormen für das „Funktionieren von Sprache“ erkennen, Normierungen miteinander verknüpfen und diese sicher anwenden können • Lehrplanintentionen verstehen und als Grundlage der Unterrichtsgestaltung verwenden können • Ansätze einer fachbezogenen Medienanwendung • kennen lernen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als konventionelles System • Sprachvarietäten, Sprachstile und -register • Sprachintentionen und Adressatenbezug • Wortbildung, Wort- und Satzlehre • Phonologische Aspekte • Neue Rechtschreibung • Lehrplan allgemein/fachspezifisch (HS u. PTS) • Unterrichtsplanung • Medienumgang
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Tutorium
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Sprache als dynamisches System mit inneren Differenzierungen und verschiedenen Realisierungsmöglichkeiten beschreiben und wahrnehmen • verfügen über die Fähigkeit, eigene Sprachmuster kritisch zu hinterfragen und in Beziehung zu berufsspezifischen Sprach- und Sprechanforderungen zu setzen • besitzen ein solides Grundwissen über Prinzipien und Regeln der dt. Orthografie und können dieses anwenden • haben umfassende Kenntnisse in den Bereichen Wortbildung, Wort- und Satzlehre • begreifen den Lehrplan als übergeordnete Matrix für die methodisch-didaktische Umsetzung der in den Teillernbereichen angeführten Lerninhalte • verfügen über grundsätzliche Strategien zur fachbezogenen Unterrichtsplanung

	<ul style="list-style-type: none"> • pflegen in Ansätzen einen gezielten, kritischen Umgang mit einigen für den Deutschunterricht relevanten Medien.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 3. – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FW: 1,375 SWSt. = 42 UE FD: 2,625 SWSt. = 22 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE +4 UE = 10 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ENGLISCH 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	B2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel definiert sich durch eine enge Vernetzung von FW und FD in bewusster Wahrnehmung englisch-spezifischer Phonetik und Intonation, grammatikalischer Strukturen, der 4 Fertigkeiten und deren schulspezifische Übertragungsmöglichkeiten in Segmente einer Unterrichtsplanung Selbstevaluierungskompetenzen entwickeln um sprachliche Defizite identifizieren zu können
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Methodisch-didaktisches Grundwissen • Einführung in Unterrichtsplanung • Phonetik und Intonation • 4 Fertigkeiten • Classroom English • Grammatik
Lehr- und Lernformen:	Seminare/ Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Classroom English in verschiedenen Situationen bewusst zielgruppenorientiert einsetzen können • methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb nachweisen • Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen können • die Hauptaussagen (Inhalte) komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen • sich zu einem breiten? (spezifischen) Themenspektrum mündlich und schriftlich ausdrücken • relevante Bereiche der englischen Phonetik und Intonation beherrschen • ein hohes Ausmaß an grammatikalischer Sensibilität konsolidieren und nachweisen (B2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 3. – 6. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 4. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Praxis
Sprache(n):	Lebende Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FD: 1 SWSt. = 16 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ERNÄHRUNG UND HAUSHALT 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und begründen • die Aufgaben und Wirkungen der Inhaltsstoffe kennen • grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Nahrungszubereitung für den Haushalt erwerben • Hygienemaßnahmen kennen und im Unterricht beachten • grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Ess- und Tischkultur erwerben • die Lebensweltbedeutung des Faches Ernährung und Haushalt erkennen und vertreten • ein Unterrichtssegment planen und durchführen (Vernetzung mit der Schulpraxis) • die Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Küche kennen, anwenden und beachten • den Zusammenhang von Unterrichts- und Erziehungsarbeit erkennen
Bildungsinhalte:	<p>Folgende Bildungsinhalte werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen ernährungsphysiologischer Grundlagen • Durchführung gesundheitsverträglicher Lebensmittelverarbeitung im Haushalt • Einsatz von Betriebsmitteln in der Küche • Rationalisierung von Arbeitstechniken • Auseinandersetzung mit Ess- und Tischkultur – Soziokulturelle Grundlagen (Tischkultur, Symbolik, Tabus, Gender, ...) • Schriftliche Planung eines Unterrichtssegments • Fachspezifische Organisation des Unterrichts • Identifizierung mit der Lehrerrolle • Vernetzung von Theorie und Praxis
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine Speisenfolge eigenverantwortlich unter Zeitlimit zuzubereiten • sind befähigt, Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben zu planen und zu organisieren

	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch eine kombinierte Studienabschnittsprüfung für den 2. Studienabschnitt qualifiziert
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis, Soziale Kompetenz, Bewegung und Sport, Biologie
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachwissenschaft: 0,5 SWSt. = 8 UE (V) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S) Fachpraktische Übung: 2,5 SWSt. = 40 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird zu Semesterbeginn von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Didaktik: Übersicht über die Inhalte des GW Unterrichtes an der Hauptschule auf Basis des Lehrplanes gewinnen. Den Aufbau einer GW – Unterrichtsstunde an praktischen Beispielen nachvollziehen, selbständig durchführen und eine schriftliche Stundenvorbereitung erstellen können. Die in den Hospitationsstunden gemachten Erfahrungen analysieren können. Die Studierenden sollen die fachdidaktischen Grundkompetenzen für den Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde entwickeln, um den Anforderungen des GW Unterrichtes in den Praxisschulen gerecht zu werden.</p> <p>Die Großlandschaften in Österreich: Kenntnis der Entstehung der unterschiedlichen Naturlandschaften, der natürlichen Ausstattung sowie der naturräumlichen Gliederung des Landes. Die Besonderheiten der österreichischen Großlandschaften kennen und die Fähigkeit entwickeln, Satelliten- und Luftbilder aus den Großlandschaften fachlich richtig zu analysieren. Selbständiges Bearbeiten und Präsentieren einzelner Teilbereiche der Großlandschaften. In einer Exkursion die theoretisch erfahrenen Inhalte an Beispielen der Naturlandschaft direkt erfahren.</p> <p>Klima und Ökozonen: Durch Erschließen einfacher physikalischer Zusammenhänge die Grundelemente des Wetters und Klimas kennen lernen und durch direkte Beobachtung nachvollziehen. Die Klimaverhältnisse sollen regional und global gedeutet und auf die Bedingungen und Einflussfaktoren in den einzelnen Klimazonen geschlossen werden können. Eine Gliederung der Erde nach Klimazonen durchführen und die Charakteristiken der einzelnen Klimazonen kennen.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa</p> <p>Raubegriff und Strukturierung des Kontinents Europa kennen lernen. Begreifen, dass die Großgliederung in geologischer und klimatischer Hinsicht Auswirkungen auf das Pflanzenkleid und den Menschen hat. Bedeutende Siedlungsräume als im Spannungsfeld zwischen Zentrum und Peripherie stehende Regionen verstehen. Werden und Wandel der Europäischen Union erfahren, weiters Gegensätze und Gemeinsamkeiten in den EU-Ländern herausarbeiten können.</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft: Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsräume. Grundlagen der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung erfahren sowie an Beispielen aus Österreich, den verschiedenen Räumen in Europa und auf der Erde aktuelle Entwicklungen erkennen, dass unterschiedliche Bedingungen diese Entwicklungen beeinflussen. Nachvollziehen können, dass die Tragfähigkeit der Erde und ihre Ressourcen nur beschränkt vorhanden sind.</p> <p>Szenarien der demographischen Entwicklung und mögliche Folgen</p>

	<p>besprechen. Kenntnis der historischen Siedlungsformen und die aktuelle Entwicklung Ballungsräume auf der Erde und die daraus entstehenden Probleme kennen lernen. Charakteristik bedeutende Städte und Ballungsräume der Erde erfassen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Didaktik: Übersicht über die Inhalte des Geographie und Wirtschaftskundeunterrichtes in der Hauptschule. Formen des Lernens und Arbeitens in GW. Unterrichtsplanung und Grundlagen des Geographie- und Wirtschaftskundeunterrichtes. Unterrichtsprinzipien. Der Stundenaufbau. Gliederung der schriftlichen Stundenvorbereitung sowie Tafelbild – und Merktextgestaltung.</p> <p>Österreich: Die Großlandschaften in Österreich. Geologie, Aufbau und Reliefgestaltung. Oberflächenformen der Großlandschaften und ihrer Teilräume (Alpen, Alpen- und Karpatenvorland, Granit – Gneishochland, Wiener Becken, Randgebiete der Pannonischen Tiefebene). Bildern den verschiedenen Großlandschaften zuordnen. In einer Exkursion bzw. im Rahmen von Lehrausgängen das theoretisch angeeignete Wissen in der Natur unmittelbar erfahren.</p> <p>Klimakunde und die Ökozonen der Erde:</p> <p>Grundelemente des Klimas. Faktoren die das Wetter und das Klima beeinflussen. Besonderheiten des alpinen Klimas und Ihrer Auswirkungen auf die Natur. Gliederung der Erde in Klima- und Vegetationszonen sowie die Kennzeichen der verschiedenen Zonen. Bearbeitung der einzelnen Klimazonen nach ihren Grundmerkmalen.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa</p> <p>Stellung Europas in der Welt. Landschaftsgliederung und Großräume. Physisch - geographische Betrachtungsweisen wie Oberflächenformen, Klima, Geologie. Die Entwicklung und die Veränderungen unter kulturellen und politisch – historischen Gesichtspunkten. Vielfalt und Einheit Europas. Staaten und Gesellschaft.</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft: Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsräume. Grundlagen der Bevölkerungs– und Siedlungsgeographie. Demographische Entwicklung und mögliche Folgen. Historische Siedlungsformen und die aktuelle Entwicklung der Bevölkerung und der Ballungsräume auf der Erde und die daraus entstehenden Probleme. Stadttypen und bedeutende Städte der Erde.</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Didaktik: (VÜ) Vorlesung und Übung, Analysen, Diskussion</p> <p>Österreich: (S) Seminar, Vortrag, Referate, Analysen, Arbeitsaufträge</p> <p>Klimakunde und die Ökozonen der Erde: (V) Vorlesung , Arbeitsaufträge</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa: (V) Vorlesung, Ar</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Didaktik: Gewinnen einer Übersicht über die Inhalte des GW Unterrichtes an der Hauptschule auf Basis des Lehrplanes. Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente für den Aufbau einer GW – Unterrichtsstunde, können diese an Beispielen nachvollziehen und praktisch selbständig umsetzen. Beherrschen der Erstellung einer praxisrelevanten schriftlichen Stundenvorbereitung. Die fachdidaktischen Grundkompetenzen für den Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde entwickeln und imstande sein, das theoretisch angeeignete Wissen im Unterricht umzusetzen. Fähig sein, die in den Hospitationsstunden gewonnenen Eindrücke zu reflektieren.</p> <p>Die Großlandschaften in Österreich: Die Verbreitung der Großlandschaften kennen und topografische Grundkenntnisse über Österreich nachweisen. Die Entstehung, die natürlichen Ausstattung, die naturräumlichen Gliederung des Landes sowie die Besonderheiten der österreichischen Großlandschaften kennen und die Fähigkeit besitzen, Satelliten- und Luftbilder aus den</p>

	<p>Großlandschaften fachlich richtig zu analysieren. Schaffung eines topographischen Orientierungsrasters. Durch selbständige Literatur- und Internetrecherche zu Teilthemen der Großlandschaften eine Präsentation erstellen. Die in einer Exkursion gewonnenen Erkenntnisse an Beispielen der Naturlandschaft im Transfer anwenden.</p> <p>Klima und Ökozonen der Erde: Kenntnis einfacher physikalischer Zusammenhänge die für die Ausprägung von Wetter und Klima relevant sind und diese durch direkte Beobachtung nachvollziehen. Regionale und globale Klimaverhältnisse sollen gedeutet und auf die Bedingungen und Einflussfaktoren in den einzelnen Klimazonen geschlossen werden können. Die Verbreitung und Merkmale der globalen Klimazonen kennen.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa</p> <p>Die Position Europas in der Welt darlegen können. Verstehen der physisch- und humangeographischen Strukturen Europas. Kenntnis der besonderen Merkmale von europäischen Großregionen. Vergleiche der Länder Europas mit österreichischen Verhältnissen anstellen sowie Gegensätze und Gemeinsamkeiten feststellen können. Erkennen, dass die EU viel für den Frieden und Wohlstand auf dem gesamten Kontinent bewirkt.</p> <p>Bevölkerungsentwicklung und Siedlungsräume: Grundkenntnisse der Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie. Wissen, welche Elemente der demographischen Teilbereiche einen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben. An Beispielen aus verschiedenen Räumen in Europa und auf der Erde aktuelle Entwicklungen erkennen und erklären können, welche unterschiedlichen Bedingungen diese Entwicklungen beeinflussen. Spezifische Stadttypen und Ballungsräume analysieren können und diese in Skizzen und Luftbildern einem bestimmten Kulturkreis zuordnen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 3. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWS = 64 UE: Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE (V,Ü) Großlandschaften in Österreich: 0,67 SWSt. =10,67 UE (S) Klimakunde und die Ökozonen der Erde: 1 SWSt. = 16 UE (V) Lebens- und Wirtschaftsraum Europa: 0,67 SWSt. = 10,67 UE (V) Siedlung – Mensch –Wirtschaft:</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	

Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden finden sich im Ablauf des gesamten Geschehens in Raum und Zeit zurecht, um Zusammenhänge in historischen Längs- und Querschnitten herstellen zu können. Sie kennen fachwissenschaftliche Nachschlagewerke und können Quellen unter der Perspektive historischer Fragestellungen bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden erwerben historisches Grundlagenwissen im Kontext zum österreichischen Lehrplan der Sekundarstufe I.</p> <p>Die Studierenden analysieren und interpretieren historische Quellen. Die Studierenden erkennen Zusammenhänge zwischen Frühen Hochkulturen, der Antike und der Gegenwart. Die Studierenden erweitern ihr Orientierungswissen über das Altertum und dessen Gegenwartsbezug und vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Bereichen, um später in der Lage zu sein, Themen dieser Zeit im Unterricht der Sekundarstufe I zu behandeln.</p> <p>Die Studierenden machen sich mit den wichtigsten Zuverlässigkeitskriterien für die Geschichtsdarstellung vertraut. Sie wenden diese besonders auf folgende Quellen an: Bild, Fotografie, Karikatur und Textquelle.</p> <p>Die Studierenden arbeiten mit Hilfsmitteln historischen Arbeitens – wie Geschichtskarte und Zeitstreifen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Einführung in das historische Arbeiten; Grundlagenwissen; Längsschnitt - Herrschaftsrechtfertigung und Herrschaftsformen: Politikwissenschaftliche Grundbegriffe politischer Systeme im Vergleich. Querschnitt: Frühe Hochkulturen bis Ende des weströmischen Reiches. Relevanz des Altertums für die Geschichte Europas. Erwerben historischer Grundkenntnisse, indem Vergangenes rekonstruiert wird. Verwendung historischer Hilfsmittel. Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.</p>
Lehr- und Lernformen:	V, S
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Zusammenhänge von menschlich – zeitlich – räumlich – sachlichen Faktoren der Frühen Hochkulturen und Antike kennen sowie die Entwicklung verschiedener Herrschaftsformen.</p> <p>Historisches Grundlagenwissen im Kontext mit dem Österreichischen Lehrplan für die Sekundarstufe I.</p> <p>Schriftliche Prüfung und Seminararbeit.</p>

	Planung von Unterrichtssequenzen mit Einbeziehung der verschiedenen Geschichtsquellen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geschichte und Sozialkunde - H – 3.- 6. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Sachunterricht – V – 4. Semester WPM: Sachunterricht – V – 5. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – 2 – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts–V/S/H/P– 6. Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 2 SWSt. = 32 UE (V), 1 SWSt. = 16 UE (S), 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Schullehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Methodenkompetenz; Didaktisch-methodische Analyse und Erschließung der Lehrstoffinhalte ausgehend von den Bildungs- und Lehraufgaben im Lehrplan;</p> <p>Entwicklung der Fähigkeiten Unterrichtssequenzen methodisch richtig zu planen und zu reflektieren.</p>
Bildungsinhalte:	<p>FW: Grundtechniken der Mathematik Sprache, Definieren, Beweisen, Mengenlehre, Funktionsbegriff</p> <p>FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrstoffinhalte ausgehend von den Bildungs- und Lehraufgaben des Lehrplans didaktisch-methodisch bearbeiten. • Unterrichtssequenzen didaktisch- methodisch richtig planen und reflektieren können.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Mathematik - H/P – 3. – 6. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FW: 3,0 SWSt. = 48 UE (S) FD: 1,0 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MUSIKERZIEHUNG 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreich bestandene Eignungsüberprüfung Grundkenntnisse der Elementaren Musiklehre
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Stimme als Instrument kennen lernen, Grundtechniken des Gesanges erlernen und diese im Unterricht anwenden können • Liedgut für die Sekundarstufe kennen lernen, singen und mit dem Instrument begleiten können • selbständig Lied- und Musiziergut erarbeiten können • grundlegende Kenntnisse über einschlägige Fachliteratur und aktuelle Schulbücher aufweisen
Bildungsinhalte:	Kennenlernen der eigenen Stimme und grundlegende Techniken der Stimmbildung von Lehrer- und Schülerstimme Liedgut der Sekundarstufe I Liederarbeitung im Unterricht Liedbegleitung mit dem gewählten Instrument Weiterentwicklung der instrumentalen Spieltechnik Erarbeitung von instrumentaler Literatur aus verschiedenen Epochen Arbeit mit der Stimmgabel Schulung des Gehörs, Anwendung am Liedgut (Blattsingen) Unterrichtsplanung im Fach Musikerziehung Kennenlernen von Fachliteratur und Schulbüchern
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktischer Unterricht in der Seminargruppe Instrumentale Ausbildung im Einzelunterricht Stimmbildung in 2er Gruppen Gehörbildung in Gruppen bis max. 5 Studierende
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Beherrschen eines Kanons von 20 Liedern für die Sekundarstufe; Anstimmen mit Stimmgabel Liedvortrag mit Instrumentalbegleitung Kenntnisse der fachdidaktischen Literatur zum Themenbereich Liedarbeit
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Musikerziehung – H – 3. – 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester Instrumentalmusik – V/S/H/P – 1. Semester Instrumentalmusik – V/S – 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik – V/S – 3. Semester WPM: ME- V – 5. – 6. Semester WPM: ME – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND PHYSIK/CHEMIE 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Bedeutung von Größen und Einheiten erkennen</p> <p>Verstehen der Denkstrukturen einer empirischen Wissenschaft Bilden mathematischer Modelle für die Naturvorgänge</p> <p>Verstehen des Wechselspiels von Theorie und Experiment</p> <p>Chemische Fachsprache und Begriffe beherrschen</p> <p>Eigenschaften von Elementen in Zusammenhang mit der Elektronenkonfiguration erklären können</p> <p>Kriterien zur Gewichtung von Lehrplaninhalten begründen und argumentieren können</p> <p>Einsatzrelevante Kriterien bei der Auswahl von Lehrmitteln anwenden können</p> <p>Versuche für den Unterricht auswählen und durchführen können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Physik(25%): (Basiswissen 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mechanistisches Weltbild der klassischen Physik • Beschreibung von Bewegung und ihren Ursachen • Bedeutung von Bezugssystemen <p>Chemie(25%):(Basiswissen 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffbegriff • Molmasse, Molvolumen • Elektronenkonfiguration • Aufbau des Periodensystems <p>Chemie(25%):(vertiefendes Teilgebiet)</p> <p>Bindungsarten und ihre Auswirkungen auf die Stoffeigenschaften</p> <p>Fachdidaktik(25%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplaninhalte, Schwerpunkt orientiert sich an den Inhalten der Fachausbildung, • Schulbücher und Unterrichtsmaterialien, • Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Physik- und Chemieunterricht • Organisationsformen, fächerübergreifende Aspekte, Experimentieren im Unterricht
Lehr- und Lernformen:	<p>Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt und umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag

	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Gruppenarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung aus den Bereichen Ph, Ch, Fachdidaktik und 1 schriftlich ausgearbeiteter Teilbereich in eigenständiger Arbeit
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Unterrichtspraxis Biomechanik-Biologie Mathematik-Technik-Natur 1 (VS1) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWS = 64 UE Physik: 1 SWSt. = 16 UE Chemie: 2 SWSt. = 32 UE Fachdidaktik 1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	10 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TECHNISCH) 2: HOLZ
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Grundkenntnisse zum Werkstoff Holz, sachgerechte Benutzung der wichtigsten Werkzeuge und einfachen Maschinen Elementare Techniken der Holzbearbeitung werkstoffspezifische Verbindungen Oberflächengestaltung Grundkenntnisse zur Kunstgeschichte bzw. zum Design Einführung und erste Einblicke in das Technische Werken im Bereich der Allgemeinen Pflichtschule.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Werkstatt: Grundfertigkeiten zur elementaren Holzbearbeitung: Sägen, Schleifen,... werkstoffspezifische Verbindungen, Oberflächengestaltung. Planung und Fertigung eines einfachen Objektes; Kenntnisse zum Werkstoff Holz und zu den verwendeten Werkzeugen und Maschinen. Kunst / Design: Geschichte der Kunst, grundlegende Kenntnisse zu Form, Gestalt und zum Designprozess. Fachdidaktik: Bildungsaufgabe, Lehrinhalte und Bereiche des Technischen Werkens in APS, Unterrichtsvorbereitung, Phasen der Werkstunde, Sicherheit und Unfallverhütung.</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Werkstattpraxis – Holz Kunstgeschichte / Design: Vorlesung (allenfalls in Zusammenarbeit mit BE) Fachdidaktik: Seminar</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Eigenständig gefertigte Werkaufgaben Seminararbeit oder Kolloquium zum Werkstoff Holz, Geschichte und zur Fachdidaktik</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Bildnerische Erziehung, Schulpraxis, Humanwissenschaftliche Fächer
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Werkstattpraxis : 2 SWSt. = 32 UE (Ü) 1 SWSt. = 16 UE.(V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TEXTIL) 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Musik, Gestaltung und Bewegung
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über textile und nicht-textiler Materialien gewinnen • Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Verstehen und Anwenden der verschiedenen textilen Technologien und Verfahren erwerben • selbstständige Handhabung der Nähmaschine • ein Unterrichtssegment planen und durchführen (Vernetzung mit der Schulpraxis) • die Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Werkerziehung kennen, anwenden und beachten • den Zusammenhang von Unterrichts- und Erziehungsarbeit erkennen
Bildungsinhalte:	<p>Folgende Bildungsinhalte werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnissen über textile Materialien, deren Herkunft, Gewinnung, Eigenschaften und Qualitäten • Kennen lernen der Verfahren wie Faden- und Flächenbildung, Flächengestaltung und Flächenverarbeitung. • Handhabung der Nähmaschine und ihre Einsatzmöglichkeit. • Aufgreifen der Aspekte der Wiederverwendung von Materialien in der kreativen Auseinandersetzung unter Berücksichtigung selbstständigen Planens und Herstellen von zeitgemäßen Produkten.
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate, praktische Unterrichtseinheiten in Kleingruppen, Workshops, individuelle Lernphasen, Praxiseinheiten
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden durch eine Studienabschnittsprüfung (Material-, Werkzeug- und Maschinenhandhabung - fachliche Grundkompetenzen) für den 2.Studienabschnitt qualifiziert • sind befähigt Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben zu planen und zu organisieren
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Werkstoffkunde – Chemie, Biologie, Geographie, Geschichte Schulpraxis, Politische Bildung, Soziologie Interkulturelles Lernen Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P -1.Sem. Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S -2.Sem. WPM – WE – S – 5. - 6. Semester WPM – WE – V 5. - 6. Semester Kreativ Woche
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachwissenschaft: 0,5 SWSt. = 8 UE (V) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S) Fachpraktische Übung: 2,5 SWSt. = 40 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Unterlagen für die Lehrveranstaltung werden im Campus bereitgestellt. Ergänzende Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Modulthema:	INFORMATIONSTECHNOLOGIEN/WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen, • Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis, • Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten • Kommunikation übers Netz • Medienpädagogik und Mediendidaktik, • Mediengestaltung mit MS Word, • Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings
Bildungsinhalte:	<p>1. Kurs: Kooperation und Kommunikation übers Internet Themen: Gebrauch des Schulnetz-Webmail etc., Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, Weblog, E-Portfolio etc. Umfang: 16 Präsenzeinheiten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Einheiten: Projekttag - Vorstellung des Programms, Gruppenbildung und Arbeitsteilung für die Onlinephase • 5 Einheiten in der Kursmitte • 3 Einheiten zur Präsentation als Abschluss <p>2. Kurs: Textverarbeitung Themen: Wissenschaftliches Arbeiten mit Word – Verfassen einer Diplomarbeit, Arbeiten mit Format- bzw. Dokumentvorlagen etc. und schulbezogene Textverarbeitung: Arbeitsblätter erstellen Umfang: 16 Präsenzeinheiten</p>
Lehr- und Lernformen:	Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung der Kommunikation über die Neuen Medien (sowohl intern als auch nach außen) • kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten der E-Kooperation im Unterricht. • können geeignete Handlungsfelder für IT-gestützte Kommunikationssysteme

	<p>identifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • können IT-gestützte Kommunikationssysteme in der Schule nutzen. • kennen die Bedeutung der E-Kooperation als Beitrag zur Umsetzung der Unterrichtsarbeit. • können auf den Grundlagen der Gestaltungsgesetzmäßigkeiten gedruckte und digitale Arbeiten mit Word gestalten. • können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten. • können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Erg.: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 3. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch und Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE Grundlagen: 16 UE (Ü) Innovation in der Schule: 16 UE (Ü)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	2 x 21 Einheiten
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULPRAXIS 2 Unterricht planen, durchführen und reflektieren
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Unterrichtseinheit nach einem vorgegebenen Thema und vorgegebenen Grob- und Feinzielen planen, durchführen und reflektieren und dazu ein schriftliches Stundenbild nach methodisch-didaktischen Kriterien erstellen • Methodenvielfalt unter besonderer Berücksichtigung von Sozialformen erfahren, erkennen und für den eigenen Unterricht planen. • den Umgang mit unterschiedlichen Medien beherrschen sowie diese, der Unterrichtssituation angepasst, verwenden. • die Wichtigkeit einer wertschätzenden Haltung gegenüber Schülern erkennen und diese auch einnehmen. • versuchen, durch angemessenes verbales und nonverbales Verhalten der jeweiligen Unterrichtssituation entsprechend zu reagieren und zu handeln. • Querverbindungen zu den Humanwissenschaften intensivieren und zu den Fachdidaktiken und Fachwissenschaften herstellen. • Analyseverfahren nach wissenschaftlichen Erkenntnissen anwenden
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Unterricht • Organisation von Unterricht • Förderung von positivem Lernklima • Vernetzung von Theorie und Praxis • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind befähigt, Unterrichtseinheiten nach Maßgabe von Grob- und Feinzielen zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren. • sind in der Lage, Unterricht systematisch zu beobachten und eigene Lehrauftritte begleitend zu reflektieren. • können Theorie und Praxis vernetzen. • sind in der Lage, den SchülerInnen Wertschätzung entgegenzubringen. • sind zur Selbst- und Fremdbeobachtung in der Lage. <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Humanwissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	6,77 SWSt. = 108,32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SOZIALE KOMPETENZ
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kompetenznachweise über die Module „Studieneingangsphase“ sowie „Grundlagen der Humanwissenschaften“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung für relevante Komponenten der persönlichen Identität und die Erweiterung von sozialer Kompetenz in Alltags- und Stress-Situationen. Die Studierenden werden in die Grundlagen der Selbst- und Sozialkompetenz eingeführt, um eine optimale Persönlichkeitsentwicklung für den Lehrberuf grund zu legen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss der Identität auf die soziale Kompetenz: Identität: Selbstwert, Selbstkonzept, Selbstbeobachtung, Selbstreflexion als Bausteine zur Selbstkompetenz, Selbstmanagement • Gruppendynamik als Stressor in sozialen Situationen: Der gruppendynamische Prozess und entwicklungsbeeinträchtigende Faktoren in sozialen Situationen. Bedeutung der pädagogischen Beziehungs- und Erziehungsarbeit und wesentliche Bausteine der Interaktionsarbeit: z.B. Gordontaining, etc. • Fördermöglichkeiten der sozialen Kompetenz: Differenzierte Fördermöglichkeiten und konkrete Unterrichtsgestaltung.
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der Einfluss der Identität auf die soziale Kompetenz: Studierende kennen die Komponenten von Identität sowie deren Bedeutung für bzw. Einfluss auf die soziale Situation. Sie reflektieren ihre eigene Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbild in sozialen Situationen.</p> <p>Gruppendynamik als Stressor in sozialen Situationen: Studierende kennen die Grundlagen von Interaktionsmodellen und wissen um gruppendynamische Prozesse (Phasen der Gruppenentwicklung, Rollen) und deren auslösende Faktoren Bescheid und können diese an konkreten praxisbezogenen Beispielen anwenden.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung der pädagogischen Beziehungs- und Erziehungsarbeit und wesentliche Bausteine der Interaktionsarbeit (z.B. Gordontaining, etc.) Bescheid.</p> <p>Förderung der sozialen Kompetenz:</p>

	<p>Die Studierenden arbeiten an ihrer Selbst- und Sozialkompetenz und erweitern diese und zeigen sich fähig, diese in pädagogischen Handlungsfeldern anzuwenden.</p> <p>Studierende lernen differenzierte Fördermöglichkeiten kennen und transferieren diese in konkrete Unterrichtsgestaltung.</p> <p>Sie können in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen unterschiedliche Positionen einnehmen und sind zudem fähig, aus dem damit verbundenen Perspektivenwechsel adäquate Interventionen abzuleiten.</p> <p>Sie erarbeiten und erproben Möglichkeiten, Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Prüfung zum Nachweis des (selbstständig erworbenen) theoretischen Hintergrundwissens; • Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Unterrichtsmodells zur Förderung der Sozialkompetenz auf Basis der erworbenen Kompetenzen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Semester</p> <p>WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. S.</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. S.</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. S.</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. S.</p> <p>WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. S.</p> <p>Praxis</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWS = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SPRACHE UND GESELLSCHAFT 2
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden wissen, dass die Sprache das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation und zugleich primäre Form des Sozialverhaltens ist.</p> <p>wissen Bescheid, dass die Sprache dem Sozialverhalten und der Auseinandersetzung um kulturelle Sinnggebung Ausdruck, Symbolik und Interaktionsform verleiht.</p> <p>erkennen, dass die Sprache in ihrer dreifachen Funktion als Medium, als Struktur und als Symbol sozialer Interaktion einen zentralen Parameter darstellt und dass die Sprachvariation ein Kernbestandteil jeglicher Sozialstruktur und jeder sozialen Identitätskonstitution ist.</p> <p>Erkennen weiters, dass Sprache primäres Symbol wie Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung wie Deethnisierung, des Nationalismus wie der Globalisierung ist.</p> <p>üben die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit kommunikativen Prozessen unter besonderer Beleuchtung von Gesprächssituationen mit allfälligen Störungen im Schulalltag.</p> <p>legen Augenmerk auf die Analyse der Rolle des Lehrers / der Lehrerin als „Kommunikator“ in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, so wie Eltern und KollegInnen.</p> <p>üben Vortragstechniken, reflektieren eigenes Sprachverhalten, probieren die Wirkungsweise der eigenen Sprache auf die verschiedenen gesellschaftlichen „Sender“ aus und spielen verschiedene Rollen spielen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Sprache ist das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation</p> <p>Sprache ist primäre Form des Sozialverhaltens</p> <p>Dreifache Funktion der Sprache: Medium, Struktur und Symbol sozialer Interaktion</p> <p>Sprache ist Symbol und Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung, Deethnisierung, des Nationalismus und der Globalisierung</p> <p>Menschliche Kommunikation: Modelle, Formen, Störungen</p> <p>Reflexion eigenen Gesprächsverhaltens</p> <p>Gesprächsführung: Förderliche Grundhaltungen und Methodik</p> <p>Beziehungsgestaltung im sozialen Raum Schule durch Rhetorik</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Seminar, Übung</p> <p>Seminare HUWI 41,7%</p> <p>FW 8,3%</p>

	Übung Erg 50 %.
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Über geistige Probleme und kulturelle Fragen systematisch fundierte Überlegungen anstellen (Reflexionskompetenz).</p> <p>Aus der eigenen Kultur und anderen Kulturen heraus deren Normen und Werte, Lebenswelten und Ordnungsvorstellungen im Zusammenhang mit Sprache verstehen (kulturelle Kompetenz)</p> <p>Auseinandersetzen mit den verschiedenen Formen menschlicher Kommunikation (Grundmuster).</p> <p>Analysieren verschiedener Kommunikationsmodelle – anhand dieser den Gesprächsverlauf und dessen Auswirkungen reflektieren (Außenbeobachtung)</p> <p>Eigenes Gesprächsverhalten bzw. eigene Rhetorik analysieren.</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 41,70% FW/FD: 8,30% Erg.: 50,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienbereichen:</p> <p>Sprache und Sprechen (V/H/S/P 1 und 3)</p> <p>Deutsch (V 4, S 4)</p> <p>Erstfach Deutsch (H/P)</p> <p>Mediation/Konfliktbewältigung (V/H/S/P 4)</p> <p>Kreativwoche/Projektmodul (V/S 4, V/H/S/P 6)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Grundstufe I (S 2)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Grundstufe II (S 3)</p> <p>Didaktik (SU/M/D) Oberstufe (S 3)</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE</p> <p>1 SWSt. = 16 UE (S) FW/FD</p> <p>1 SWSt. = 16 UE (Ü) Erg.</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

3. Semester

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BEWEGUNG UND SPORT 3 Grundlagen, Prävention und Ausgleich
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	2.Sem Bewegung und Sport : Modul „Spielen und Erleben“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Aneignung von Fachkompetenz zur Bedeutung von Bewegung und Sport als Prävention und Ausgleich; • Aneignung von methodisch didaktischer Kompetenz für gesundheitsorientiertes, ausgleichendes Fitnessstraining und für sportspezifisches Fitnessstraining (konditionelle und koordinative Grundlagen); • Erwerb von Fachwissen über Prinzipien und Methoden zur Leistungssteigerung unter dem Aspekt ihrer sportpraktischen Bedeutung für Schul- und Freizeitsport; • Aneignung methodisch didaktischer Kompetenz für die Vermittlung von Grundfertigkeiten für das Turnen am Boden und an Geräten für Schwimmen (Gleiten, Paddeln..) und Leichtathletik (Springen, Laufen, Werfen..); • Erwerb/Verbesserung der praktisch methodischen und motorischen Kompetenz für regionaltypische Wintersportarten (Skilauf, Langlauf); • Entwickeln von pädagogischer Kompetenz und Sachkompetenz für die Planung, Gestaltung und Durchführung von Wintersportwochen; • Erfassen von Zusammenhängen zwischen Wintersport, Ökologie und Soziologie (Sport als wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region); • Aneignung von Grundbegriffen aus den Bewegungswissenschaften unter dem Aspekt ihrer praktischen Bedeutung für Schulsport und Freizeitsport
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsorientiertes und sportspezifisches Fitnessstraining; • Grundfertigkeiten für das Boden- und Gerätturnen (z. B. Rollen, Stützen, Schwingen, Kippen...), für Schwimmen (Gleiten, Paddeln..) und Leichtathletik (Springen, Laufen, Werfen..); • Aktuelle Technik und Methodik des alpinen und nordischen Skilaufs (Ausbildungskurs Ski Alpin, LL) • Organisation, Gestaltung und Inhalte für Wintersportwochen • Sportbiologie : präventive Wirkung von Bewegung; Folgen von Bewegungsmangel; entwicklungsbedingte Gefahren beim Sport mit Kindern

	<p>und Jugendlichen; Überlastungsschäden durch Bewegung; Sportverletzungen (Ursachen, Vermeidung, Erste Hilfe); ausgewählte Themen: Sport und Ernährung, Sport und Doping</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Trainingswissenschaft unter schulsportrelevanten Aspekten: Trainingsmethoden, Trainingsplanung, Trainingsinhalte, Trainingssteuerung, Leistungsdiagnostik für gesundheitsorientierte und sportspezifische Fitness • Grundbegriffe der Bewegungswissenschaft unter schulsportrelevanten Aspekten (motorische Grundfähigkeiten, sportmotorische Tests)
Lehr- und Lernformen:	Praktisch methodische Übungen; seminaristisches Arbeiten; Selbststudium; eigenständiges Training;
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Praktisch methodische Kompetenz für gesundheits- und sportspezifische Fitness</p> <p>Leistungstest „gesundheitsorientierte Fitness“ (Kraft, Ausdauer)</p> <p>Praktisch methodische Kompetenz für Grundfertigkeiten von Boden- und Gerätturnen, Schwimmen, Leichtathletik;</p> <p>Sportmotorische Kompetenz (Eigenkönnen): Grundtechniken Skilauf und Skilanglauf</p> <p>Didaktisch methodische Kompetenz: Skilauf und Skilanglauf</p> <p>Sachkompetenz: Sportbiologie, Grundbegriffe der Trainings- und Bewegungswissenschaften</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Zweifach: Bewegung und Sport – H – 2., 4. – 6. Semester</p> <p>Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Schulpraxis</p> <p>Gesundheit V,H,S, P</p> <p>Nachmittagsbetreuung V,H,S,P</p> <p>außerschulische Jugendarbeit V,H,S,P</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE</p> <p>Sportbiologie/Trainingslehre: 1 SWSt. = 16 UE (S)</p> <p>Bewegungslehre: 0,5 SWSt. = 8 UE (S)</p> <p>Fitness, Skilauf, LL (Ausbildungslehrgang): 2,5 SWSt. = 40 UE (Ü)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE

Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BILDNERISCHE ERZIEHUNG 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BE 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Grundkompetenzen BE II Grafik I
Bildungsinhalte:	Fachdidaktik: • Techniken und Themen I im HS – Unterricht Fachwissenschaft: • Architektur, Skulptur, Malerei in der Renaissance • Gestaltungslehre Praktisches Arbeiten: • Techniken zum Naturstudium
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktik: seminaristisches Arbeiten Fachwissenschaft: Vorlesung Künstlerisches Arbeiten: Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung und Vorlegen der Arbeiten
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2., 4. - 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: BE – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Fachdidaktik: 1,5 SWSt. = 24 UE (S) Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (V) Künstlerisches Arbeiten: 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE 3 Blick ins Innere
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über die Zelle, ihre Kompartimentierung und ihre Organellen • Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über ausgewählte Themen aus der Anatomie und Physiologie von Lebewesen • Die Studierenden können einfache mikroskopische Präparate herstellen und zeichnen • Die Studierenden können Tiere und Pflanzen sezieren und präparieren • Die Studierenden kennen bildgebende Verfahren in der Medizin • Die Studierenden können das Internet und andere digitale Medien als Informationsquelle und Unterrichtshilfe nutzen. • Die Studierenden beherrschen grundlegende biologische Arbeitsweisen und Untersuchungstechniken und können diese im Unterricht einsetzen • Die Studierenden können Lernumgebungen für forschendes Lernen schaffen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Zelle als Baustein des Lebens • Grundlagen der Stoffwechselfysiologie • Kenntnisse zu grundlegenden Bauplänen im Tier- und Pflanzenreich und deren evolutive Entwicklung • Naturwissenschaftlich arbeiten (Untersuchen, Experimentieren, Protokollieren, Daten auswerten, interpretieren und darstellen) • Biologische Arbeitstechniken (Präparieren, Mikroskopieren, Sezieren, Bildgebende Verfahren wie Röntgen, Magnetresonanz, Ultraschall, Computertomographie) • Reflektierte Nutzung des Internets und digitaler Medien • Methodische und didaktische Nutzung biologischer Arbeitsweisen und verschiedener Medien im forschenden Lernen.
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Zelle, ihre Kompartimentierung und ihre Organellen • Wissen über ausgewählte Themen aus der Anatomie und Physiologie von Lebewesen • Bericht mit Zeichnungen mikroskopischer Präparate • Bericht mit Zeichnungen präparierter Pflanzen und Tiere • Bericht über physiologische Experimente

	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über grundlegende Arbeitsweisen und Techniken in der Biologie • Plan über eine durchführbare Unterrichtssequenz unter Verwendung grundlegender biologischer Arbeitsweisen und Untersuchungstechniken
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Physik, Chemie, IKT
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 1 SWSt. = 16 UE (V) 3 SWSt. = 48 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	wird den Studierenden bekannt gegeben Campbell

Modulthema:	FACHGEGENSTAND DEUTSCH 3 Textrezeption/Textdeskription
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung des Moduls SPRACHNORM (= Erstfach: Deutsch 2)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte und die Entwicklung literarischer Gattungen gewinnen • Textgenres charakterisieren und unterscheiden können • sich eine kultur- und sozialgeschichtliche Betrachtungsweise des Kinder- und Jugendbuchkanons aneignen • Aspekte einer zeitgemäßen Lesedidaktik und deren praktische Umsetzung kennen lernen • über die Multifunktionalität der Schulbibliothek Bescheid wissen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Epochen der deutschen Literatur • Gattungstrias und Gattungsgeschichte • Leseliste • Terminologie zur Textdeskription und Textanalyse • Non-fiktionale Texte (Gebrauchstexte....) • Textgrammatik • Lehrplan 2000 HS/PTS: Textbetrachtung und Lesen • Lesestandards/Lesescreening • Leseprojekte/Leseinitiativen • Arbeit in der Schulbibliothek
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Werke der deutschen Literaturgeschichte sowie klassische Werke des Kinder- und Jugendliteraturkanons in kulturhistorische und gesellschaftspolitische Kontexte einbetten • verfügen in Ansätzen über ein Epochen- und Paradigmenverständnis und haben detaillierte Kenntnisse zu zeittypischen Werke aus einer konkreten Leseliste • können textkonstituierende Merkmale aus verschiedenen Textsorten herausarbeiten und diese Texte kategorisieren • kennen textsortenadäquate und handlungsorientierte Lesestrategien und können diese anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> • können unterschiedliche Lesefertigkeiten und Lesefähigkeiten mittels spezifischer Messinstrumente differenziert wahrnehmen, Defizite erkennen und gezielte Fördermaßnahmen konzipieren • können die Schulbibliothek für sich und die Schüler/-innen nützen <p>Schriftliche, mündliche Überprüfung und Erfüllen von Studienaufträgen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Deutsch – H/P – 2., 4. – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S – 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS (4 ECTS FW, 2 ECTS FD)
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE FW: 2,625 SWSt. = 42 UE (S) FD: 1,375 SWSt. = 22 UE (S)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	<p>FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE</p>
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ENGLISCH 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	B2 Modul 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	In enger Zusammenarbeit zwischen FW und FD sollen die Studierenden ihre Sprachkompetenz erweitern → B2+ und durch das Wissen um die Vielfalt methodischer Zugänge und um eine motivationsfördernde Vertiefung der 4 Fertigkeiten zu einer komplexen Unterrichtsplanung befähigt werden Identifizierung von Umsetzungsmechanismen zwecks Verbesserung der diagnostizierten sprachlichen Defizite in spezifischen sprachlichen Teilbereichen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt methodischer Zugänge • Komplexe Unterrichtsplanungen • Kreative Ansätze im Bereich der 4 Fertigkeiten • Selbstevaluierung • Sprachbeherrschung B2+
Lehr- und Lernformen:	Seminare/ Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene methodische Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen • eine Unterrichtseinheit zielgerecht planen • komplexe und kreative Texte verfassen und in Selbstkorrektur vervollkommen können • verschiedene Arten von Hörübungen in mehreren authentischen Akzenten verstehen und verschiedene Listening activities zielgruppenorientiert durchführen können • „Digital literacy“ erlangen und mit Lehren und Lernen basierend auf konstruktivistischen Elementen vertraut sein.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2., 4. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 4. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Praxis
Sprache(n):	Lebende Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ERNÄHRUNG UND HAUSHALT 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Verdauung und Stoffwechsel Bescheid wissen • Verzehrsempfehlungen für die einzelnen Lebensmittelgruppen begründen und anwenden • Speisenfolgen nach ernährungsphysiologischen Grundlagen erstellen und Abwandlungen vornehmen • schriftliche Planung eines Unterrichtseinheit • fachspezifische Organisation des Unterrichts (Vernetzung mit der Schulpraxis)
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen ernährungsphysiologischer Grundlagen, dieses Wissen bei Bedarf fachkompetent einsetzen • Zubereitung von Speisenfolgen und Abwandlungen von Rezepturen • Zubereitung regionaler und nationaler Gerichte • Fachpraktische Übungen (Mahlzeiten des Tages, Alltagskultur, interkulturelles Lernen, Ästhetische Bildung) • Schriftliche Planung einer Unterrichtseinheit • Fachspezifische Organisation dieses Unterrichts • Vernetzung von Theorie und Praxis
Lehr- und Lernformen:	<p>Vorlesung, Übung, Seminar</p> <p>Lernen an Fallbeispielen</p> <p>Experimente / Versuche</p> <p>Übungen zur Nahrungszubereitung</p> <p>Methoden zur Reflexion(Bewusstseinsbildung): globales Lernen, interkulturelles Lernen</p> <p>Einsatz von Computersoftware zur Nährwertberechnung</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Semesterprüfung: Ernährung</p> <p>Eigenverantwortliche Zusammenstellung einer Speisenfolge mit praktischer Umsetzung</p> <p>Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten nach vorgegebenen Zielen</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis, Soziale Kompetenz, Bewegung und Sport, Biologie, Gesundheit (falls dieses Modul auch im 3.Semester angeboten wird!)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Fachwissenschaft: 0,5 SWSt. = 8 UE (V) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (V, S) Fachpraktische Übung: 2,5 SWSt. = 40 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird zu Semesterbeginn von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Didaktik: Vertrautheit mit den wichtigsten Unterrichtsmedien und ihren didaktischen Möglichkeiten. Erkennen, dass der Weg zur optimalen Unterrichtsgestaltung nur durch eine Vielfalt von Methoden und Medien und durch ihren sinnvollen Einsatz erreicht werden kann. An Beispielen aus den unterschiedlichen Themenbereichen des Hauptschullehrplanes den Einsatz dieser Medien praktisch üben und dazu ein Portfolio zum Methodentraining erstellen. Im Speziellen werden der Umgang mit Atlas, Wandkarte, Bildern, Schulbuch, der Filmeinsatz und der Interneteinsatz an praxisrelevanten Unterrichts- und Arbeitsmitteln geübt. Damit sollen die Studierenden befähigt werden, diese Unterrichtsmedien zielorientiert und sicher in der Praxisstunden einsetzen zu können.</p> <p>Österreich: Wirtschaftsräumliche Gliederung</p> <p>Erfassen der unterschiedlichen wirtschaftsräumlichen Gliederung von Österreich sowie Kenntnis über die räumlichen Schwerpunkte der verschiedenen Wirtschaftssektoren. Landwirtschaftsräume, Industriestandorte und Tourismusgebiete in Österreich in topographischen Karten lokalisieren und durch die Arbeit mit thematischen Karten und Texten vertiefende Einsichten in die unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche gewinnen. Erkennen, dass die Wirtschaft einem ständigen Wandel unterworfen ist und es Faktoren gibt, die diese Veränderungen notwendig machen. Sich der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche hinsichtlich der Volkswirtschaft im Klaren sein.</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft: Die Tragfähigkeit der Erde und ihre nachhaltige Entwicklung als ein Problem der Zukunft erkennen. Nachvollziehen können das die Sicherung des Lebensraumes auch in Bezug auf Naturgefahren, die Versorgung mit Wassers und die Ernährung ein zentrales Problem der Menschheit darstellt und ein sorgsamer und verantwortungs-bewusster Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen (Rohstoffe, Weltmeere, Böden...) unabdingbar ist. An Beispielen des Siedlungsausbau, Tourismus und Verkehrs sich der regionalen Problemfelder bewusst werden, diese vor Ort kennen lernen und sich der Bedeutung im Klaren sein, welche Einflussmöglichkeiten der Mensch dabei haben kann.</p> <p>Grundlagen der Wirtschaftskunde I:</p> <p>Nachvollziehen können, warum Wirtschaftskunde für Jugendliche /Schüler von Bedeutung ist.</p> <p>Kenntnis der Wirtschaftssysteme: Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Neoliberalismus.</p> <p>Bedeutung des Bankwesens, Geld und Formen des Sparens. Sich bewusst werden, dass die Themenbereiche Jugendliche und Geld, Werbung und</p>

	<p>Bedürfnisse einen bedeutenden Stellenwert im Wirtschaftskundeunterricht einnehmen sollen und dazu die fachlichen Grundlagen erhalten. Wissen, wo und wie der Preis entsteht: Angebot und Nachfrage, Märkte. Wie berechnet sich der Preis im Geschäft, Kostenfaktoren.</p> <p>Steuern (Arten, Funktionen, Verwendung, Bsp. EKSt...).</p> <p>Verschiedene Rechtsformen von Unternehmen kennen und sich die fachlichen Grundlagen über die Branchen, Produktionsfaktoren, weiche/harte Standortfaktoren, Arbeitskräfte, Führung eines Unternehmens, Corporate Identity aneignen.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa:</p> <p>Kenntnis der historischen Entwicklung der Veränderungen in Europa im Überblick, sowie über die Entstehung und die Veränderungen der Europäischen Union. Zentrale und periphere Räume in Europa angeben können und begründen, wie die demographische Entwicklung der Bevölkerung ablaufen könnte.</p> <p>Die Nutzungsformen der Landschaft sowie die Vielfalt der europäischen Landwirtschaft, Industrie- und Wirtschaftsschwerpunkte in Europa kennen. Die Alpen und die Mittelmeerregion als intensiv genutzten Raum wahrnehmen.</p> <p>Schaffung von Basiswissen über unsere Nachbarn in Europa in regionalgeographischer Betrachtungsweise – regionale Entwicklungen im Vergleich anstellen können.</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>Didaktik: Medien - Vielfalt und Funktionen, ihre Bedeutung für den Einsatz im Unterricht. Das Bild im Schulbuch, Luft- und Satellitenbilder, Overhadfolien und ihr methodischer Einsatz.</p> <p>Praktische Hinweise zur Tafelarbeit und der Arbeit mit dem OH – Projektor, Tafelskizzen und Schülerskizzen, Mindmapping. Grundlagen des Methodentrainings. Übung der Präsentationstechniken.</p> <p>Das Schulbuch: Einsatz und Möglichkeiten im Unterricht, Sinn erfassendes Lesen.</p> <p>Kartenarbeit: Die Wandkarte, der Atlas: Lernfelder und methodische Aspekte des topografischen Arbeitens, Unterrichts Anregungen für die Atlasarbeit in der Sekundarstufe, Differenzierung beim Einsatz von Unterrichtsmedien.</p> <p>Filmeinsatz (Video / CD Rom) im Unterricht, Methodik von Internetrecherchen in der Hauptschule.</p> <p>Österreich: Wirtschaftsräumliche Gliederung</p> <p>Die drei Wirtschaftssektoren und der Strukturwandel in der österreichischen Wirtschaft.</p> <p>Landwirtschaft – Gunst und Ungunsträume. Die Landwirtschaftsgebiete Österreichs, Probleme der Berglandwirtschaft sowie Veränderungen und Zukunftsaussichten. Bergbau und Energiewirtschaft. Industrieräume – Verbreitung und Bedeutung der österreichischen Industrieunternehmen.</p> <p>Tourismus – Lage und Voraussetzungen der bedeutenden Fremdenverkehrsregionen. Entwicklungstendenzen und Problembereiche im Tourismus.</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft: Die Tagfähigkeit der Erde und ihre nachhaltige Entwicklung:</p> <p>Negative Auswirkungen von Naturgefahren. Erkennen, dass Lawinen, Wirbelstürme, Gezeiten und Sturmfluten eine große Gefahr für die Menschen darstellen und angeben können welche physisch geographische Bedingungen zu diesen Naturgefahren führen bzw. diese auslösen.</p> <p>Die Sicherung der Ernährung und des Lebensraumes der Bevölkerung. Nachhaltiger Umgang mit den Naturressourcen. Die Verbreitung und</p>

	<p>begrenzte Nutzung der fossilen Rohstoffe. Wasser als „Lebensmittel“ ist nicht überall ausreichend vorhanden. Weltmeere und deren Ausbeutung. Problembereiche in Zusammenhang mit der Agrarwirtschaft. Die regionalen Problemfelder Siedlungsausbau, Tourismus – Naturschutz und Verkehr. Einflussmöglichkeiten zur Sicherung der Tragfähigkeit der Erde.</p> <p>Grundlagen der Wirtschaftskunde I:</p> <p>Die Bedeutung der Wirtschaftskunde für Jugendliche/Schüler.</p> <p>Die Wirtschaftssysteme: Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Neoliberalismus</p> <p>Geld (Funktionen, Arten, Entstehung, Besonderheiten, ÖNB, EZB, Warenkorb, Inflation, Deflation..). Bankenwesen und Sparen: Wertpapiere, Aktien, Anleihen. Jugendliche und Geld – Schuldenfalle.</p> <p>Konsumentenschutz. Werbung – Bedürfnisse.</p> <p>Wo/wie der Preis entsteht: Angebot und Nachfrage, Märkte, Kosten (verschiedene Kostenbegriffe kennen lernen).</p> <p>Steuern (Arten, Funktionen, Verwendung, Bsp. EKSt..).</p> <p>Gründung eines Unternehmens: verschiedene Rechtsformen, Branchen, Produktionsfaktoren, weiche/harte Standortfaktoren, Arbeitskräfte, Arbeitsteilung, Marketing, Führung eines Unternehmens, Corporate Identity.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa:</p> <p>Wichtige Abschnitte in der Entwicklung Europas und der Europäischen Union. Die Merkmale der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsentwicklung in Europa . Die Nutzung der Landschaft -Vielfalt der europäischen Land- und Forstwirtschaft. Rohstoffe und Schwerpunkte der Industrie in Europa. Die Alpen und den Mittelmeerraum als Beispiele für eine intensive Raumnutzung.</p> <p>Österreichs Nachbarn in Europa in regionalgeographischer Betrachtungsweise – regionale Entwicklungen im Vergleich. Gegenüberstellung von Groß- und Kleinstaaten.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Didaktik: (VÜ) Vorlesung und Übung, Analysen, Diskussion, Portfolioerstellung</p> <p>Österreich- Wirtschaftsräumliche Gliederung: (VÜ) Vorlesung und Übung, Analysen, Exkursion</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft (V) Vorlesung, Arbeitsauf-träge</p> <p>Grundlagen der Wirtsc</p>
<p>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</p>	<p>Didaktik:</p> <p>Die verschiedenen Arten von Unterrichtsmedien und ihrer unterschiedlichen Eignung kennen. Nachweis der Vertrautheit mit den wichtigsten Unterrichtsmedien und ihrer didaktischen Einsatzmöglichkeiten. Die Vielfalt von Methoden im Medieneinsatz kennen und an konkreten Arbeitsmitteln deren sinnvollen Einsatz zeigen. Erlangen einer Sicherheit im didaktischen Umgang mit Atlas, Wandkarte, Bildern. Zeigen, dass die Grundlagen der Präsentation beherrscht werden. Die Fähigkeit besitzen, das Schulbuch zu schüleraktivierenden Unterrichtsformen einzusetzen. Die methodisch-praktischen Voraussetzungen für den CD-, DVD- und den Interneteinsatz an praxisrelevanten Unterrichts- und Arbeitsmitteln zeigen können. Möglichkeiten der Differenzierung im Medieneinsatz angeben.</p> <p>Portfolioerstellung</p> <p>Österreich: Wirtschaftsräumliche Gliederung</p> <p>Die wirtschaftsräumliche Gliederung von Österreich beherrschen und Kenntnis über die räumlichen Schwerpunkte der verschiedenen Wirtschaftssektoren nachweisen. Zu den Veränderungen in den Landwirtschaftsräumen, in der Industrieentwicklung und im Tourismus in Österreich Stellung beziehen und</p>

	<p>thematischen Karten zu den Wirtschaftskundethemen interpretieren können. An Beispielen aufzeigen, dass die Wirtschaft einem ständigen Wandel unterworfen ist und es Faktoren gibt, die diese Veränderungen notwendig machen.</p> <p>Siedlung – Mensch –Wirtschaft: Zeigen, dass die Tragfähigkeit der Erde und ihre nachhaltige Entwicklung als ein Problem der Zukunft angesehen werden kann. Probleme der Menschheit wie Wasserversorgung, Ernährung, Siedlungsausbau an Beispielen darstellen können und begründen, warum die Nutzung der Ressourcen (Rohstoffe, Weltmeere, Böden...) langfristig zum Problem werden kann. An Beispielen Tourismus und Verkehrs sich der regionalen Problemfelder bewusst werden und sich der Bedeutung im Klaren sein, welche Einflussmöglichkeiten der Mensch dabei haben kann. Darlegen, welche Naturgefahren den Menschen bedrohen und mögliche Schutzmaßnahmen aufzeigen.</p> <p>Grundlagen der Wirtschaftskunde I:</p> <p>Gründe angeben können, warum Wirtschaftskunde für Jugendliche bzw. Schüler von Bedeutung ist. Kenntnis der Wirtschaftssysteme zu den Teilbereichen Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Neoliberalismus. Die Bedeutung des Bankenwesens, des Geldes und die Formen des Sparens kennen. Sich bewusst werden, dass die Themenbereiche Jugendliche und Geld, Konsumentenschutz, Werbung, Bedürfnisse einen bedeutenden Stellenwert im Wirtschaftskundeunterricht einnehmen und dazu über die fachlichen Grundlagen verfügen.</p> <p>Wissen, wo und wie der Preis entsteht. Steuern (Arten, Funktionen, Verwendung, Bsp. EKSt...).</p> <p>Verschiedene Rechtsformen von Unternehmen kennen und sich die fachlichen Grundlagen über die Branchen, Produktionsfaktoren, weiche/harte Standortfaktoren, Arbeitskräfte, Führung eines Unternehmens, Corporate Identity besitzen.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Europa:</p> <p>Die gegenwärtigen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen. Die Entstehung und die Veränderungen der Europäischen Union kennen. Zentrale und periphere Räume in Europa angeben können und begründen welche Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsentwicklung und den demographischen Strukturen in den verschiedenen Räumen bestehen.</p> <p>Über die Nutzung der Landschaft und die Vielfalt der europäischen Land- und Forstwirtschaft bescheid wissen und die Stärken wie auch die Problembereiche in der europäischen Landwirtschaft aufzeigen. Wirtschaftsschwerpunkte in Europa angeben können und diese regional zuordnen. Erklären können, warum die Alpen und das Mittelmeer touristisch intensiv genutzt werden und welche Alternativen sich ergeben können.</p> <p>Österreichs Nachbarstaaten exemplarisch in regionalgeographischer Betrachtungsweise bearbeiten und regionale Entwicklungen vergleichen können.</p>
<p>Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</p>	<p>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</p>

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 1., 4. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE Österreich: wirtschaftsräumliche Gliederung: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Siedlung – Mensch –Wirtschaft: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Grundlagen der Wirtschaftskunde: 1 SWSt. = 16 UE Lebens- und Wirtschaftsraum Europa: 0,67 SWS
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung des ersten Moduls und erfolgreiche Absolvierung der Vorlesung des 3. Semesters (wenn die Vorlesung zeitlich geblockt vor dem Seminar stattfindet).
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Erkenntnisse über die Entwicklung der europäischen Geschichte, der gesamteuropäischen Wurzeln vom Reich Karls des Großen bis zur EU.</p> <p>Die Studierende haben Grundkenntnisse des epochenspezifischen Quellenmaterials.</p> <p>Universalhistorisches Verständnis erwerben bei gleichzeitiger Reflexion von der Bedeutung der verschiedenen Regionen.</p> <p>„Histotainment“ kritisch hinterfragen; Studierende erwerben die Fähigkeit, Dekonstruktionen von Geschichtsprodukten anzubahnen und durchzuführen. Solche Geschichtsprodukte sind: Filme, Denkmäler, historische Orte und Museen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen verschiedener europäischer Staaten von der Reichsidee bis zur Französischen Revolution unter besonderer Berücksichtigung der österreichische Geschichte und regionaler Schwerpunkte. Europäisierung der Welt und sozialer Wandel .</p> <p>Längsschnitt: Wechselwirkung von Politik und Kunst.</p> <p>Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.</p>
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar und Tutorium;
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Detaillierte europäische sowie österreichische Geschichte, Quellenstudium und Quellenkritik in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>Eine schriftliche/mündliche Prüfung und eine Seminararbeit.</p> <p>Dekonstruktion von Geschichtsprodukten I.</p> <p>Planen einer Exkursion, die die Studierenden durchführen und ggf. bei einer Exkursion als Begleiter teilnehmen.</p> <p>Praktische Beispiele von Dekonstruktionen von Filmen etc. erarbeiten.</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geschichte und Sozialkunde - H – 2., 4. - 6. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Sachunterricht – V – 4. Semester WPM: Sachunterricht – V – 5. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – 2 – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts–V/S/H/P– 6. Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS;
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 2 SWSt. = 32 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S) 1 SWSt. = 16 UE (S);
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erhalten. FD: Sachkompetenz; Erfassen der inhaltlichen Dimension (themenbezogene Fähigkeiten des Faches), die für das schulische Lernen relevant sind.
Bildungsinhalte:	FW: Schulmathematik vom vertieften Standpunkt Zahlen, Messen, Gleichungen, Formeln FD: Arbeiten: * mit Zahlen und Maßen, * mit Variablen und funktionalen Abhängigkeiten, * mit Figuren und Körpern, * mit statischen Kenngrößen und Darstellungen.
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge FD: Die Studierenden sollen: • Sachanalysen erstellen und die inhaltlichen Dimensionen erfassen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Mathematik - H/P – 2., 4. – 6. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE (S) FD: 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MUSIKERZIEHUNG 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen rhythmischen und melodischen Lehrgang sowie verschiedene Arten von Notation beherrschen und vermitteln können • Arbeitsweisen zu Offenen Lernformen kennen und Materialien dazu erstellen • Möglichkeiten der Stimmbildung am Lied entwickeln und in der Praxis umsetzen können • das Instrument zur Liedbegleitung im Unterricht sicher einsetzen können und ihr Literaturrepertoire erweitern • die Grundschlagmuster der gängigen Taktarten beherrschen und in der Liedarbeit bzw. beim Musizieren umsetzen
Bildungsinhalte:	<p>Möglichkeiten und Methoden zur melodischen und rhythmischen Erziehung im Unterricht der Sekundarstufe</p> <p>Notation von Musik</p> <p>Offene Lernformen im Musikunterricht/Projektunterricht</p> <p>Weiterentwicklung der Lehrerstimme und der Stimmbildung im Unterricht der Sekundarstufe</p> <p>Vertiefung der Liedbegleitung und Weiterführung des Literaturspiels</p> <p>Grundtechniken des Dirigierens und der Ensembleleitung</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Fachdidaktischer Unterricht in der Seminargruppe</p> <p>Instrumentale Ausbildung im Einzelunterricht</p> <p>Stimmbildung in 2er Gruppen</p> <p>Ensembleleitung in der Übungsgruppe</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Erstellen von Materialien zum Offenen Lernen</p> <p>Theoretische und praktische Prüfung zur Stimmbildung am Lied</p> <p>Überprüfung der fachdidaktischen Inhalte und des Blattsingens mit Solmisationssilben</p> <p>Schriftliche Überprüfung zur Gehörbildung</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 2, 4.- 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND PHYSIK/CHEMIE 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Bedeutung der Elektrizität in Zusammenhang mit anderen Energieformen verstehen</p> <p>Feldbegriff als zentrales Modell der modernen Physik verstehen</p> <p>Nutzen und Gefahren der Elektrizität einordnen können</p> <p>Einfluss von Katalysatoren und physikalischen Parametern bei chemischen Prozessen verstehen und erklären</p> <p>Einsatzrelevante Kriterien bei der Auswahl von Lehrmitteln anwenden können</p> <p>Versuche für den Unterricht auswählen und durchführen können</p> <p>Gefährdungspotential bei Demonstrationen und Schülerversuchen einschätzen können</p> <p>Sicherheitsvorschriften kennen</p> <p>Unterrichtsmethoden nach ihrer Tauglichkeit bewerten und auswählen können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Physik(25%): (Basiswissen 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feldbegriff und Kraftwirkung, el. Eigenschaften der Materie • Ladungstransport und Stromkreis • Elektrische Maschinen • Unfallverhütung <p>Physik(25%):(vertiefendes Teilgebiet)</p> <p>Festlegung des behandelten Fachgebietes aus einer Auswahl durch die Studierenden (exemplarische Auswahlliste in der Beilage)</p> <p>Chemie(25%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katalytische Reaktionen • Massenwirkungsgesetz und chemische Gleichgewichte • Fällungsreaktionen <p>Fachdidaktik(25%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Physik- und Chemieunterricht, unter besonderer Berücksichtigung der Organisationsformen im Unterricht fächerübergreifende Aspekte, • Das Experiment im PC-Unterricht, Bedeutung, Stellung, richtiger Einbau • Experimentieren im Unterricht mit Schwerpunkt Schülerversuche • Unterrichtsmethoden unter fachspezifischer Sicht • Bedeutung von Stundeneinstiegen

Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt und umfassen: <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Einzelarbeit • Gruppenarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung aus den Bereichen Ph, Ch, Fachdidaktik und 1 schriftlich ausgearbeiteter Teilbereich in eigenständiger Arbeit
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik-Technik-Natur 1 (VS1) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWS = 64 UE: Physik: 2 SWSt. = 32 UE Chemie: 1SWSt. = 16 UE Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	10 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TECHNISCH) 3 Metall und Kunststoff
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	1. Studienabschnitt
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Grundkenntnisse zu den Werkstoffen Metall und Kunststoff (Eigenschaften, Verwendungsmöglichkeiten, Aspekte der Umwelt), sachgerechte Benutzung der wichtigsten Werkzeuge und einfachen Maschinen, Elementare Techniken der Metall- / Kunststoffbearbeitung werkstoffspezifische Verbindungen, Oberflächengestaltung.</p> <p>Der Bereich Bauen / Wohnen / Umweltgestaltung: Grundlegendes Verständnis für Probleme der gebauten Umwelt und der Verkehrsplanung, Entstehung und Aufgabe verschiedener Bauwerke, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten des Wohnens. Verschiedene Aspekte der Gestaltung von Werkunterricht, Lernen im Werkpädagogischen Umfeld.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Werkstatt: Grundfertigkeiten zur elementaren Metall- und Kunststoffbearbeitung. Sägen, Feilen,... werkstoffspezifische Verbindungen, thermische Verformungen, Oberflächengestaltung. Planung und Fertigung eines einfachen Objektes; Kenntnisse zu den Werkstoffen Metall und Kunststoff und zu den werkstoffspezifischen Werkzeugen. Bauen / Wohnen / Umweltgestaltung Städtische und ländliche Wohnwelt, Verkehrsplanung und Verkehrsbauten, elementare Statik, Massiv- und Gerüstbauweise, Wohnformen in Vergangenheit und Gegenwart, Wohnbedürfnisse. Fachdidaktik: Didaktische Grundsätze, Unterrichtsorganisation im Werkunterricht, Entdeckendes Lernen und Lernstrategien.</p>

Lehr- und Lernformen:	Werkstattpraxis – Metall / Kunststoff Bauen / Wohnen / Umweltgestaltung: Vorlesung Fachdidaktik: Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Eigenständig gefertigte Werkaufgaben Seminararbeit oder Kolloquium zu den Werkstoffen Metall und Kunststoff, zu Bauen – Wohnen - Umweltgestaltung und zur Fachdidaktik.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Bildnerische Erziehung, Schulpraxis, Humanwissenschaftliche Fächer
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWS = 64 UE Werkstattpraxis: 2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TEXTIL) 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des 2. Semesters
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich, 3.Semester
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke über die Entwicklung der textilen Techniken und der textilen Gegenwartskunst bekommen. • Mit Hilfe der LP-Grundlage eigene Werkstückplanungen anfertigen und praktisch umsetzen können. • Erweiterung der eigenen Kreativität hinsichtlich folgender Bereiche/Aspekte • schriftliche Planung einer Unterrichtseinheit • fachspezifische Organisation des Unterrichts
Bildungsinhalte:	<p>Folgende Bildungsinhalte werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kompetenzen in der Textiltechnologie • Kenntnisse der Unfallverhütung • Erweiterung der Individual-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz. • Kennen lernen der LP Inhalte und Möglichkeiten der meth. – didaktische Umsetzung in der HS unter Berücksichtigung aktueller Lehr- und Lernformen. • Schulung der Wahrnehmung • Umsetzung formtheoretischer Überlegungen mit unterschiedlichen flächenbildenden und –gestaltenden Techniken mit textilem und nichttextilem Material unter Einsatz entsprechender Werkzeuge • Analysieren von textilen Werken aus der Vergangenheit und Gegenwart in Hinblick auf künstlerische Ideen, Materialeinsatz, Techniken und Aussagen
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferat, praktisches Arbeiten, Einzel- und Gruppenarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten ein Portfolio zu den LP Inhalten und deren Möglichkeiten der meth. – didaktischen Umsetzung im Fachunterricht • Seminararbeit – Analysieren von textilen Werken • fertigen ein Werkstück mit textilem und nichttextilem Material unter Einsatz entsprechender Werkzeuge und Techniken • schriftl./ mündliche Überprüfung der LV Inhalte
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	BE – Gestaltungs- und Farbenlehre GS – Geschichte von Techniken Interkulturelles Lernen Arbeitssprache Englisch HUWI – Lehr- und Lernformen, Unterrichtsplanung und -vorbereitung WE/Tech – Gerätehandhabung Musik, Gestaltung und Bewegung – 1.Sem Musik, Gestaltung und Bewegung – 2.Sem WPM: WE –S-5.+6.Sem WPM: WE –VS – 5.+6.Sem Tech/tex WE – V/S 5.Sem Zweifach Tech We- 2., 4.-6.Sem Kreativ Woche
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (S) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S) Fachpraktische Übung: 2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Unterlagen für die Lehrveranstaltung werden im Campus bereitgestellt. Ergänzende Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Modulthema:	INFORMATIONSTECHNOLOGIEN/WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN 3
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben – basierend auf dem internationalen Curriculum des EPICT :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Nutzungsmöglichkeiten der IKT für lebenslanges Lehren und Lernen • Individualisierung des Unterrichts auf IKT-Basis • Medieneinsatz im Unterricht – allgemein und gegenstandsspezifisch für alle Schularten • Bildbearbeitung - Basiswissen • Medienpädagogik und Mediendidaktik • Mediengestaltung mit MS Powerpoint, • Kennenlernen der Blended Teaching/Learning-Methode als Variante des E-Teachings und E-Learnings • Kennenlernen der Webquestmethode sowie des problemorientierten Lernens über die Neuen Medien
Bildungsinhalte:	<p>1. Kurs: Grundlagen der Bildbearbeitung und der Präsentation Themen: Bildtypen (gif, jpg, png, wmf etc.), Bilder bearbeiten (freistellen, verkleinern, Fotos verbessern fürs Web, komprimieren), Grundregeln des Präsentierens mit einem Präsentationsprogramm, Gestaltungsrichtlinien und Layouten Umfang: 15 Präsenzeinheiten</p> <p>2. Kurs: Innovation in der Schule: IKT und Schulentwicklung Themen: Problemorientiertes Lehren und Lernen mit den Neuen Medien, konstruktivistische Elemente in der IKT-Ausbildung => z.B. Webquest Umfang: 15 Präsenzeinheiten</p> <p>Der Lehrer als Forscher – ein Ansatz zur berufsfeldbezogenen Forschung (Aktionsforschung) Das Theorie-Praxis-Problem</p>
Lehr- und Lernformen:	Problembasiertes Lehren und Lernen, projektorientiertes Arbeiten, Teamarbeit, Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem, „digital literacy“
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundfunktionen eines gängigen Bildbearbeitungsprogramms • kennen die Kriterien für gutes Präsentieren • kennen die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten von Präsentationssoftware im

	<p>Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • können geeignete Handlungsfelder für den sinnvollen Einsatz eines Präsentationsprogramms identifizieren. • kennen die Bedeutung von konstruktivistischen Elementen als Basis für den problemorientierten Einsatz der Technologie. • können auf Basis der Webquestmethode selbst Webquests mit Word gestalten. • können ihre selbst erstellten Unterlagen über eine Lernplattform anbieten. • können digitale Medien für die Unterrichtsvorbereitung und für den Unterricht auswählen, vorbereiten und einsetzen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Erg.: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Studieneingangsphase – V/S/H/P – 1. Semester Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P - 1. + 3. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P - 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch und Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	2 x 21 Einheiten
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE – Für jede Ü-Gruppe
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	PÄDAGOGIK FÜR SCHÜLER/-INNEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN Besondere Berücksichtigung von Körper- und Sinnesbehinderungen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kompetenznachweis über die Module „Grundlagen der Humanwissenschaften“ und „Soziale Kompetenz“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Grundlegendes Wissen um Behinderungen in der Schule: Kennen spezieller Probleme durch die Kombination Behinderung und Pubertät Integrationspädagogik
Bildungsinhalte:	Vermitteln grundlegender Kenntnisse über Körper- und Sinnesbehinderungen Spezielle Probleme des Lehrens und Lernens bei Behinderung im Zusammenhang mit Pubertät Mögliche Unterrichtsmethoden und Hilfsmittel für behinderte Schüler Integrationspädagogik Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb des Fachlehrersystems und mit Fachleuten Kenntnis über Therapieangebote und deren Durchführung Kenntnis über förder- und berufsbildende Einrichtungen für behinderte Schüler Vorbereitung behinderter Schüler auf das Berufsleben Kenntnis über sonderpädagogische Diagnosemöglichkeiten für Lehrer an der HS / PTS
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung über wissenschaftliche Grundlagen Erstellen und Reflektieren von Stundenbildern für Schüler mit SPF Integrationspädagogik: Die Studierenden kennen den Begriff bzw. die Definition des „sonderpädagogischen Förderbedarfs“ wie auch die Kriterien sowie das Verfahren zur Feststellung des SPF; reflektieren die Folgen des SPF für die kindliche Entwicklung; setzen sich mit der Rolle des Lehrers, v.a. der Aufgaben-Verteilung in integrationspädagogisch arbeitenden Teams auseinander. Leistungsnachweise: schriftliche Prüfung Hospitation im Ausmaß von 4 Stunden in einer Integrationsklasse oder einer Sonderschulklasse

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 83,33% Erg.: 16,67%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Soziale Kompetenz; Mediation & Konfliktbewältigung; Lern- & Verhaltensstörungen; Begabtenförderung; Gesundheit; Schulrecht
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	RELIGIONSPÄDAGOGISCHE DIMENSIONEN DER LEHRERINNENAUSBILDUNG
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierende, der Studierende...</p> <p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann unterschiedliche Gottes-, Welt- und Menschenbilder verstehen, kritisch reflektieren und zueinander in Beziehung setzen • sie/er kann mit Schöpfungsmythen umgehen und sie kritisch reflektieren <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Rituale und Symbole in den verschiedenen Lebenswirklichkeiten wahrnehmen und deuten • sie/er weiß Rituale und Symbole für die persönliche Tiefendimension ihres/seines Lebens sowie in den sozialen Kontext von Schule und Gesellschaft umsetzen • sie/er ist vertraut mit den grundlegenden Elementen der Symboldidaktik <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • versteht, gut mit sich, ihren/seinen Fähigkeiten umzugehen • realisiert Spiritualität als wesentliche Grundlage persönlichen und pädagogischen Handelns • kennt die Innenseite der LehrerInnenpersönlichkeit • weiß um wertvolle Beiträge aus dem Kanon der Unterrichtsfächer
Bildungsinhalte:	<p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder der großen Religionen und ihre Auswirkungen auf die jeweilige Kultur und Weltanschauung • Biblische Schöpfungstheologie und ihre Implikationen für die Fragestellungen der Gegenwart (z.B. Ökologie, Wirtschaftssysteme, soziale Frage) <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Ritualen und Symbolen • Rituale und Symbole als Teil der Lebensqualität • Rituale und Symbole als verbindendes Element von Völkern und Kulturen <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesensmerkmale einer integrativen Spiritualität • Unterschiedliche Formen gelebter Spiritualität zur Bewältigung persönlicher und berufsspezifischer Situationen

Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>(1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder in den Religionen und Kulturen der Welt • Aktuelle Determinanten für Umwelt und Ethik <p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Urkraft symbolischer Ausdrucksformen • Symbole als Sprache von Religion und Traum • Umsetzung von Ritualen und Symbolen im Kontext von Schule und Gesellschaft(en) <p>(3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Spiritualität • Herkunft und Unterscheidungsmerkmale? gegenwärtiger Formen von Spiritualität
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Ev. RP Religion und Gesellschaft Verschiedene Unterrichtsfächer (Deutsch, Musik, BE...)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulthema:	SCHULPRAXIS 3 Unterrichtsmethoden
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach vorgegebenen Grobzielen selbstständig Feinziele formulieren, eigene Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen und die Heterogenität der Lerngruppe berücksichtigen. • verschiedene Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte anwenden. • Authentizität im Unterrichtsgeschehen entwickeln. • durch die kontinuierliche Arbeit in der Praxisschule einen tieferen Einblick in das Schulgeschehen und die komplexen Aufgaben (Aufsichtspflicht, Klassenbuch) eines Lehrers gewinnen. <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, die Ziele zu erreichen.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Planung und Durchführung von mehreren zusammenhängenden Unterrichtseinheiten. • Heterogenität von Lerngruppen • Einblick in das Schulgeschehen und seine komplexen Aufgaben. • Audio- und Videoanalysen des eigenen Unterrichts • Erkennen und Ausbau der eigenen Stärken • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, nach Maßgabe von Thema und Grobzielen die Planung für 3 bis 4 zusammenhängende Unterrichtseinheiten mit Unterstützung von Mentoren zu erstellen. • sind in der Lage, das Ergebnis von Analyse- und Reflexionsgesprächen mit dem Mentor in die Planung und Durchführung der folgenden Unterrichtseinheit einzuarbeiten. • erkennen eigene Stärken. • sind fähig grundlegende Dienstpflichten eigenverantwortlich zu bewältigen. <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5,67 SWSt. = 90,72 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SPRACHE UND SPRECHEN
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Festigung der grundlegenden Techniken der Sprechkompetenz</p> <p>Erhöhte Sensibilisierung auf Eigen- und Fremdkritik. Anwenden und Wahrnehmen positiver Kritikfähigkeit</p> <p>Verbindung von theoretischem Lernen, Gruppenlernen und der Anwendung in der Praxis – Erhöhung der Lehrkompetenz</p> <p>Selbstreflexion durch Videokontrolle und Intravision.</p> <p>Sprache in unterschiedlichen Situationen anwenden können, von Einzelgespräch bis zum Vortrag bei Elterngruppen;</p> <p>Abbau von auftauchenden Redeblockaden und Stärkung der Selbstdurchsetzung,</p> <p>Impulse zur Entwicklung einer gefestigten Redepersönlichkeit und zum lebenslangen Weiterlernen</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden der rhetorischen Grundlagen in der Lehrpraxis - Einfühlen können durch aktives Zuhören - Eingehen auf unterschiedliche Schüler auch in schwierigen Situationen durch Anpassung der Sprach- und Sprechverhaltens - Beratungs- und Konfliktgespräche - Lehrverhaltenstraining durch Videokontrolle im verbalen und nonverbalen Bereich - Vertiefung der Gesundheitshygiene und Stimmpflege - Didaktischer Umgang mit Sprache in VS, HS, PTS, ASO - Sicheres Anwenden der Standardsprache - Präsentationstraining und Vortragstraining - Diskussion und Argumentation - Sprachausdruck und Förderung mit Mitteln des Darstellenden Spieles
Lehr- und Lernformen:	<p>Seminar und Übung</p> <p>Übungen: 75%, Seminar: 25%</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicheres Anwenden der Standardsprache – Überprüfung 2. Fähigkeit zu einem, der jeweiligen Situation angepassten Referat – Kontrolle und Überprüfung mit Videoanalyse

	3. Wissen über Gesundheitsvorsorge und –pflege überprüfen 4. Didaktisches Wissen über Anwendung der Sprachschu- lung in der VS, HS, PTS, ASO
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 91,66% Erg.: 8,34%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Sprache und Gesellschaft Deutsch Mediation und Konfliktbewältigung Kreativwochen Spracherwerb Informationstechnologien letztlich durch einen integrativen Sprachansatz in allen Studienfachbereichen möglich
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 0,5 SWSt. = 8 UE (S) 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	5 UE - für Studierende mit Sprachproblemen, Einzeltraining
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

4. Semester

Modulthema:	ENGLISCH ALS ARBEITSSPRACHE/CLIL (Content & Language Integrated Learning) im Lehrberuf
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Bewusstmachung des Nutzens von LLLL und dessen Strategien Vertrautheit mit der Anwendung von CLIL-Prinzipien Befähigung zur Planung, Durchführung, Analyse von gezielten Unterrichtssequenzen in der Zielsprache Reflexion und Führung eines Portfolios
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergrund (EU, Österreich) • Rechtliche Voraussetzungen, Umsetzung und Organisation • “The Four C’s Curriculum” <ul style="list-style-type: none"> o Content o Communication o Cognition o Culture • Grundkenntnisse der methodisch-didaktischen Techniken von CLIL • Sinnvolle Adaptierung und Verflechtung mit Inhalten und Methoden des Zweitfaches • Materialentwicklung • Kulturelle Implikationen • Beispiele für Unterrichtssequenzen auf Französisch und Italienisch <ul style="list-style-type: none"> o Vernetzung mit Praxis o Unterrichtssequenzen in der Gruppe – fachliche Inhalte für StudienkollegInnen transparent machen o Planung, Durchführung und Analyse von Teilsequenzen (vorzugsweise im Sachfach)
Lehr- und Lernformen:	Seminar Die Lehrenden sollen aus verschiedensten Fachbereichen kommen
Zertifizierbare	Nachweis von Kenntnissen über die Inhalte

(Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio: Lerntagebuch, Stundenvorbereitung • Unterrichtssequenz in der Gruppe • Materialentwicklung • Abschließendes Gespräch
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 87,50% Praxis: 12,50%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifächer Angebote von Inhalten anderer Fächer in einer Fremdsprache Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Humanwissenschaften
Sprache(n):	Englisch und andere Fremdsprachen (z.B. Französisch und Italienisch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	www.sprachen.ac.at www.euroclit.net http://www.eurydice.org/portal/page/portal/Eurydice http://www.carla.umn.edu/immersion http://www.carla.umn.edu/immersion/acie/vol4/Nov2000.pdf http://www.cilt.org.uk/clip/index.htm Grenfell, Mike, ed. Modern Languages

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BEWEGUNG UND SPORT 4 Können, Leisten und Natur (Berg)Erleben
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul 2 „Spielen und Erleben“ Modul 3 „Grundlagen, Prävention und Ausgleich“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Berge und deren nähere Umgebung als wertvollen und schützenswerten Bewegungsraum kennen und schätzen lernen;</p> <p>Die Bedeutung gemeinsamer bergsportlicher Aktivitäten und Erlebnisse für das persönliche körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden erkennen und erleben;</p> <p>Entwicklung von Respekt und Vertrautheit für Gefahren bei bergsportlichen Aktivitäten;</p> <p>Aneignung grundlegender Sach- und Vermittlungskompetenz für sicheres und verantwortungsbewusstes Bergwandern und Bergerleben mit Kindern; Erfassen von ökologischen, soziologischen, geografischen und geologischen Zusammenhängen im alpinen Lebensraum</p> <p>Die Bedeutung könnens- und leistungsorientierter Sportarten für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen erkennen und umsetzen (Selbsteinschätzung, Selbstbewusstsein, Umgang mit persönlichen Schwächen oder Stärken...)</p> <p>Erwerb methodisch didaktischer und motorischer Kompetenz (Eigenkönnen) für sicheren und fachgerechten Schwimmunterricht in der Schule</p> <p>Erwerb methodisch didaktischer und motorischer Kompetenz (Eigenkönnen) für leichtathletische Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Aneignung von Grundkenntnissen der Bewegungswissenschaften unter sport- und schulpraktisch relevanten Aspekten</p> <p>Einsicht in die Bedeutung und Auswirkung sportpsychologischer Erkenntnisse gewinnen ; sport- und schulpraxisrelevante mentale Trainingsformen kennen und nützen lernen</p>
Bildungsinhalte:	<p>Bergwandern (Sommer) auf Bergwegen im mittelschwierigen, nicht absturzgefährlichen Gelände; Begehen von gesicherten Klettersteigen im niedrigen Schwierigkeitsbereich (Sicherungstechniken); Tourenplanung und Gruppenführung für das Bergwandern mit Kindern (Orientierungsübungen mit Karte, Orientierungsgeräten); Beobachten, Erkennen und Einschätzen von objektiven und subjektiven alpinen Gefahren (Witterung, Steinschlag, Belastungsaspekte bei Kindern...); Erste Hilfe- und Rettungsmaßnahmen bei Alpinunfällen; Erlebnispädagogisch orientierte Spiel- und Übungsformen, Spiel- und Übungsformen zur Naturwahrnehmung und Naturerfahrung; Flora und Fauna im alpinen Bereich, geologische und ökologische Erscheinungen (Umweltschutz); Bekleidung und Ausrüstung für Bergsportaktivitäten; Sicherheitsmaßnahmen , Schulspezifische Richtlinien</p>

	<p>Planung, Organisation und Gestaltung von schulischen Bergwanderwochen und Bergwandertagen unter fächerübergreifenden Aspekten: Bewegung und Sport, Soziales Lernen; Geografie, Ökologie, Biologie, Soziologie, Psychologie</p> <p>Praxis, Methodik und Didaktik des Schwimmens (Schwimmtechniken, zielorientierte Planung, Sicherheitsmaßnahmen, Richtlinien, Organisation von Schwimmunterricht, Schwimmbabzeichen)</p> <p>Praxis, Methodik und Didaktik der Leichtathletik (Spieleleichtathletik, kindgemäße Techniken für Lauf, Sprung, Wurf, Stoß; zielorientierte Planung; Organisation von internen Wettkämpfen)</p> <p>Grundlagen der allgemeinen und speziellen Bewegungslehre unter schulsportrelevanten Aspekten (Bewegungsprinzipien, Bewegungsmerkmale, Bewegungskorrektur und Bewegungsphasen in der Leichtathletik, Schwimmen)</p> <p>Grundlagen der Sportpsychologie; Mentale Trainingsformen in Theorie und Praxis unter schulsportrelevanten Aspekten</p>
Lehr- und Lernformen:	<p>Praktisch methodische Übungen</p> <p>Seminaristisches Arbeiten;</p> <p>Selbststudium, eigenständiges Training</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Praktisch methodische und sportmotorische Kompetenz (Eigenkönnen): Schwimmen, Leichtathletik</p> <p>Fachkompetenz zur Planung, Organisation und Gestaltung von Bergwanderwochen; Wandertagen;</p> <p>Grundkenntnisse : Grundlagen der Bewegungslehre;</p> <p>Grundkenntnisse der Sportpsychologie;</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Zweifach: Bewegung und Sport – H – 2.- 3., 5. – 6. Semester</p> <p>Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Gesundheit V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Nachmittagsbetreuung V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>WPF außerschulische Jugendberufshilfe V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>Schulpraxis</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE</p> <p>Bewegungslehre: 1 SWSt. = 16 UE (S)</p> <p>Sportpsychologie: 1 SWSt. = 16 UE (S)</p> <p>FD (methodisch praktischer Unterricht): 2 SWSt. = 23 UE (Ü)</p>

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BILDNERISCHE ERZIEHUNG 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bereitstellen des Materials, Bereitschaft zur theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Inhalten
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik: Kompetenz, Stundenbilder zur klassischen modernen Kunst altersdifferenziert in der Motivations- und Explorationsphase planen und durchführen können • Fachwissenschaft: Über Künstler und Kunstwerke der klassischen Moderne sprechen können • Künstlerisches Arbeiten: mindestens ein abstraktes Bild mit selbst hergestellten Farben gestalten können
Bildungsinhalte:	<p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstler der klassischen Moderne anhand von spezifischen Selektionsmechanismen auswählen und deren Leben und Werk altersgemäß (1. – 4. Klasse HS) vorstellen können • Die Erklärung der Arbeitstechnik an das jeweilige Alter adaptieren können • Verschiedene kreative Motivationsphasen mit verschiedenen Unterrichtsmitteln entwickeln können <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Werke der klassischen Moderne kennenlernen • Entwicklung der abstrakten und surrealistischen Malerei in Zusammenhang mit den neuen Erkenntnissen der Naturwissenschaft (Relativitätstheorie, Quantentheorie) und der Psychologie (Freud) erklären können • Die Kunst als Reaktion auf geschichtliche Ereignisse begreifen können • Die Kunst der Moderne als Ergebnis der industriellen Herstellung von Farben erklären können • über die Dynamiken der „gesellschaftliche Akzeptanz“ von Künstlern argumentativ diskutieren können <p>Künstlerisches Arbeiten: ABSTRAKTES ARBEITEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Herkunft der Farbpigmente Bescheid geben können • Farben selbst aus Pigmenten und Bindemittel herstellen können • mindestens ein abstraktes Bild unter dem Gesichtspunkt der Gestaltungslehre mit selbst hergestellten Farben kreieren können
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktik (Seminar): Diskussion, selbständiges Erarbeiten und Planen von Stundeneinheiten unter Berücksichtigung von verschiedenen methodischen Ansätzen

	Fachwissenschaft (Vorlesung): Vortrag Künstlerisches Arbeiten: Theorie, praktisches Arbeiten
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2.-3., 5. - 6. Semester Zweifach: Geschichte, Zweifach: Physik, Chemie Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: BE – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S) Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (V) Künstlerisches Arbeiten: 2 SWSt. = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE 4 Vernetzte Welt
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Zugang zu den Lebewesen“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Steuerungs- und Regulationsvorgänge in Ökosystemen • Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über dynamische Entwicklungen in Ökosystemen • Die Studierenden kennen ausgewählte Lebensräume und ihre Biozönosen • Die Studierenden untersuchen ausgewählte Lebensräume und ihre Biozönosen • Die Studierenden können die ökologischen Wirkungen von anthropogenen Eingriffen abschätzen • Die Studierenden können ein Ökosystem selbständig und mit SchülerInnen untersuchen • Die Studierenden achten auf die ökologische Verträglichkeit von Alltagshandlungen und Konsumgütern • Die Studierenden können Schulgarten und Schulteich im Unterricht einsetzen und betreuen. • Die Studierenden können Lernausgänge planen, vorbereiten, durchführen und auswerten • Die Studierenden kennen eine Vielfalt an methodischen Möglichkeiten für Exkursionen ins Freiland • Die Studierenden können ausgewählte Experimente zur Funktionsweise von Ökosystemen durchführen und im Unterricht anwenden
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologie und Systemtheorie • Pflanzen- und Tiersoziologie • Vielfalt der Lebensräume • Umwelterziehung, Umweltschutz, Globalisierung, ökologischer Fußabdruck • ökologische Untersuchungen im Freiland • Schulgarten, Schulteich • Exkursions- und Freilanddidaktik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Steuerungs- und Regulationsvorgänge in Ökosystemen • Wissen über dynamische Entwicklungen in Ökosystemen • Bericht über Beobachtungen ausgewählter heimischer Lebensräume und ihrer

	<p>Biozönosen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Beispielen ökologischer Wirkungen anthropogener Eingriffen • Bericht über ökologische Untersuchungen mit einer Schulklasse • Plan über einen Lernausgang mit verschiedenen methodischen Ansätzen • Bericht über Entwicklung, Planung, Durchführung und Auswertung eines ökologischen Experiments
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	IKT, Geografie, RIAC,
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 UE:</p> <p>1 SWSt. = 16 UE (V)</p> <p>3 SWSt. = 48 UE (Ü)</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	wird den Studierenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND DEUTSCH 4 Textinterpretation/Textproduktion
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung des Moduls SPRACHNORM (= Erstfach: Deutsch 2)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • gängige Interpretationsansätze für literarische Texte kennen lernen und diese in Verschriftlichungen konkret umsetzen können • eine diachrone Betrachtungsweise von „Literatur“ erfahren und diese auf ausgewählte Themenbereiche selbstständig übertragen können • Schreiben als adressatenbezogenen und intentionseleiteten Prozess begreifen und erfahren • die Variationsbreite der für die Sekundarstufe I und für die PTS relevanten Textsorten kennen und Texte selbst sortenadäquat verfassen können • Aspekte einer zeitgemäßen Schreibdidaktik und deren praktische Umsetzung kennen lernen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretationsansätze (insbes. textimmanente und soziologische Zugänge) • Die Thematisierung von „Erziehung und Unterricht“ in ausgewählten Werken der deutschen Literatur und KJL • Schreiben im Studium (Teil 1) /Schreibblockaden • Kreatives Schreiben/Schreibstimuli • Stilkunde und Übungen zur Verbesserung der semantischen Prägnanz • Satzgrammatik • Lehrplan 2000 HS/PTS: Schreiben • Formen des schriftlichen Arbeitens in der Hauptschule/PTS • Kaufmännischer Schriftverkehr • Aufsatzkorrektur
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können literarische Texte mithilfe geeigneter Termini • beschreiben, analysieren und interpretieren • sind fähig, Gebrauchstexte zu kategorisieren, zu analysieren und selbst zu verfassen • können grammatische Phänomene aus Texten herauschälen

	<ul style="list-style-type: none"> • sind im Stande, eine - nach Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens konzipierte - Seminararbeit zu schreiben • kennen und beherrschen einige Techniken des kreativen Schreibens und deren Umsetzung im Unterricht • können Inhalte und Methoden des traditionellen Aufsatzunterrichts kritisch bewerten Seminararbeit, Schreibdokumentation, Erfüllen von Studienaufträgen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 3., 5. – 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS (4 ECTS FW, 2 ECTS FD)
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 Stunden FW: 2,63 SWSt. = 42 UE (S) FD: 1,38 SWSt. = 22 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ENGLISCH 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul 3. B2+
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen für soziokulturelle Einflüsse auf den Spracherwerb sensibilisiert werden, zu kritisch analysierendem Lesen englischsprachiger Literatur befähigt werden und ein Fehler- bzw. Korrekturbewusstsein entwickeln. Im fachdidaktischen Bereich sollen Studierende durch bewusste Wahrnehmung von Bedürfnissen und Kompetenzen der SchülerInnen zu einer differenzierten Unterrichtsplanung befähigt werden.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierung • Integration von Grammatik in die Unterrichtsplanung • Fehler- und Korrekturbewusstsein • Cultural awareness • Kritische Analyse englischsprachiger Literatur
Lehr- und Lernformen:	Seminare, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse und Kompetenzen reagieren (Binnendifferenzierung) • grammatikalische Inhalte im Kontext planen und zielorientiert in die Unterrichtsplanung implementieren können • Fehler- und Korrekturbewusstsein erwerben • Cultural awareness (i.e. Grundwissen, Verständnis und Respekt vor den soziokulturellen Gegebenheiten aus der englischsprachigen Welt) nachweisen • in das kritische Lesen englischsprachiger Ganzschriften und deren Analyse eingeführt werden
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. - 3., 5. – 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester CLIL – H/P – 1. Semester Interkulturelles Lernen Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Praxis

Sprache(n):	Lebende Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FD: 1 SWSt. = 16 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ERNÄHRUNG UND HAUSHALT 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des 3. Semesters
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen am Lebensmittelsektor kennen • über die lebensmitteltechnologischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung Bescheid wissen • das Wissen um die Nährstoffverluste bei der Auswahl und Zubereitung der Nahrung berücksichtigen • Unterrichtsblöcke mit vorgegebenem Grobziel (=2 oder 3 geblockte Unterrichtseinheiten) nach eigenen Ideen mit verschiedenen Unterrichtsmethoden planen • Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung kennen und umsetzen (Praxisbezug herstellen)
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Verordnungen des österreichischen und europäischen Lebensmittelrechtes • lebensmitteltechnologischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe • Nährstoffveränderungen bei Lebensmitteln im fachpraktischen Unterricht • Planungen nach Themenvorgabe für Unterrichtsblöcke erstellen (eigenständige Zeit- und Arbeitsorganisation) • Feststellung und Beurteilung von Leistungen
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übung, Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Semesterprüfung – Ernährungslehre/Technologie • Schriftliche Überprüfung der Bildungsinhalte aus der Küchenpraxis • Erstellen eines Organisationsplanes für einen Unterrichtsblock mit vorgegebenem Thema
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis, Soziale Kompetenz, Bewegung und Sport, Biologie, Physik und Chemie, Gesundheit
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (V) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (V, S) Fachpraktische Übung: 2 SWSt. = 32 (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird zu Semesterbeginn von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Didaktik: Unterrichtsmethoden</p> <p>Eine Übersicht über die Aktionsformen bzw. Sozialformen gewinnen und die Ziele des Geographieunterrichtes und die methodische Prinzipien kennen.</p> <p>Methodische Grundformen wie Sozialformen anhand von Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und verschiedene Aktionsformen erfahren Diese an konkreten Unterrichtsbeispielen anwenden können und vor der Gruppe präsentieren.</p> <p>Aktionsformen wie Planarbeit, Lernen an Stationen, handlungsorientiertes Lernen, Spiele, Projektunterricht an bereitgestellten und selbst erstellten Unterrichtsmitteln durchführen. In allen Themenfeldern sollen Bezugspunkte zur Praxis hergestellt werden.</p> <p>Methodentraining an Beispielen selbständig anwenden.</p> <p>Möglichkeiten des bilingualen GW Unterrichtes kennen lernen.</p> <p>Die Europaregion Tirol:</p> <p>Entwicklung, Vertiefung und Festigung eines topografischen Grundwissens im Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten. Schaffung eines Basiswissens in den Bereichen Geologie Gebirge, Klima und Vegetation. Aufzeigen von Gemeinsamkeiten auf Basis der historischen Entwicklung und erkennen, dass durch den Beitritt Österreichs zur EU viele Barrieren beseitigt werden konnten.</p> <p>Verbindung schaffen zwischen natur- und humangeographischen Betrachtungsweisen.</p> <p>Den Lebens- und Wirtschaftsraum Europaregion Tirol im Rahmen von Lehrausgang und Exkursion näher erfahren unter verschiedenen Aspekten beleuchten können. Grundlagen schaffen, um die Schülerinnen und Schüler für Schönheiten in der Natur der Region Tirol zu begeistern.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde</p> <p>Bedeutende wirtschaftlich und politisch einflussreiche Staaten der Erde kennen lernen und zueinander in Beziehung setzen bzw. vergleichen. Die wirtschaftlichen Besonderheiten dieser Länder auf Basis von Literatur- und Internetrecherchen herausarbeiten. Erfahren, dass neben den bereits existierenden Weltmächten neue hinzukommen, die in einigen Jahren den Anspruch von Führungsmächten stellen können. Die natur-geographischen und gesellschaftlichen Elemente dieser Länder erarbeiten und ihre Zuordnung auf dem jeweiligen Kontinent erfahren. Vergleiche zwischen verschiedenen Systemen anstellen.</p> <p>Die USA, Russland, China, Indien werden exemplarisch bearbeitet, andere je</p>

	<p>nach der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation.</p> <p>Geofaktoren: Endogene und exogene Kräfte</p> <p>Die fachwissenschaftlichen Grundlagen über die verschiedenen Naturgefahren und ihre Ursachen sichern. Die Plattentektonik als Ursache von Erdbeben und Vulkanismus erkennen. Erfahren, dass Lawinen, Wirbelstürme, Gezeiten und Sturmfluten eine große Gefahr für die Menschen darstellen und angeben können, welche physisch - geographische Bedingungen zu diesen Naturgefahren führen bzw. diese auslösen.</p> <p>Die Entstehung von Gebirgen nachvollziehen und Gesteine den genetischen Typen der Gesteinsbildung zuordnen können.</p> <p>Exogene Dynamik: Formen der Verwitterung kennen. Reliefgestaltende Prozesse wie Formenbildung durch fließendes Wasser, Karstformen, Formenbildung an Küsten, Formenbildung durch Wind, anthropogene Reliefformung kennen und anhand von Bildern und Skizzen interpretieren können.</p> <p>Wirtschaftskunde II:</p> <p>Österreich als hoch entwickeltes Wirtschaftsland kennen lernen und die Ziele der österreichischen Wirtschaftspolitik erfahren. Beispiele für erfolgreiche österreichischer Unternehmen exemplarisch anführen können. Kenntnis der Interessensvertretungen.</p> <p>Das magisches Vieleck erklären und die Konjunkturzyklen begründen können. Über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des BIP bescheid wissen.</p> <p>Kenntnis der Begriffe Leistungsbilanz, Zahlungsbilanz, Kapitalbilanz. Österreichs Einnahmen/Ausgabenrechnung kennen, Entstehung des Budgets und die Wirtschaftskreisläufe erklären können.</p> <p>Die Aufgaben des Staates im Bereich der Gesamtwirtschaft kennen. Zur Arbeit und zum Problembereich Arbeitslosigkeit Stellung beziehen können.</p> <p>Österreich und die EU unter wirtschaftskundlichen Aspekten verstehen.</p> <p>Die Globalisierung (Global Governance, NGOs, Multinationale Konzerne, Welthandel, Terms of Trade, Fair Trade) als eine Form der weltweiten Verflechtung in der Wirtschaft erkennen.</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>Didaktik: Unterrichtsmethoden</p> <p>Zielebenen des Geographieunterrichtes und methodische Prinzipien. Aktionsformen und Sozialformen. Methodentraining an lehrplanrelevanten Beispielen ausführen und Bezugspunkte zur Unterrichtspraxis finden.</p> <p>Sozialformen anhand von Klassen- und Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit.</p> <p>Aktionsformen wie Planarbeit, Lernen an Stationen, handlungsorientiertes Lernen, Spiele, Projektunterricht an bereitgestellten und selbst erstellten Unterrichtsmitteln durchführen. Bilingualer GW Unterricht.</p> <p>Die Europaregion Tirol:</p> <p>Lage, Topografie der Region sowie gemeinsame und unterschiedliche historische Entwicklungen. Vertiefende Bearbeitung der physisch – geographischen Grundlagen über Geologie und Gebirge, Klima, Vegetation.</p> <p>Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung von Tirol, Südtirol und Trentino. Die Bevölkerungsstruktur heute.</p> <p>Die Wirtschaft: Stellenwert der drei Wirtschaftssektoren. Tirol als Tourismusland. Verkehr, Natur – und Umweltschutz. Natur- und kulturgeographische Besonderheiten in der Europaregion Tirol. Exkursion (Lehrausgang) zu geographisch interessanten Orten.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde</p>

	<p>Geographische Lage und Bedeutung der wirtschaftlich und politisch einflussreichen Staaten der Erde am betreffenden Kontinent und in der Welt. Physisch- geographische und anthropogeographische Merkmale. Politische und wirtschaftliche Verflechtungen der einflussreichen Länder. Soziale und gesellschaftsrelevante Besonderheiten ausgewählter Staaten. Vergleich einzelner Staaten untereinander. Neben den USA, Russland und China werden weitere Staaten je nach der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation bearbeitet.</p> <p>Geofaktoren: Endogene und exogene Kräfte</p> <p>Naturgefahren: Vulkanismus und Erdbeben -Ursachen der Entstehung, Begriffe, Plattentektonik. Lawinen, Sturmfluten, Wirbelstürme</p> <p>Klimaänderungen und Treibhauseffekt.</p> <p>Exogene Dynamik: Die Entstehung von Gebirgen und Arten der Gesteine. Formen der Verwitterung. Reliefgestaltende Prozesse: Formenbildung durch fließendes Wasser, Karstformen, Formenbildung an Küsten, Formenbildung durch Wind, anthropogene Reliefformung.</p> <p>Wirtschaftskunde II:</p> <p>Wirtschaftsland Österreich und die Ziele der österreichischen Wirtschaftspolitik. Die Interessensvertretungen.</p> <p>Das magische Vieleck. Die Konjunktur.</p> <p>Wie Österreich wirtschaftet - das BIP. Österreich im Kontakt mit dem Ausland – Beispiele erfolgreicher österreichischer Unternehmen. Leistungsbilanz, Zahlungsbilanz, Kapitalbilanz. Einnahmen/Ausgabenrechnung, Entstehung des Budgets. Wirtschaftskreisläufe – wie Haushalte, Unternehmen, der Staat und das Ausland miteinander in Kontakt kommen.</p> <p>Die Aufgaben des Staates. Steuern, Abgaben, Gebühren.</p> <p>Arbeitswelt und Arbeitslosigkeit.</p> <p>Österreich und die EU unter wirtschaftskundlichen Aspekten.</p> <p>Globalisierung (Global Governance, NGOs, Multinationale Konzerne, Welthandel, Terms of Trade, Fair Trade).</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Didaktik: (S) Seminar mit Referaten und praktisch methodischen Übungen, Analysen, Diskussion.</p> <p>Europaregion Tirol: (V) Vorlesung, Exkursion</p> <p>Geofaktoren: (V) Vorlesung, Arbeitsaufträge, Exkursion</p> <p>Wirtschaftskunde II: (S) Seminar, Arbeitsaufträge.</p> <p>Lebens-</p>
<p>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</p>	<p>Didaktik:</p> <p>Die Ziele des Geographieunterrichtes und die methodischen Prinzipien im Hinblick auf den selbständigen Bildungserwerb kennen.</p> <p>Aktionsformen und Sozialformen unterscheiden können.</p> <p>Methodentraining an Beispielen eigenständig anwenden.</p> <p>Präsentation der verschiedenen Sozialformen anhand von Klassen- und Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit. Aktionsformen wie Planarbeit, Lernen an Stationen, handlungsorientiertes Lernen, Spiele, Projektunterricht an bereitgestellten und selbst erstellten Unterrichtsmitteln durchführen können. Bilingualen Unterrichtes an konkreten Beispielen aufzeigen können.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde</p> <p>Schaffung eines Basiswissens mit regionalgeographischen Schwerpunkten und allgemeingeographisches Einordnen der politisch und wirtschaftlich</p>

	<p>einflussreichen Staaten der Erde. Verstehen des Raum-Mensch-Gefüges dieser Länder. Nachvollziehen können, dass Zusammenhänge zwischen dem Natur- und Wirtschaftsraum bestehen. Richtiges Einschätzen von besonderen Einflüssen, die weltweit ausgeübt werden. Kritische Distanz gegenüber „Weltmächten“, aber auch Anerkennung ihrer Verantwortung für die Welt zeigen können.</p> <p>Die Europaregion Tirol:</p> <p>Vertiefende Kenntnisse des topografischen Grundwissens im Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten. In den Bereichen Geologie und Gebirge, Klima, Vegetation soll eine fachwissenschaftliche Grundlage geschaffen werden um auf die Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen eingehen zu können.</p> <p>Verbindung schaffen zwischen Natur- und humangeographischen Betrachtungsweisen.</p> <p>Gemeinsamkeiten auf Basis der historischen Entwicklung sollen aufgezeigt werden, ebenso auf die Folgen des Beitritts Österreichs zur EU. Den Lebens- und Wirtschaftsraum Europaregion Tirol im Rahmen von Lehrausgang und Exkursion näher erfahren und unter verschiedenen Aspekten kritisch beleuchten können.</p> <p>Geofaktoren: Endogene und exogene Kräfte</p> <p>Kenntnis der Naturgefahren: Vulkanismus, Erdbeben und deren Entstehung. Angeben können welche physisch – geo-graphischen Bedingungen zu den Naturgefahren Lawinen, Wirbelstürme, Gezeiten und Sturmfluten führen bzw. diese auslösen.</p> <p>Ursachen der endogenen und exogenen Dynamik verstehen. Die Entstehung von Gebirgen und Arten der Gesteine nach-vollziehen können. Formen der Verwitterung und die reliefgestaltenden Prozesse kennen. Die Formenbildung durch fließendes Wasser, Eis, und Wind sowie Karstformen, die Formenbildung an Küsten und die anthropogene Reliefformung unter Miteinbeziehung von Bildern und Skizzen erklären können. Die theoretisch erworbenen Informationen an Beispielen aus der Natur im Rahmen einer Exkursion zeigen und erklären können.</p> <p>Wirtschaftskunde II:</p> <p>Die Stellung des Wirtschaftslandes Österreich in Europa und die Ziele der österreichischen Wirtschaftspolitik darlegen können.</p> <p>Das magische Vieleck und die Dynamik der Konjunktur erklären können. Wissen wie Österreich wirtschaftet (BIP).</p> <p>Die Bedeutung Österreichs im Kontakt mit dem Ausland kennen und Beispiele erfolgreicher österreichischer Unternehmen angeben können. Begriffe wie Leistungsbilanz, Zahlungsbilanz, Kapitalbilanz verstehen.</p> <p>Wissen, wie Österreichs Einnahmen/Ausgabenrechnung und wie das Budget zustande kommt. Die Wirtschaftskreisläufe kennen und erklären können wie Haushalte, Unternehmen, der Staat und das Ausland miteinander in Kontakt kommen. Über die Aufgaben des Staates, Steuern, Abgaben und Gebühren bescheid wissen.</p> <p>Arbeitslosigkeit als Problem wahrnehmen, das die Menschen in besonderem Maß betreffen kann.</p> <p>Die Globalisierung (Global Governance, NGOs, Multinationale Konzerne, Welthandel, Terms of Trade, Fair Trade) als Form der Weltwirtschaft hinterfragen.</p>
<p>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</p>	<p>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</p>

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 2.- 3., 5. – 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE Die Europaregion Tirol: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Geofaktoren: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Wirtschaftskunde: 1 SWSt. = 16 UE Lebens- und Wirtschaftsraum Erde: 0,67 SWSt. = 10,67 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen die grundlegenden geschichtlichen Entwicklungen vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart fachspezifisch beurteilen können.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der Geschichte in diesem Zeitraum, sie lernen politische, soziale, ökonomische, kulturelle und geistesgeschichtliche Entwicklungen kennen und können geschichtliche Ursachen und Wirkungen in einen Zusammenhang bringen. Die Studierenden lernen, geschichtliche Ereignisse mit den jeweiligen relevanten überregionalen Gründen und Ursachen zu beurteilen und sich dabei des eigenen Standortes und dessen spezifischer politischer, kultureller und sozialer Entwicklungsstand etc. bewusst zu sein.</p> <p>Die Studierenden dekonstruieren Zeitzeugeninterviews. Sie bahnen „oral history“ an. Die Studierenden analysieren ausgewählte Bücher zum Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I.</p> <p>Sie dekonstruieren ausgewählte historische Romane.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Französische Revolution bis zum Ersten Weltkrieg, Langzeitwirkungen bis zur Gegenwart werden analysiert.</p> <p>Längsschnitt Entwicklung der Technik und Arbeitswelt im Wandel der Zeit.</p> <p>Dekonstruktion von Geschichtsprodukten II.</p> <p>Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.</p>
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar.
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Detaillierte Kenntnisse der Neuzeit (Verknüpfung zu vorangegangenen Modulen, Quellenstudium und Quellenkritik in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>Eine schriftliche/mündliche Prüfung und eine Seminararbeit.</p> <p>Ein Zeitzeugeninterview planen, durchführen, dokumentieren und reflektieren.</p> <p>Einen historischen Roman adressatengerecht auf- und nachbereiten.</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geschichte und Sozialkunde - H – 2. - 3., 5. - 6. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Sachunterricht – V – 4. Semester WPM: Sachunterricht – V – 5. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – 2 – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts–V/S/H/P– 6. Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 2 SWSt. = 32 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S) Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüberhinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren. FD: Methodenkompetenz; Erfassen der Handlungsdimension (allgemein bildender MU) durch vielfältige miteinander verknüpfte Grunderfahrungen.
Bildungsinhalte:	FW: Aspekte der Geometrie neutrale und Euklidische Geometrie, Wege zur Analytischen Geometrie, Beweise für die Sätze der Schulgeometrie FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge FD: Die Studierenden sollen: Handlungsdimensionen, wie Darstellen, Modellbilden, Operieren, Rechnen, Interpretieren und Dokumentieren, Argumentieren und Begründen vermitteln können.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 85,17% Praxis: 14,83%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 3., 5. – 6. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: FW: 3 SWSt. = 48 UE (S) FD:1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MUSIKERZIEHUNG 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss des 1. Studienabschnitts Ensembleleitung 1 Stimmbildung 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: bedeutende Werke der Musikgeschichte und verschiedene Möglichkeiten der unterrichtspraktischen Umsetzung kennen freie und gebundene Bewegungsformen umsetzen und vermitteln können Kenntnisse von Stilmerkmalen, Formen, Komponisten und Werken der Romanik, Gotik und Renaissance haben den richtigen Einsatz der Stimme in der Sololiteratur erfahren Grundregeln des zwei- und dreistimmigen Satzes erlernen Möglichkeiten der dirigierten Gestaltung an Beispielen bedeutender Chorwerke (z.B. der Renaissanceliteratur) erproben
Bildungsinhalte:	Kennenlernen ausgewählter Werke aus der Musikgeschichte und deren didaktische Umsetzung im Unterricht Möglichkeiten und Formen der Bewegungserziehung im Unterricht der Sekundarstufe – Erfahrung von Raum, Zeit und Form Musik der Romanik, Gotik und Renaissance Erarbeitung von solistischer Gesangsliteratur Zwei- und dreistimmiger Vokal- und Instrumentalsatz Erweitern der Dirigiertechnik, Anwendung an gehobener Literatur
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktischer Unterricht in der Seminargruppe Einzelstimmbildung Seminar in Musikgeschichte und Formenlehre Tonsatz und Ensembleleitung in der Übungsgruppe
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Überprüfung der fachdidaktischen Inhalte und praktische Umsetzung der Bewegungserziehung Künstlerisch-praktische Prüfung im Gesang und in der Instrumentalmusik
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 2. + 3. 5. + 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	16 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND PHYSIK/CHEMIE 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Wärme als Energieform begrifflich fassen können</p> <p>Unterschiede zwischen Überlegungen der klassischen Wärmelehre und statistischen Überlegungen verstehen</p> <p>Begriffe Zustandsgröße, thermodynamisches System in einer realen Situation zuordnen können</p> <p>Oxidationsprozesse im Alltag erkennen und erklären können</p> <p>Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit Chemikalien kennen,</p> <p>Funktionsweise von Batterien, Akkumulatoren und Brennstoffzellen erklären können</p> <p>Schülerzentrierten Unterricht planen und umsetzen lernen</p> <p>Vernetzung von Alltagserfahrungen mit den physikalisch chemischen Grundlagen</p>
Bildungsinhalte:	<p>Physik(25%): (Basiswissen 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärme als Molekularbewegung • Temperatur und Temperaturmessung • Thermodynamische Maschinen • Hauptsätze der Thermodynamik <p>Chemie(25%):(Basiswissen 3)</p> <p>Protolyse und Redoxreaktionen</p> <p>Grundlagen der organischen Chemie</p> <p>Chemie(25%):(vertiefendes Teilgebiet)</p> <p>Galvanische Elemente und Brennstoffzellen</p> <p>Fachdidaktik(25%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit Schwerpunkt „Freihandexperimente“ • Unterrichtsmethoden mit dem Schwerpunkt schülerzentriertes Arbeiten, • Unterrichtsplanung unter vorgenannten Aspekten • Durchführung von Projekten im PC-Unterricht
Lehr- und Lernformen:	<p>Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt und umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Einzelarbeit • Gruppenarbeit

Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung aus den Bereichen Ph, Ch, Fachdidaktik und 1 schriftlich ausgearbeiteter Teilbereich in eigenständiger Arbeit
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik-Technik-Natur 1 (VS1) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge) Fachausbildung Geographie
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Physik: 1 SWSt. = 16 UE Chemie: 2 SWSt. = 32 UE Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	10 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TECHNISCH) 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	1. Studienabschnitt, Werkstatt Holz und Metall
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Auseinandersetzung mit den wichtigen physikalischen Grundgesetzen und deren Erprobung in praktischen Anwendungen, befähigt werden eine theoretisches Problem in eine reale Lösung umzusetzen und dabei zeitgemäßer Technologien bei der Problemlösung nutzen.</p> <p>Die Mechanik in Maschinen erkennen und in Modellen verwenden, Verfahren zur Nutzung der Strömungstechnik ausprobieren und entwickeln, einfache elektrische und elektronische Schaltungen lesen und analysieren können, Grundsaltungen bauen und diese in Werkstücken besonders zu Steuerungsvorgängen verwenden können.</p> <p>Technische Zeichnungen lesen und anfertigen.</p> <p>Grundkenntnisse zu den in WE relevanten Abbildungsverfahren</p> <p>Unterrichtsformen, wie sie speziell im Werkunterricht vorkommen, in den Unterricht einbauen</p> <p>Sich über Sozialformen des Werkunterrichts klar werden, diese nutzen oder verändern</p> <p>Reflexionsmöglichkeiten im Werkunterricht bewusst anwenden.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Physikalische Grundgesetze</p> <p>Mechanik, Maschinen</p> <p>Strömungslehre (Fliegen, Schwimmen)</p> <p>Energie aus Maschine, Wind und Wasser</p> <p>Elektrische und elektronische Bauteile und Schaltungen</p> <p>Regeln und Steuern</p> <p>Einführung in das Technisch Zeichnen:</p> <p>Zugeordnete Normalrisse</p> <p>Schiefe und Normale Axonometrie</p> <p>Unterrichtsformen, Sozialformen, Reflexion (Unterrichts- und Selbst-)</p>
Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Praktisch an den Werkstücken, Referate und Kolloquium
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Physik, GZ, Modul WT2 und WT3, HuWi
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Werkstatt: 2,5 SWSt. = 40 UE (V,Ü) TZ: 1 SWSt. = 16 UE (Ü) FD: 0,5 SWSt. = 8 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TEXTIL) 4
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt: Umsetzung von kreativen Ideen im Bereich „Raum“ unter Berücksichtigung von Wahrnehmung, soziologischen, ökologischen, psychologischen Aspekten und aktuellen Trends.
Bildungsinhalte:	Folgende Bildungsinhalte werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen und strategische Umsetzungsmöglichkeiten von Präsentations- und Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen des Fachunterrichts • „Raum“- Erfahrungen mit allen Sinnen und experimentelle Umsetzung in kreativen, praktischen Arbeiten. • Über das Grundbedürfnis „Wohnen“, Raumfunktion und Raumgestaltung einen Überblick bekommen. • Vertiefung und Erweiterung der Fach-, Planungs- und Handlungskompetenz
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate, praktisches Arbeiten, Einzel- und Gruppenarbeiten, Experimente, Projekte, Ausstellungsbesuche,...
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Semesterprüfung – im Bereich „Bauen und Wohnen“ – Raumgestaltung • Entwurf und praktische Ausführung eines Raumobjektes • Erstellen einer Unterrichtseinheit zum Thema Bauen - Wohnen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 5,00 % FW/FD: 50,00 % Praxis: 30,00 % Erg.: 15,00 %

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	IT – Präsentationsmöglichkeiten, BE – Werbung, Einladung Interkulturelles Lernen WE/tech – Bauen & Wohnen GS – Geschichte des Wohnens Politische Bildung, Soziologie – Familie- Wohnen Sprache und Sprechen -Rhetorik HW – Wohlfühlen, Gesundes Wohnklima Sozialkompetenz -Ich und meine Umwelt Wirtschaft und Schule – Berufe rund ums Wohnen Musik, Gestaltung und Bewegung – 1.Sem Musik, Gestaltung und Bewegung – 2.Sem WPM: WE –S-5.+6.Sem WPM: WE –VS – 5.+6.Sem Tech/tex WE – V/S 5.Sem Zweifach Tech We - 2., 4.-6.Sem Kreativ Woche
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachwissenschaft: 0,5 SWSt. = 8 UE (V) Fachdidaktik: 1,5 SWSt. = 24 UE (S) Fachpraktische Übung: 2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FW/FD: 6 UE Praxis: 1 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Unterlagen für die Lehrveranstaltung werden im Campus bereit gestellt. Ergänzende Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Modulthema:	GRUNDLAGEN DER BERUFSFELDBEZOGENEN FORSCHUNG
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Das übergeordnete Bildungsziel ist das Wecken eines Interesses an berufsfeldbezogener Forschung.</p> <p>Die TeilnehmerInnen werden in das berufsfeldbezogene Forschen eingeführt und erwerben die Grundlagenkompetenz für wissenschaftliches Arbeiten und künftige eigenständige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben im Sinne der Aktionsforschung.</p> <p>Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens werden Grundlagen geschaffen, damit (zukünftige) Lehrerinnen und Lehrer die eigene pädagogische Praxis weiterentwickeln können.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer Problemstellung / Ausgangslage • Eingrenzung eines Forschungsgegenstandes • Forschungsmethoden • Stichprobe und Gütekriterien in der Forschung • Auswertung von Daten (Sammlung, Darstellung, Analyse, Interpretation, Präsentation)
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Den Ablauf eines Forschungsprozesses und den Weg der wissenschaftlichen Theoriebildung nachvollziehen können • Fähigkeit zum interdisziplinären Denken entwickeln • Den Zusammenhang zwischen forschungsleitenden Fragen und der darauf aufbauenden wissenschaftlichen Arbeit verstehen • Fähigkeit zur Unterscheidung von verschiedenen methodischen Herangehensweisen • Den Prozess der quantitativen und qualitativen Datenauswertung verstehen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Ergänzende Studien: Teilmodul: Informationstechnologien 3 / Wissenschaftliches Arbeiten
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung angegeben

Modulthema:	MEDIATION/KONFLIKTBEWÄLTIGUNG
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen von wesentlichen Grundlagen des Konfliktmanagements. • Erkennen und analysieren auslösender Momente von Konfliktsituationen, Aggressionen und Gewalthandlungen im Schulalltag. • Anwenden adäquater Strategien und Techniken im Berufsfeld des Pflichtschullehrers. • Kennen lernen des Mediationsverfahrens. • Professionelles Reflektieren des persönlichen Konfliktverhaltens.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen des Konflikt-Managements im pädagogischen Bereich. • Möglichkeiten der Konflikt- und Gewaltprävention und Intervention im Schulalltag, zum Beispiel Mediation. • Impulse zur Reflexion des persönlichen Konflikt-verhaltens und der Konfliktfähigkeit. • Strategien und Techniken zur Deeskalation und zu konstruktiven Konfliktlösungen. • Beratung im reflexiven Prozess
Lehr- und Lernformen:	nach Maßgabe des/der Vortragenden
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende bringen den Nachweis zur individuellen Auseinandersetzung und Analyse mit Konflikten aus ihrem persönlichen Unterrichts- und Erziehungsalltag. • Schriftliche Prüfung zum Nachweis theoretischer Grundlagen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Gesundheit – V/S/H/P – 6. Semester Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULPRAXIS 4 Differenzierung
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss von Modul Schulpraxis H3
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach vorgegebenen Grobzielen selbstständig Feinziele formulieren, verstärkt eigene Ideen in die Unterrichtsplanung einbringen und die Heterogenität der Lerngruppe bewusst berücksichtigen. (Innere Differenzierung) • verschiedene Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte anwenden. • Authentizität im Unterrichtsgeschehen entwickeln und selbstbewusst auf Unvorhergesehenes adäquat reagieren. • durch die kontinuierliche Arbeit in der Praxisschule einen tieferen Einblick in das Schulgeschehen und die komplexen Aufgaben (z.B. Leistungsbeurteilung) eines Lehrers gewinnen. • angemessene persönlichkeits- und gemeinschaftsbildende Erziehungsmittel anwenden und für Ordnungsrahmen sorgen. • Leistungen der Schüler einschätzen und beurteilen lernen. • Funktionen und Methoden der Leistungsfeststellung und -beurteilung kennen lernen. <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliche detaillierte Planung und Durchführung von mehreren zusammenhängenden Unterrichtseinheiten. • Heterogenität von Lerngruppen • (Innere Differenzierung) • Audio- und Videoanalysen des eigenen Unterrichts • Erkennen und Ausbau der eigenen Stärken • Formen der Leistungsfeststellung und gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung • Gesetzliche Grundlagen über Mitwirkung der Schule an der Erziehung • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, nach Maßgabe von Thema und Grobzielen die Planung für 3 bis 4 zusammenhängende Unterrichtseinheiten eigenständig zu erstellen und dabei auf die Heterogenität der Schüler Rücksicht zu nehmen. (Innere

	<p>Differenzierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, das Ergebnis von Analyse- und Reflexionsgesprächen eigenständig in die Planung und Durchführung der folgenden Unterrichtseinheit einzuarbeiten. • wissen über die Formen der Leistungsfeststellung, die gesetzlichen Grundlagen der Leistungsbeurteilung und die gesetzlichen Grundlagen über Mitwirkung der Schule an Erziehung Bescheid. <p>Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Führung des Portfolios.</p> <p>Beurteilung der Lehrauftritte</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulrecht
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	5,9 SWSt. = 94,4 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	WERTE UND WERTEWANDEL
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte • Studierende werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln • Sie erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen • Sie erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels • Sie lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewissensbildung • Verschiedene Wertesysteme (z.B. Menschenrechte, Weltethos) • Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. veränderte Kindheit, Jugendkulturen) • Prägende Menschenbilder • Allgemeine und personale Werte • Individuum und Gemeinschaft • Beeinflussungsfaktoren und scheinbare Widersprüchlichkeiten in der Erziehungsarbeit • Werteorientierung als wesentliches Persönlichkeitsmerkmal für die Entwicklung zum/zur Pflichtschullehrer/in
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende verstehen grundlegende Konzepte verschiedener Wertesysteme • Sie sind befähigt, anhand von Fallbeispielen ethisches Denken zu begründen und persönlich Stellung zu beziehen • Sie kennen verschiedene Orientierungshilfen als Grundlage pädagogischen Handelns
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

5. Semester

Modulthema:	BACHELORARBEIT I
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungspraktikum“ sowie Vorlage und Genehmigung des Formblattes (Anmeldung zur Bachelorarbeit)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. • Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.
Bildungsinhalte:	Thema der Bachelorarbeit Diskussion laufender Arbeiten
Lehr- und Lernformen:	Betreutes Selbststudium, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p> <p>Bachelorarbeit, Teilnahmebestätigung</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 25,00% Erg.: 25,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	themenbezogen
Sprache(n):	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Leitfaden zur Bachelorarbeit

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BEWEGUNG UND SPORT 5 Können, Leisten und Gestalten
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul 2 „Spielen und Erleben“ Modul 3 „Grundlagen, Prävention und Ausgleich“ Modul 4 „Können, Leisten und Natur (Berg) Erleben
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb sportmotorischer und methodisch didaktischer Kompetenz für die sichere Vermittlung turnerischer und akrobatischer Fertigkeiten; • Erfassen der Bedeutung turnerischer, akrobatischer und tänzerischer Fertigkeiten für die Körperwahrnehmung, Körperspannung und für die Entwicklung psychischer und sozialer Fähigkeiten (Selbstbewusstsein, Vertrauen in den Partner, Konzentrationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Angstüberwindung, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Körpersprache, Selbsteinschätzung.....) • Erwerb sportmotorischer und methodisch didaktischer Kompetenz für das Umsetzen von Musik und Rhythmus in Bewegung und Tanz • Den Körper und die Bewegung als ästhetisches Gestaltungselement einsetzen Können (Tanz, Körpertheater) • Erwerb der aktuellen Techniken im Snowboarden und Eislaufen; Snowboarden und Eislaufen als interessante, kommunikative und jugendgemäße Schul- und Freizeitsportart vermitteln können • Erwerb von Grundkenntnissen der Sportpädagogik aus schulsportrelevanter Sicht • Vertiefung sportpsychologischer Erkenntnisse aus schulsportrelevanter Sicht
Bildungsinhalte:	<p>Praxis, Methodik und Didaktik von turnerischen und akrobatischen Fertigkeiten am Boden und an Geräten;</p> <p>Gymnastische und tänzerische Grundformen; Trendige Tänze; Gruppentänze; Kreatives Gestalten und Inszenieren mit Musik, Rhythmus, Körpersprache und Bewegung (Körper- und Bewegungstheater, Pantomime)</p> <p>Praxis, Methodik und Didaktik des Eislaufens; Praxis, Methodik und Didaktik des Snowboardens</p> <p>Grundlagen der Sportpädagogik; Historische Einblicke in die Entwicklung des Sports und Schulsports;</p> <p>Mentale Trainingsformen sportspezifisch anwenden</p>
Lehr- und Lernformen:	Praktisch methodische Übungen ; Seminaristisches Arbeiten; Selbststudium; eigenständiges Üben und trainieren

Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Methodisch didaktische Kenntnisse : Turnen und Akrobatik; Tanz; Eislaufen, Snowboard; Nachweis sportmotorischer Kompetenz (Eigenkönnen): Turnen, Tanz, Eislauf, Snowboard Nachweis von Grundkenntnissen aus der Sportpädagogik und Sportpsychologie
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport – H – 2.- 4., 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester WPF Gesundheit V/S/H/P Schulpraxis Nachmittagsbetreuung V/S/H/P; WPF außerschulische Jugenderziehung;
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Sportpädagogik/Sportpsychologie: 1 SWSt. = 16 UE (S) FD (praktisch methodischer Unterricht): 3 SWSt. = 48 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BILDNERISCHE ERZIEHUNG 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BE 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kompetenzen BE IV Grafik II
Bildungsinhalte:	Fachdidaktik: <ul style="list-style-type: none"> • Planungskompetenz für mehrteilige Unterrichtseinheiten und für Projekte Fachwissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Kunst des 20. Jahrhunderts II und ihre überregionale Interdependenz Künstlerisches Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Druckgrafik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung und Vorlegen der Arbeiten
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2.- 4., 6. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: BE – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachdidaktik: 1,5 SWSt. = 24 UE (S) Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (V) Künstlerisches Arbeiten: 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE 5 Bioplanet Erde
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Vernetzte Welt“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Entstehung des Sonnensystems, den Aufbau der Erde und landschaftsformende Prozesse schüler/innengerecht erklären • Die Studierenden können Folgewirkungen geologischer Prozesse in der Region erkennen, erklären und für den Unterricht aufbereiten • Die Studierenden kennen geeignete Exkursionsziele und kennen Auswahlmechanismen für Exkursionsziele • Die Studierenden können Fossilien einer erdgeschichtlichen Epoche zuordnen und sie in die Entwicklungsgeschichte des Lebens einordnen • Die Studierenden kennen historische globale Veränderungen und können sie mit aktuellen Veränderungen vergleichen • Die Studierenden kennen Forschungsmethoden aus der Paläontologie und Klimaforschung • Die Studierenden kennen verschiedene Weltbilder? und können sie aus naturwissenschaftlicher Sicht bewerten • Die Studierenden können anhand aktueller Anlässe die Auswirkungen von Veränderungen (Klima, Landschaft, Epidemien....) und die dazu gehörigen Medienberichte sachlich, fachlich reflektieren und Schüler/innen befähigen, selbständig Beurteilungen dieser Veränderung vorzunehmen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Urknall zur Globalisierung • Geologie und Landschaftsgeschichte • Paläontologie, Entwicklungsgeschichte der Lebewesen • Historische und aktuelle globale Veränderungen und ihre Auswirkungen • Generierung von Wissen • Naturwissenschaftliche Weltbilder und ihre Auswirkungen
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Wissen über die Entstehung des Sonnensystems, den Aufbau der Erde und landschaftsformende Prozesse • Vorbereitung für eine Exkursion mit dem Schwerpunkt Landschaftsformen als Folge geologischer Prozesse • Erkennen und Beschreiben einiger markanter Fossilien aus der Sammlung der PH. • Vorlegen einer Fossilienammlung und Rekonstruktion der Lebewesen und Lebensbedingungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über bedeutende erdgeschichtliche Ereignisse • Vergleich verschiedener Weltbilder und ihre Bewertung aus naturwissenschaftlicher Sicht • Vorgelegte Medienberichte über aktuelle geologische und naturgeschichtliche Ereignisse sachlich und fachlich korrekt interpretieren und beurteilen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	IKT, Geografie, RIAC, Religion
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: 3 SWSt. = 48 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	wird den Studierenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND DEUTSCH 5 Sprach und Medienkritik
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung der Module „Erstfach Deutsch“: 2 und 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • einen Einblick in die Vermarktung von „Informationen“ durch die großen Medienkonzerne gewinnen und medientheoretische Grundbegriffe kennen lernen • Parameter für die Auswahl solider Informationsquellen erhalten und diese als Instrumente für eigene Informationsrecherchen benützen können • Qualität und Positionierung von Jugendzeitschriften beurteilen können • Möglichkeiten der Vernetzung von Medien erfahren und diese im unterrichtlichen Kontext umsetzen können • Schülerarbeiten, Lehrwerke und Unterrichtsbehelfe kritisch analysieren können
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherchen /Studienbibliothek(en) • Printmedien/Zeitungswesen/Verlagswesen • Kinder- und Jugendzeitschriften/Comics • Elektronische Medien • Werbung • Schreiben im Studium (Teil 2) • Die Thematisierung von „Lebensentwürfen und Beziehungsgeflechten“ in ausgewählten Werken der deutschen Literatur und KJL • Sprachreflexion: Grammatik im Verwendungszusammenhang • Lehrplan 2000 HS: Sprachbetrachtung und Sprachübung • Projektarbeit • Schülerzeitung
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig, selbstständig Informationsquellen anzuzapfen, Informationen kritisch abzuwägen, zu selektieren und zu komprimieren • sind befähigt, Lebens- und Leseerfahrungen aufeinander zu beziehen • sind im Stande, fachbezogene Erkenntnisinteressen zu formulieren und Arbeitshypothesen zu Texten aufzustellen • können digitale Medien stimmig und sinnvoll in eigene Präsentationen und

	<p>Unterrichtsstunden implementieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eigene und fremde Sprechakte und Schreibprodukte differenziert wahrnehmen und (selbst-) kritisch bewerten • können größere und fächerverbindende Unterrichtseinheiten konzipieren <p>Medienunterstützte Präsentation, Projektarbeit</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 4., 6. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>4 SWSt. = 64 Stunden FW: 2,625 SWSt. = 42 UE FD: 1,375 SWSt. = 22 UE</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	10 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ENGLISCH 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	B2+ Modul 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Als Fortsetzung der Bildungsziele des 4. Semesters sollen Studierende im fachdidaktischen Bereich verschiedene komplexe methodische Modelle zielgruppenorientiert kennen lernen und in die altersgemäße Unterrichtsplanung übertragen können.</p> <p>In den Fachwissenschaften soll das Verständnis für kulturelle Vielfalt vertieft, die grammatikalische und lexisch-idiomatische Sprachkompetenz und Sensibilisierung erweitert und die eigenständige Lektüre und Analyse englischsprachiger Literatur gefördert werden.</p> <p>Reflexionskompetenz hinsichtlich identifizierter sprachlicher Defizite</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenkenntnisse: projekt- und handlungsorientierte Unterrichtsformen • CLIL • Eigenständige Lektüre und Literaturanalyse • Vertiefung: • Strukturen, Lexis und Idiomatik • Cultural awareness
Lehr- und Lernformen:	Seminare, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des projektorientierten und handlungsorientierten Unterrichts kennen • eine Unterrichtsplanung zu einem Projektthema durchführen können • didaktische Modelle von CLIL kennen • Strukturen und Lexis auf dem Niveau C1 anwenden können • über ein vertieftes Verständnis für cultural awareness und für den Unterricht relevanter Kulturcharakteristika verfügen • eigenständige Lektüre und Analyse von ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur nachweisen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. - 4., 6. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Interkulturelles Lernen CLIL – H/P – 1. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Praxis
Sprache(n):	Lebende Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE FD: 1 SWSt. = 16 UE FW: 3 SWSt. = 48 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ERNÄHRUNG UND HAUSHALT 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltssituationen umweltbewusst gestalten • Psychologische Aspekte von Werbung im Bereich Lebens- und Genussmittel über kritisches Kaufverhalten informiert werden • das eigene Konsumverhalten hinterfragen und sich zu mündigen Verbrauchern entwickeln • unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit kritisch Kaufentscheidungen für Schule und Haushalt treffen • eine selbstständige, kreative Planung, Zubereitung und Präsentation von Speisen beherrschen • einen zeitgemäßen Unterricht planen und durchführen • mit Schülern mit besonderen Bedürfnissen entsprechend umgehen (Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten u.a.)
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Anwenden der ökonomischen und ökologischen Aufgaben des Haushalts • Treffen nachhaltiger Kaufentscheidungen • Finanzmanagement im Privathaushalt • Kreative Planung, Herstellung und Präsentation von Speisen • Planen und Durchführen eines zeitgemäßen Unterrichts
Lehr- und Lernformen:	<p>Vorlesung, Übung, Seminar Marktanalysen Finanzplan Haushaltsbuchführung</p>
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Semesterprüfung – Verbraucherlehre Abschlussprüfung in der Küchenpraxis Eigenverantwortliche Erstellung einer Jahresplanung Unterrichtsmaterialien für den offenen Unterricht erstellen</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis, Soziale Kompetenz, Bewegung und Sport, Biologie, Physik und Chemie, Gesundheit, Geografie und Wirtschaftskunde
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Fachwissenschaft: 1,5 SWSt. = 24 UE (V) Fachdidaktik: 0,5 SWSt. = 8 UE (V, S) Fachpraktische Übung: 2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird zu Semesterbeginn von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Didaktik: Schülerorientierter Wirtschaftskundeunterricht</p> <p>Die Studierenden sollen mit wirtschaftsgeografischen Inhalten des Lehrplanes vertraut werden und Möglichkeiten erfahren, in welcher Weise ein zeitgemäßer Wirtschaftskundeunterricht gestaltet werden kann. Dabei werden verschiedene Sozial- und Aktionsformen im Wirtschaftskundeunterricht kennen gelernt und die verschiedenen Möglichkeiten des Medieneinsatzes ausprobiert. Praxisorientiertes Arbeiten durch Erstellung von Stundenbildern aus verschiedenen Schulstufen soll im Vordergrund stehen. Durch die Arbeit mit Wirtschaftskarten und die Erstellung von Tafelbildern und Skizzen sollen die Studierenden auf die praktische Umsetzung vorbereitet werden. Möglichkeiten des Projektlernens bei Wirtschaftsthemen werden erfahren.</p> <p>Österreich: Zentrale und periphere Räume</p> <p>Festlegung von zentralen und peripheren Räumen in Österreich nach verschiedenen Indikatoren und mit Einsatz thematischer Karten. Regionale Disparitäten hinsichtlich Bevölkerung und Wirtschaft im ländlichen Raum verstehen und dafür Begründungen angeben können. Erfahren von Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung. Sich mit den aktuellen demographischen Strukturen auseinandersetzen und Gründe für mögliche Entwicklungen in der Zukunft angeben können.</p> <p>Die historische Entwicklung des Siedlungsraumes nachvollziehen. Kenntnis der städtischen und ländlichen Siedlungsformen. Mithilfe von Plänen an konkreten Beispielen die soziale und funktionale Gliederung von Städten erfahren, dazu Luftbilder auswerten. Theoretisch erlernte Inhalte im Rahmen einer Exkursion absichern.</p> <p>Bedeutung und Organisation der Raumplanung. Wirtschaftliche Eignung und Inwertsetzung des ländlichen Raumes. Problemregionen in Österreich kennen.</p> <p>Die Raumnutzung durch Mensch und Wirtschaft: Erfahren, wie Räume wirtschaftlich genutzt werden können.</p> <p>Einführung in die Agrargeographie. Strukturmerkmale der Agrarwirtschaft, agrarwirtschaftliche Produktionsformen und agrarsoziale Systeme erfahren. An Beispielen aus den verschiedenen Regionen der Erde die unterschiedlichen Bodennutzungssysteme kennen lernen und sehen, wie die Menschen in den verschiedenen Geozonen der Erde leben und wirtschaften.</p> <p>Erfassen der Bedeutung von Bergbau und Industrie. Am Beispiel des europäischen Verkehrsnetzes die zunehmende Mobilität im Personen- und Güterverkehr feststellen können.</p> <p>Erfahren, wie der Tourismus den Raum prägt.</p>

	<p>Die Fähigkeit erlangen, thematische Karten zu den Themenbereichen Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Tourismus fachgerecht einzusetzen und Sachverhalte diesen Karten entnehmen zu können.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde -Kulturräume: Ausgewählte Kulturkreise der Erde kennen lernen und diese nach allgemeingeographischen Gesichtspunkten bearbeiten.</p> <p>Den orientalischen Kulturraum als einen erleben, der durch vorherrschende Umweltbedingungen und besondere Naturlausstattung, aber auch durch den Menschen und seine religiösen Traditionen ein ganz besonderes Gepräge erhalten hat. Afrika als Kontinent wahrnehmen, der nach der kolonialen Vergangenheit ein Hunger- und Armutskontinent geblieben ist.</p> <p>Lateinamerikas, aber auch Ostasiens wirtschaftlich - gesellschaftlichen Gegebenheiten näher kennen lernen. Durch die Verwendung aktueller Medien, sollen die Studierenden zu einer offenen Sichtweise hingeführt werden.</p> <p>Kartenkunde:</p> <p>Grundlegende Informationen über Globus, Projektionen und Gradnetz erhalten und die Folgen der Rotation der Erde kennen. Erstellung einfacher topografischen Karten und Skizzen.</p> <p>Physische und thematische Karten und deren schulpraxisbezogene Interpretation üben und Diagramme auswerten. Luft-bild- und Satellitenbildinterpretationen durchführen können.</p> <p>Handhabung von Stadtplänen und Zusammenstellung einer Stadtrallye. Übungsformen zur Orientierungsschulung im Gelände selbst praktizieren.</p> <p>Verständnis für Luftbildinterpretationen und selbständige Kartenerstellung aus einem Luftbild entwickeln. Planung eines Wandertages und Erstellung eines Weg - Zeit - Profiles.</p>
<p>Bildungsinhalte:</p>	<p>Didaktik: Schülerorientierter Wirtschaftskundeunterricht</p> <p>Wirtschaftskundliche Inhalte des Lehrplanes. Möglichkeiten der Umsetzung eines zeitgemäßen Wirtschaftskundeunterrichtes. Sozial- und Aktionsformen im Rahmen des Wirtschaftskundeunterrichtes. Praxisorientiertes Arbeiten durch Erstellung von Stundenbildern aus verschiedenen Schulstufen. Die Arbeit mit Wirtschaftskarten. Planung und Ausarbeitung von Unterrichtseinheiten sowie Stundenmodellen. Verwendung von OH Folien, Erstellung von Tafelbildern und Skizzen zur Vorbereitung auf die praktischen Umsetzung des Wirtschaftskundeunterrichtes. Möglichkeiten des Projektlernens bei Wirtschaftsthemen.</p> <p>Österreich: Zentrale und periphere Räume</p> <p>Erschließung des Siedlungsraumes, ländliche und städtische Siedlungsformen. Grundzüge der räumlichen Entwicklung Österreichs. Zentrale und periphere Räume in Österreich im Vergleich. Aufgaben der Raumordnung und Raumplanung. Räume überwinden: Verkehrsträger und Verkehr in Österreich.</p> <p>Wirtschaftliche Eignung und Inwertsetzung des ländlichen Raumes. Besprechung ländlicher Problemregionen hinsichtlich ihrer Wirtschaftsstruktur und Entwicklungsperspektiven. Bergbauernregionen.</p> <p>Die Raumnutzung durch Mensch und Wirtschaft: Nutzung und Verflechtungen im Wirtschaftsraum. Analyse der einzelnen Wirtschaftssektoren.</p> <p>Einführung in die Agrargeographie, Strukturmerkmale der Agrarwirtschaft. Agrarwirtschaftliche Produktionsformen und agrarsoziale Systeme, Bodennutzungssysteme, Leben und Wirtschaften in den verschiedenen Geozonen der Erde.</p> <p>Bergbau und Industrie. Mobilität – Menschen in Bewegung. Handel und</p>

	<p>Verkehrsgeographie am Beispiel des europäischen Verkehrsnetzes. Der Tourismus prägt den Raum. Lebens- und Wirtschaftsraum Erde – Kulturräume: Prozesse und Systemzusammenhänge in ausgewählten Kulturräumen der Erde. Orient, Afrika, Lateinamerika und Ostasien als Kulturerdteile. Die Weltreligionen Islam, Judentum, Buddhismus im Vergleich und Konflikte, die daraus entstanden sind. Regionale Differenzierung unter den Gesichtspunkten der Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie. Wirtschaftsverhältnisse und soziale Problemfelder. Der Beitrag den diese Regionen zur Weltwirtschaft leisten.</p> <p>Kartenkunde: Globus, Projektionen, Gradnetz. Von der Wirklichkeit zur Karte. Erstellung einfacher topographischen Karten und Skizzen. Physische und thematische Karten und deren Interpretation, Auswertung von Diagrammen. Satellitenbildinterpretationen und Luftbildinterpretationen mit selbständige Kartenerstellung aus einem Luftbild Stadtpläne und Stadtrallye, Grundlagen und Übungsformen zur Orientierungsschulung im Gelände. Planung eines Wandertages und Erstellung eines Weg - Zeit - Profils. Geländeform und Höhenlinienbild.</p>
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Didaktik: Schülerorientierter Wirtschaftskundeunterricht Vertrautheit mit wirtschaftsgeografischen Inhalten des Lehr-planes. Möglichkeiten kennen, in welcher Weise ein schüleraktivierender und zeitgemäßer Wirtschaftskundeunterricht gestaltet werden kann. Verschiedene Sozial- und Aktionsformen des Wirtschaftskundeunterrichtes kennen lernen und zeigen, dass die verschiedenen Möglichkeiten des Medieneinsatzes beherrscht werden. Wissen, wie Wirtschaftskarten eingesetzt werden und wie Tafelbilder und Skizzen erstellt werden. Durch die Ausarbeitung von Stundenmodellen die praktische Umsetzung des Wirtschaftskundeunterrichtes nachweisen. Möglichkeiten des Projektlernens bei Wirtschaftsthemen angeben können.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde - Kulturräume Kenntnisse über Prozesse und Systemzusammenhänge in ausgewählten Kulturräumen der Erde nachweisen. Informationen zu ausgewählten Räumen in Afrika, im Orient, in Asien und in Lateinamerika ausarbeiten, reflektieren und kommentieren sowie die Kompetenz zu kritischem Hinterfragen der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse entwickeln. Feststellen, welche Spannungsfelder sich in diesen Räumen ergeben haben und zu den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Stellung beziehen. Filme aus den verschiedenen Kulturkreisen kommentieren und analysieren können.</p> <p>Österreich: Zentrale und periphere Räume Kenntnis der Lage zentraler und peripherer Räume in Österreich. Wissen, nach welchen Indikatoren diese Räume festgelegt werden können. Disparitäten hinsichtlich Bevölkerung und Wirtschaft im ländlichen Raum erkennen und dafür Begründungen angeben. Die historische Entwicklung des Siedlungsraumes nachvollziehen können. Kenntnis der verschiedenen städtischen und ländlichen Siedlungsformen.</p>

	<p>Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung und die aktuellen demographischen Strukturen kennen. Gründe für mögliche Entwicklungen in der Zukunft angeben können. Mithilfe von Plänen und Luftbildern an konkreten Beispielen die soziale und funktionale Gliederung von Städten aufzeigen. Das dabei Erfahrene auswerten und im Rahmen einer Exkursion absichern.</p> <p>Bedeutung und Organisation der Raumplanung kennen. Erklärungen zur wirtschaftlichen Eignung und Inwertsetzung des ländlichen Raumes abgeben können.</p> <p>Die Raumnutzung durch Mensch und Wirtschaft.</p> <p>Im Zuge der Einführung in die Agrargeographie die Strukturmerkmale der Agrarwirtschaft, die agrarwirtschaftliche Produktionsformen und agrarsoziale Systeme erfassen. An Beispielen aus den verschiedenen Regionen der Erde die unterschiedlichen Bodennutzungssysteme kennen und sehen wie die Menschen in den verschiedenen Geozonen der Erde leben und wirtschaften.</p> <p>Erfassen der Bedeutung von Bergbau und Industrie. Am Beispiel des europäischen Verkehrsnetzes die zunehmende Mobilität im Personen- und Güterverkehr feststellen können.</p> <p>Die Fähigkeit erlangen, thematische Karten zu den Themenbereichen Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Tourismus fachgerecht einzusetzen und Sachverhalte diesen Karten entnehmen können.</p> <p>Kartenkunde:</p> <p>Grundlegendes Verständnis betreffend Globus, Projektionen und Gradnetz nachweisen können. Beherrschung der elementaren Fertigkeit der Erstellung einfacher topografischen Karten und Skizzen. Die Interpretation physischer und thematischer Karten sowie Luftbild- und Satellitenbildinterpretationen fachlich richtig durchführen können und die Auswertung von Diagrammen beherrschen.</p> <p>Die Handhabung von Karten und Stadtplänen richtig vermitteln und die erworbenen Grundlagen der Übungsformen zur Orientierungsschulung an außerschulischen Orten nachweisen.</p> <p>Selbständige Kartenerstellung aus einem Luftbild.</p> <p>Planung eines Wandertages und Erstellung eines Weg - Zeit - Profils.</p>
<p>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:</p>	<p>FW/FD: 90,00% Praxis: 10,00%</p>
<p>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:</p>	<p>Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 2.- 4., 6. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester</p>
<p>Sprache(n):</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:</p>	<p>150 Stunden Workload, 6 ECTS</p>

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Didaktik: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Österreich: Zentrale und periphere Räume: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Lebens- und Wirtschaftsraum Erde – Kulturkreise: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Die Raumnutzung durch Mensch und Wirtschaft: 1 SWSt. = 16 UE Kartenk
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung des dritten Moduls und erfolgreiche Absolvierung der Vorlesung des 5. Semesters (wenn die Vorlesung zeitlich geblockt vor dem Seminar stattfindet).
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr Wissen zu einer oder mehreren Zeitfragen, können Zeitfragen hinsichtlich ihrer Relevanz und Eignung für den Unterricht auf der Sekundarstufe I beurteilen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in historische Wurzeln weltweiter Ungleichheiten sowie in aktuelle Auswirkungen der globalisierten Weltwirtschaft und Weltgesellschaft.</p> <p>Die Studierenden können fächerübergreifende Lehr- und Lernformen für die Behandlung von Zeitfragen gestalten.</p> <p>Die Studierenden erlernen die zielführende Fragestellung mit Bezug auf Geschlechtergeschichte, Regionalgeschichte, Alltagsgeschichte, ...</p> <p>Sie erkennen, dass Fragen, die an die Vergangenheit gestellt werden, stets bestimmte Gründe haben.</p> <p>Sie befassen sich mit Gedenkstätten, deren Behandlung einer ganz besonderen Didaktik bedarf.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Zeitgeschichte: Vom Ende des Ersten Weltkriegs, des Zweiten Weltkriegs, des Kalten Kriegs bis zur „Neuen Weltordnung“. Einflüsse globaler Entwicklungen; Ideologien, Krisen und Kriege des 20. und 21. Jahrhunderts.</p> <p>Wurzeln der Unterentwicklung, unterschiedliche Startchancen verschiedener Weltregionen</p> <p>Längsschnitt: Nationale und internationale Konflikte und deren wechselseitige Interdependenzen.</p> <p>Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins.</p> <p>Erarbeitung von Fragekompetenz;</p> <p>Gedenk- und Bedenkorte.</p>
Lehr- und Lernformen:	Bildungsinhalte:
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Detaillierte Kenntnis ausgewählter spezifischer Aspekte der Geschichte des 20. Und 21. Jahrhunderts; Quellenstudium und Quellenkritik in schriftlicher und mündlicher Form. Eine schriftliche/mündliche Prüfung und eine Seminararbeit. Die Studierenden nehmen an einer Exkursion zu einer Gedenkstätte (Dachau oder Mauthausen) teil, sie beteiligen sich an der Planung, dokumentieren und reflektieren die Exkursion.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geschichte und Sozialkunde - H – 2. - 4., 6. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Sachunterricht – V – 4. Semester WPM: Sachunterricht – V – 5. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – 2 – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts–V/S/H/P– 6. Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE 2 SWSt. = 32 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (S) Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Erfassen der Komplexitätsdimension durch Erkennen der Anzahl und Verknüpfung der Denkschritte, die zur Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich sind;</p> <p>Aufgabengestaltung zu Kompetenz orientiertem Unterricht bzw. innerer Differenzierung</p>
Bildungsinhalte:	<p>FW: Aspekte der Analysis</p> <p>Grenzprozesse, Beschreibung kontinuierlicher Änderung, Beschreibung der kontinuierlichen Akkumulierung von Änderungen, Hauptsatz der Infinitesimalrechnung</p> <p>FD: Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen Aufgaben analysieren und gestalten können.</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 4., 6. Semester</p> <p>Mathematik – S- 4. Semester</p> <p>WPM: Mathematik – S – 5. Semester</p> <p>Mathematik – V – 4. Semester</p> <p>WPM: Mathematik – V – 5. Semester</p> <p>PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester</p> <p>Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester</p> <p>PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester</p> <p>Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester</p> <p>Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: FW: 3 SWSt. = 48 UE FD: 0,5 SWSt. = 8 UE (S) FD: 0,5 SWSt. = 8 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MUSIKERZIEHUNG 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Ensembleleitung 1 und 2 Tonsatz 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen Inhalte der Musikgeschichte aus verschiedenen Epochen im Unterricht umsetzen können (Epochen-, Lebensbilder) Kenntnisse von Stilmerkmalen, Formen, Komponisten und Werken des Barock und der Klassik haben wichtige Stilrichtungen der Populärmusik kennen, kritisch durchleuchten und ausgewählte Beispiele im Unterricht umsetzen können einen Begleitsatz für das Orff-Instrumentarium erstellen können Chorliteratur aus verschiedenen Epochen (einschließlich der Populärmusik) analysieren und mit dem Chor erarbeiten
Bildungsinhalte:	Musikgeschichtliche Inhalte und deren didaktische Umsetzung Erarbeitung von Epochen- und Lebensbildern Musik des Barock und der Klassik Populärmusik und deren didaktische Aufbereitung für den Unterricht Erstellen von Orff-Sätzen Analyse der mehrstimmigen Chorliteratur aus dem Fach Ensembleleitung Erarbeitung und Leitung von Ensembleliteratur aus verschiedenen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Populärmusik
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktischer Unterricht in der Seminargruppe Seminar zur Musikgeschichte und Formenlehre Tonsatz und Ensembleleitung in der Übungsgruppe
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Erstellen von Materialien zur Musikgeschichte (Lebensbilder, Epochenbilder) Mündliche Überprüfung der bisher erarbeiteten musikgeschichtlichen Epochen und Formen Künstlerisch-praktische Prüfung in Ensembleleitung Schriftliche Prüfung im Bereich Tonsatz (zwei- und dreistimmiger Satz, Orff-Satz)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 2. - 4. + 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND PHYSIK/CHEMIE 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Den Unterschied zwischen klassischer Mechanik und Quantenphysik erläutern können</p> <p>Größen der Atomphysik mit SI Einheiten in Zusammenhang bringen können</p> <p>Stoffeigenschaften anhand von funktionellen Gruppen zuordnen können</p> <p>Bedienung von Modellierungs- und Visualisierungssoftware,</p> <p>Auswahlkriterien für Edutainmentsoftware kennen und anwenden</p> <p>Aufgaben in der Vorbereitung und Evaluierung von Projektunterricht durchführen können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Physik(25%): (Basiswissen 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Materie • Quantenmechanische Vorstellung eines Atoms • Energiezustände und ihre quantenmechanische Beschreibung • Lichtaussendung und optische Grundlagen <p>Physik(25%):(vertiefendes Teilgebiet)</p> <p>Festlegung des behandelten Fachgebietes aus einer Auswahl durch die Studierenden (exemplarische Auswahlliste in der Beilage)</p> <p>Chemie(25%): Bedeutung funktioneller Gruppen in der organischen Chemie und ihre Nomenklatur</p> <p>Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Ester</p> <p>Fachdidaktik(25%):</p> <ul style="list-style-type: none"> • EDV-Einsatz und neue Medien, • projektorientiertes Arbeiten, • eigenständiges Erarbeiten von Lehrinhalten • Sicherheit im PC-Unterricht
Lehr- und Lernformen:	<p>Werden von den Vortragenden nach Bedarf festgelegt und umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Einzelarbeit • Gruppenarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Prüfung aus den Bereichen Ph, Ch, Fachdidaktik und 1 schriftlich ausgearbeiteter Teilbereich in eigenständiger Arbeit</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Mathematik-Technik-Natur 1 (VS1) Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Technisches Werken (alle Studiengänge)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE Physik : 2 SWSt. = 32 UE Chemie: 1 SWSt. = 16 UE Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	10 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TECHNISCH) 5 Kreatives Gestalten 1
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Erlangen von Kenntnissen im kreativen Arbeiten</p> <p>Arbeiten mit den Werkstoffen Ton und Papier</p> <p>Grundkenntnisse der obgenannten Materialien</p> <p>sachgerechte Benutzung der entsprechenden Werkzeuge</p> <p>Kennen lernen und Benutzen von einfachen und professionellen CAD-Programmen</p> <p>Konstruieren von Werkzeichnungen am Computer mit Hilfe von CAD-Programmen</p> <p>Verwendung von einfacher Desktop-Publishing (DTP) Software</p> <p>Gestaltung ansprechender Dokumentationen von dem Entstehen von Werkstücken mit dem Computer</p> <p>die Bedeutung von technisch Werken in der Gesellschaft und im System Schule in vielen verschiedenen Facetten erkennen und verstehen</p>
Bildungsinhalte:	<p>Werkstatt: Arbeiten mit Ton und Papier</p> <p>Material- und Werkzeugkunde</p> <p>Keramik: Herstellung von Behältnisse in verschiedenen Techniken, Glasur, Rohbrand, Glasurbrand</p> <p>Papier: Aufbau, Herstellung, Verwendung, Falten, Gestalten, Schachteln, Mappen und Bücher</p> <p>CAD-DTP:</p> <p>Kennen lernen entsprechender Software</p> <p>Konstruktion von Werkzeichnungen am Computer</p> <p>Gestaltung von Dokumentationen von der Herstellung eigener Werkstücke</p> <p>Einbinden digitaler Fotografien in Schriftstücke</p> <p>Fachdidaktik: Werkerziehung in der Gesellschaft und im System Schule</p> <p>Eine Auswahl möglicher Themen:</p> <p>Die Stellung des Werkunterrichts in der Gesellschaft</p> <p>Werken und die Do-It-Yourself Gesellschaft</p> <p>Werken als Vorbereitung für die Berufswelt des Adoleszenten</p> <p>Was bedeutet Werken im System Schule?</p> <p>Werken bereichert den Schulalltag</p> <p>Werken als eine Schule für die Kreativität der Jugendlichen</p>

Lehr- und Lernformen:	Werden vom Lehrenden nach Bedarf festgelegt
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Werkstatt: praktisch durch Werkstücke CAD-DTP: immanent durch praktische Arbeit Fachdidaktik: Kolloquium/Arbeit
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	BE, Projektmodul WT, Kreativitätsmodul
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 Stunden Werkstatt : 2 SWSt. = 32 UE (S/Ü) CAD-DTP: 1 SWSt. = 16 UE (Ü) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TEXTIL) 5
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Anwendung der Grundregeln der Bekleidungsphysiologie • Individuelle Gestaltung von Kleidungsstücken unter Berücksichtigung funktionaler und ästhetischer Gesichtspunkte • Methodisch-didaktische Unterrichtsplanungen zum Thema Mode
Bildungsinhalte:	<p>Folgende Bildungsinhalte werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Geschichte der Kleidung und ihrer Funktion – psychologische und soziologische Aspekte • Einblick gewinnen in das Phänomen der Mode und dessen wirtschaftlicher Bedeutung • Herstellung oder Veränderung von Kleidung und Accessoires unter Anwendung textiler Techniken • Analyse und Bewertung von Material, Schnitt und Ausführung hinsichtlich des Verwendungszweckes, der Gesundheit und des Wohlbefindens
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferat, Experiment, praktisches Arbeiten, Einzel- und Gruppenarbeit
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Semesterprüfung – Bekleidungsphysiologie • Eigenverantwortliche Erstellung einer Jahresplanung • Unterrichtsmaterialien für den offenen Unterricht erstellen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 5,00% FW/FD: 50,00% Praxis: 30,00% Erg.: 15,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	BUS – Raumwahrnehmung, Raumlage BE – Gestaltung, Farbe, Muster GS, GW – Geschichte der Kleidung, Traditionskleidung HW – Wirkung von Farben; Gesellschaft Interkulturelles Lernen Arbeitssprache Englisch IT – Entwurf, Planung, Darstellung Musik, Gestaltung und Bewegung – 1.Sem Musik, Gestaltung und Bewegung – 2.Sem WPM: WE –S-5.+6.Sem WPM: WE –VS – 5.+6.Sem Tech/tex WE – V/S 5.Sem Zweifach Tech We- 2., 4.-6.Sem Kreativ Woche
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4 SWSt. = 64 UE: Fachwissenschaft: 0,4 SWSt. = 6,4 UE (V) Fachdidaktik: 1,6 SWSt. = 25,6 UE (S) Fachpraktische Übung: 2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	FD/FW: 6 UE Praxis 1 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Unterlagen für die Lehrveranstaltung werden im Campus bereitgestellt. Ergänzende Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Modulthema:	HETEROGENITÄT ALS PÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNG (Lern- und Verhaltensstörungen,...)
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Kompetenznachweis über die Module „Soziale Kompetenz“ sowie „Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren und Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei Lern- bzw. Verhaltensstörungen. Zudem soll die Rolle des Lehrers in der Begleitung von Kindern mit Lernschwächen bzw. auffälligem Verhalten analysiert werden.
Bildungsinhalte:	Legasthenie – LRS: Konzepte, Diagnostik, Förderung, Behandlung Stress & Angst in der Schule Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag Der diagnostische Prozess: Grundlagen & Ablauf diagnostischen Handelns
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Legasthenie – Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS):</p> <p>Die Absolventen</p> <p>kennen verschiedene Konzepte und Definitionen von Legasthenie / LRS und reflektieren auf Basis dieses Wissens ihren eigenen Standpunkt;</p> <p>wissen um relevante Aspekte des Bedingungsgefüges von LRS;</p> <p>setzen sich intensiv mit dem diagnostischen Prozess auseinander, kennen verschiedene Verfahren der Verlaufsdagnostik wie auch standardisierte Verfahren;</p> <p>kennen schul- und lehrerbezogene Förderansätze, Materialien und Hilfsmittel;</p> <p>können basierend auf einer qualitativen und symptom-orientierten Analyse der Fehlerschwerpunkte ein individuelles Förderprogramm entwickeln;</p> <p>wissen um die Effekte verschiedener Förderansätze und Fördermaterialien (einschließlich digitaler Materialien) infolge der vertieften Auseinandersetzung mit Evaluationsstudien.</p> <p>Stress & Angst in der Schule:</p> <p>Die Absolventen</p> <p>identifizieren Stressoren im Kinderalltag, kennen Typen von Stressoren wie auch die Symptomatik von Stress im Kindesalter;</p> <p>setzen sich mit verschiedenen Erklärungsmodellen zur Entstehung von Stress auseinander;</p> <p>kennen mögliche Aspekte, Entstehungsbedingungen, Symptome und Folgen von Schulangst;</p> <p>wissen um pädagogische Möglichkeiten der Prävention und Intervention von</p>

	<p>Stress und Angst in der Schule.</p> <p>Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag:</p> <p>Die Absolventen</p> <p>wissen um Definitionen, Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle zur Entstehung von aggressivem Verhalten im Kindesalter;</p> <p>reflektieren eigene Emotionen im Umgang mit Kindern, die aggressive Verhaltensweisen zeigen;</p> <p>analysieren die eigene Rolle als Einflussgröße im Zusammenhang auffälliger Verhaltensweisen und reflektieren Wechselwirkungsprozesse, die Eskalation bzw. Deeskalation bewirken;</p> <p>vermögen in der Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen unterschiedliche Positionen einzunehmen und aufgrund des damit verbundenen Perspektivenwechsels adäquate Interventionen abzuleiten;</p> <p>setzen sich mit präventiv wirkenden Maßnahmen auseinander;</p> <p>kennen Strategien zum Aggressionsabbau im pädagogischen Alltag.</p> <p>Der diagnostische Prozess</p> <p>Die Absolventen</p> <p>kennen die Aufgaben und Ziele pädagogisch-psychologischer Diagnostik;</p> <p>setzen sich mit verschiedenen Verfahren pädagogischer Diagnostik auseinander (Anamneseerhebung und Exploration aus pädagogischer Sicht; Verhaltensbeobachtung; standardisierte Verfahren);</p> <p>reflektieren kritisch sowohl ihre eigene Rolle wie auch jene von Experten und diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <p>mündliche Prüfung</p> <p>Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Modells zur Förderung eines Kindes mit LRS auf Basis der erworbenen Kompetenzen</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Soziale Kompetenz; Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf; Didaktik Deutsch; Schulpraxis
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.

Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULPRAXIS 5 Blockpraktikum
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss von Modul Schulpraxis H4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen, wie eine Jahresplanung aufgebaut werden soll. • eine mittelfristige Planung mit Angabe des Lehrplanbezugs für das Blockpraktikum erstellen. • schriftliche Wochen-/ Tages- und Stundenvorbereitungen ökonomisch erstellen. • mündliche Mitarbeit der Schüler beurteilen. • schriftliche Schülerarbeiten erstellen, durchführen, korrigieren und beurteilen. • alternative Formen der Leistungsbeurteilung kennen lernen. • ganzheitliche Sicht auf Schulalltag erlangen (Teilnahme an Konferenzen, Fachkonferenzen und Elterngesprächen) • SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen (Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Behinderungen) empathisch begegnen. <p>Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen.</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresplanung – Mittelfristige Planung – Wochenplanung – Tagesplanung - Stundenplanung • Zeitmanagement • Schulunterrichtsgesetz – Leistungsfeststellung; erziehliche Maßnahmen • Leistungsbeurteilungsverordnung • Unterrichtsmaterialien herstellen • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die gesamte unterrichtliche Planungs- und Vorbereitungsarbeit für das Blockpraktikum ökonomisch zu erstellen und umzusetzen. • wissen über relevante Gesetze im Schulunterrichtsgesetz Bescheid. • sind in der Lage, durch ständige Beobachtung und schriftliche Lernzielkontrollen die Leistungen der SS zu beurteilen. • können Unterrichtsmaterialien, auch für Unterrichtsformen erstellen.

	Der Leistungsnachweis dieser Kompetenzen erfolgt über die Erstellung eines Portfolios. Beurteilung der Lehrauftritte
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,27 SWSt. = 68,32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: AUßERSCHULISCHE JUGENDARBEIT
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Bereitschaft und Freude, mit Kindern und Jugendlichen auch in der Freizeit zusammen zu sein und mit ihnen etwas Positives zu unternehmen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden eignen sich Wissen und Fähigkeiten an über - Inhalte und Methoden der Außerschulischen Jugendarbeit - deren Formen, Strukturen, Einrichtungen, Servicestellen und Hilfsangebote - unter Berücksichtigung von Nachmittagsbetreuung Landschulwochen, Schikursen, Sommersportwochen, Sommerlagern sowie von Migrant*innenjugendlichen und anderen Kindern und Jugendlichen mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Spiele für drinnen und draußen (Lehmann 0,2 SWSt. 3 UE) - Singen, Musizieren, Spielen und Tanzen mit Musik - Geschichten ausdenken, erzählen, fortführen, darstellen (Sex1 0,2 SWSt., 3 UE) - Problemlösung und Entscheidungsfindung - Moderation, Vorsprache, Überzeugen - Projektarbeit/Fundraising - Medienarbeit für die und in der Freizeitpädagogik - repräsentative und andere Umfragen im Jugendbereich - Haftungsfragen und anderes aus dem Gebiet der Rechtskunde – das Jugendschutz- und Förderungsgesetz - Umgang mit Alkohol und anderen Suchtmitteln - Umgang mit Mobbing und anderen Formen der Gewalt - öffentliche, offene, verbandliche und profitorientierte Jugendarbeit - Servicestellen für die Jugendarbeit – Jugendinfo, Ludotheken, Bildungshäuser etc. - hilfreiche Einrichtungen der Jugendwohlfahrt – Kinderschutz, Krisenintervention, Streetwork, Erziehungsberatung etc. - Nachmittagsbetreuung - Schullandwochen, Schikurse, Sommersportwochen - Sommerlager - Migrant*innenjugendliche zwischen den Kulturen und andere Kinder- und Jugendliche mit besonderen Benachteiligungen, Bedürfnissen und Problemen
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung

Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Spiele zu planen, durchzuführen und andere zum Spielen, Erzählen, Darstellen, Musizieren, Tanzen anzuleiten und zu motivieren. - Sie haben Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz und sind insgesamt zum Management von Jugendinstitutionen/-gruppen befähigt. - Sie haben erste Einblicke in gesetzliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten in der Jugendarbeit - Sie kennen Servicestellen und Hilfsangebote für den Wirkungsbereich von Jugendleitern - Sie sind fähig, Kinder und Jugendliche in der Nachmittagsbetreuung, auf Schikursen, Schullandwochen, Sommersportwochen und Sommerlagern etc. kompetent zu führen und zu begleiten. - Sie können mit besonderen Problembereichen von Kindern mit Migrationshintergrund und von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Freizeitbereich angemessen umgehen. Portfolio
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Die Literaturliste wird den Studierenden am Beginn des Semesters von den ReferentInnen bekanntgegeben.

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: BEGABTENFÖRDERUNG Konzepte, Entwicklungslinien, Profile & Förderansätze
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Das übergeordnete Bildungsziel ist das Erkennen von besonderen Begabungen und das Anerkennen spezifischer individueller Kompetenzen besonders begabter Schüler/innen. Implizites Ziel ist es, mögliche auffällige Verhaltensweisen von Schülern differenziert zu interpretieren und dementsprechend pädagogisch-psychologische Erkenntnisse auf didaktische Handlungsstrategien zu übertragen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte, Diagnostik • Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile • Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Definitionen, Konzepte, Diagnostik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene wissenschaftliche Theorien und Ansätze zu Intelligenz bzw. Hochbegabung und können diese kritisch analysieren; • kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik, können Begabungen und andere für die Entwicklung der Lernenden relevante Merkmale identifizieren; • setzen sich exemplarisch mit diagnostischen Befunden auseinander und wissen um die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Diagnostik Bescheid. <p>Phänomenologie, Entwicklungslinien, Profile</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Anteil an Hochbegabten an der Gesamtbevölkerung; • wissen um die vielfältigen Profile hochbegabter Schüler und kennen die Folgen der damit verbundenen Rollen für die Entwicklung der betroffenen Schüler; • setzen sich intensiv mit relevanten Aspekten der Persönlichkeit der Hochbegabten wie Identität, Leistungsmotivation, Attributierungsmustern und damit verbundenen Bedürfnissen der Schüler auseinander; • kennen mögliche Lern- und Entwicklungshemmnisse im Zusammenhang der weiteren Entwicklung hochbegabter Schüler; • reflektieren ihre eigene Rolle in der Begleitung von hochbegabten Kindern, insbesondere hinsichtlich negativer Entwicklungsverläufe, und wissen um adäquate Interventionen Bescheid. <p>Förderansätze und Didaktik der Begabtenförderung</p>

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Grundprinzipien und Möglichkeiten bzw. Grenzen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen von separativen und integrativen bzw. inklusiven Fördermaßnahmen; • kennen unterschiedliche Methoden der Binnendifferenzierung und Individualisierung, auch in Bezug auf Begabtenförderung, und können diese im Unterricht einsetzen; • können ressourcen- und zielorientiert Lehr- und Lernprozesse entsprechend der Lernausgangslage der Schüler modellieren; • wissen um die Interaktion von Aufgabenstellung, Persönlichkeit und Lehr- und Lernmethoden und um deren Bedeutung für (hoch-) begabte Kinder; • entwickeln Innovationsbereitschaft und Kreativität in der Unterrichtsplanung, in ihrer Aufgabenstellung und in der Schülergruppierung, um der Begabungsvielfalt gerecht zu werden. <p>Leistungsnachweise:</p> <p>Exemplarische, hypothesen- und theoriegeleitete Entwicklung eines Unterrichtsmodells zur Förderung eines hochbegabten Kindes auf Basis der erworbenen Kompetenzen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lern- & Verhaltensstörungen; Soziale Kompetenz; Schulpraxis
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: INTERKULTURELLES LERNEN
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Offen für alle angehenden LehrerInnen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Sensibilisierung für das Thema & professionellen Umgang mit Fragestellungen der Integration und Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg von der „AusländerInnenpädagogik“ zur „Interkulturellen Pädagogik“ • Positive Wahrnehmung der eigenen und Verständnis, Respekt gegenüber anderen Kulturen (lokal, regional, EU, global) • Schulrechtliche Bestimmungen u. Unterrichtsprinzip IKL kennen • Adäquate Förderung der MigrantInnenkinder und Öffnung zu neuen Unterrichtsformen • Brückenbau zwischen Herkunftskultur und Mehrheitskultur • Bewusstseinsbildung in Richtung: Gleichwertigkeit, Chancengleichheit und Akzeptanz <p>Interkulturelle Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Vorurteilen, Xenophobie in der Schule und Antirassismusbearbeitung • Erkennung der Diversität als Chance • Zusammenarbeit mit den Eltern • Bereitschaft auf inner- und interreligiösen Dialog • Umgang mit „Kulturschock“ und mit „Kultur- Konflikt“ • Vielfalt der Kulturen als Bereicherung im Unterricht anerkennen <p>Die Bedeutung der Sprache - Sprachenvielfalt-Sprachentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb in der Migration • Vermittlung von Kenntnissen für die Unterrichtsplanung für Klassen mit SchülerInnen unterschiedlicher (nicht deutscher) Erstsprache/Muttersprache • Die Rolle der Muttersprache und Halbsprachigkeit (Vorbeugungsmaßnahmen) <p>Stärkung sozialer Kompetenz für Integration & interkulturelles Lernen</p> <p>Psychosoziale Hintergründe und Probleme der Migration (Arbeitswanderung, Flüchtlinge...)</p> <p>Bi-, Multi- und Plurilingualismus: Herausforderungen im Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan: Verbindung der Unterrichtsgegenstände „Deutsch“- „Lebende Fremdsprache“- „Muttersprachlicher Unterricht“ • Die Sprachenpolitik des Europarates: Ziele und Projekte zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung u. Mehrsprachigkeit im österreichischen Bildungswesen <p>Interreligiöses Lernen – Dialog der Religionen und Kulturen</p>

	<p>kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer Begegnungspädagogik“ zu führen</p> <p>Hospitationen, Schulpraktische Ausbildung: in Klassen mit Förderungsformen (DaZ), im muttersprachlichen Unterricht, NGO's</p> <p>Kreativer, projektorientierter Zugang zum interkulturellen Lernen</p> <p>Interkulturelles Projektmanagement: Planen und Realisieren interkultureller Projekte</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • geschichtliche u. aktuelle Fakten zu Migration und interkultureller Pädagogik in Österreich • Begriffsbildung und Theorie • Wissenschaftliche Grundlagen - praktische Umsetzung • Gesetzliche Grundlagen und Fördermaßnahmen für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch • Interkulturelle Erziehung als Unterrichtsprinzip • Minderheitenschulwesen im Burgenland, in Kärnten und Südtirol • Lehrplanzusatz und besondere didaktische Grundsätze, wenn Deutsch Zweitsprache ist (DaF, DaZ) • Auseinandersetzung mit Kulturbegriff und Identität • Heimat ist ... Das Eigene und das Fremde • Interkulturelle Kommunikation- (non)verbale • Entstehung von Feindbildern, Vorurteilen • Familiäre und schulische Sozialisation • Empathie, Solidarität, Konfliktfähigkeit, Toleranz • Psychosoziale Komponenten der Migration und Integration • Reflexion über den persönlichen Zugang zu anderen Kulturen und Religionen: Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen, die religiöse Situation in Österreich (Tirol), Schule als Ort kultureller und weltanschaulicher Heterogenität • Soziokulturelle Hintergründe der MigrantInnen • Werte und Normen –verschiedene Familienstrukturen • SchülerInnen mit anderen Muttersprachen im Lichte der europäischen Bildungs- und Sprachenpolitik, Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt • Erfahrungen in Begegnung mit MigrantInnen sammeln und reflektieren • Kulturbegegnung an einem schulischen oder außerschulischen Beispiel
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>AbsolventInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des IKL • Interkulturelle Kommunikation (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern) • Spracherwerb und Sprachkompetenzen • Gesetzliche Rahmenbedingungen • die Schulkultur unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Differenzen gestalten • wesentliche Aspekte der Weltreligionen sowie Verständnis/Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen

	<ul style="list-style-type: none"> • ein interkulturelles Projekt planen, durchführen, dokumentieren und evtl. präsentieren
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>HL „Pädagogik der Vielfalt“ HL (DAS oder MAS)*: Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Sprachsensibilisierung (Spracherwerb) Deutsch Zweitsprache (DaF, DaZ) Evangelische Religionspädagogik: Interreligiöses Lernen Fremdsprachen Cultural Studies Schulpraxis: Hospitationen in Regelklassen, in verschiedenen Förderungsformen (DaF/DaZ) und im muttersprachlichen Unterricht Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit - V/S/H/P – 5. Semester Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Ernährung und Haushalt Musikerziehung, Bewegung und Sport WPM: Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird jeweils von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: INTERRELIGIÖSES LERNEN Dialog der Religionen und Kulturen
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Der Student, die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> • kennt grundlegende Aspekte und Formen des inner- und interreligiösen Dialoges und ist bereit, den Dialog im Sinne einer „Begegnungspädagogik“ zu führen • reflektiert die christlichen Konfessionalitäten ebenso wie die Weltreligionen als Dialogpartner einer anerkannten Verschiedenheit und kann dies sowohl im Bereich des Lernens als auch des Unterrichtens umsetzen
Bildungsinhalte:	Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen Die religiöse Situation in Österreich (Tirol) Schule als Ort kultureller und weltanschaulicher Heterogenität (z.B. Sensibilität für religiöse Einstellung und religiös begründetes Verhalten) Feste im Jahreskreis und deren Feier in multireligiösen und multikulturellen Klassen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Der Student/ die Studentin ... <ul style="list-style-type: none"> • kennt wesentliche Aspekte der Weltreligionen und christlichen Konfessionen • kann Verständnis und Wertschätzung gegenüber Andersgläubigen initiieren • ist befähigt, die Schulkultur unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Differenzen gestalten zu können
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Rk RP, IKL, EW, Deutsch, Sprachen, Musik, BE,
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird vereinbart

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: MEDIATION ALS BEITRAG ZUR SCHULQUALITÄT
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	PM Mediation / Konfliktbewältigung
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Arbeitsfelder und Möglichkeiten der Schulmediation • Wissen um die Einsatzmöglichkeiten der Peergroup-Education und ihren Beitrag zu einer neuen Lernkultur und zu einer sozial kompetenten Schule • Entwickeln der Kompetenzen zur Vermittlung sozialer Handlungskompetenz bei Schüler/n/innen • Entwickeln der Kompetenzen zur Ausbildung und Betreuung von Peers • Praxisorientierung: Anwenden der erworbenen Kompetenzen in konkretem Betreuungsprojekt an der Pädagogischen Hochschule Tirol
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Schulmediation: Vertiefung und Anwendung der mediativen Techniken und Haltungen im Schulalltag • Peergroup-Education: Modelle (Buddy-Projekte, Peer-Mediation) Voraussetzungen, Aufbau helfender Beziehungen im System Schule, Ausbildung von Peers • Klassenprogramme: Ziele, Aufbau und Durchführung • Reflexion der veränderten LehrerInnenrolle
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Durchführung, Reflexion und Dokumentation des Praxisprojekts „Peergroup-Education“: Betreuung, Begleitung, Beratung der Studierenden des 1. Semesters der PHT
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Studieneingangsphase • Sprache und Gesellschaft -2.Sem. • Sprache und Gesellschaft –3. Sem. • Soziale Kompetenz – 2. Semester • Begabtenförderung – 5.Semester • Interkulturelles Lernen – 5.Semester • Außerschulische Jugendarbeit – 5.Sem. • Werte und Wertewandel – 2.Sem • Erziehung und Unterricht - 4.Sem. • Grundlagen der Humanwiss.-1.Sem. • Gesundheit – 6.Sem. • Regional Identity and European Citizenship – 6.Sem. • WPM: aktuelle pädagog. Themen – 5.Sem. • Mediation/Konfliktbearbeitung – 4.Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	9 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: MENTALTECHNIKEN UND ÜBUNGEN ZUR QUALITÄTSSTEIGERUNG
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Im allgemeinen:</p> <p>Die Studierende sollen lernrelevante mentale Engpässe in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit, • mentaler Gedächtnisarbeit, • mentales Zeitmanagement, • mentale Motivationstechniken, • Techniken zur Selbstmotivation, • mentale Techniken zur Lern- und Lehrstressbewältigung <p>erkennen und diesen durch unterrichtsadäquate Techniken und Übungen, die sie in Selbsterfahrung kennen gelernt haben, entgegenwirken können.</p> <p>Im speziellen:</p> <p>Die Studierenden sollen.....</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Konzentrations- und Wahrnehmungstypen erkennen und spezielle – auch fächerbezogene Übungen und Techniken zur Steigerung der Konzentrations- und Wahrnehmungsfähigkeit erstellen können. • gehirngerechte Lern- und Merktipps und suggestopädische Elemente zur Ertragssteigerung der Unterrichtsarbeit kennen und anwenden können. • die Bedeutung von Musik für das Gedächtnis erkennen und die verschiedenen Musikarten richtig einsetzen können. • verstehen, warum das Gedächtnis im entspannten Zustand besser funktioniert. • die Wichtigkeit des Speicherns von lernrelevantem Wortschatz erkennen. • für die Unterrichtsarbeit geeignete Zeitplaninstrumente kennen lernen und in der Unterrichtsarbeit einsetzen können. • gehirnadäquates Planen von Lernzeit und Lernpausen beherrschen. • die Bedeutung falscher subjektiver Zeitwahrnehmung erkennen und Techniken und Übungen vermitteln können, die es ermöglichen, falsche Wahrnehmungen bezüglich zur Verfügung stehender Lernzeit zu korrigieren. • mentale Möglichkeiten zur Selbstmotivation kennen und im Unterricht einsetzen können. • die Wirkung von Affirmationen für eine positive Arbeitshaltung von Lernenden erkennen und auf Lernsituationen bezogenen Affirmationen formulieren und richtig einsetzen können. • mentale Techniken zur Kreativitätssteigerung kennen lernen und einsetzen

	<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen für Lernstress erkennen können • mentale Techniken und Übungen kennen und anwenden können, die zur Veränderung falscher, persönlicher Einstellung gegenüber Anforderungen führen. • Blockierungen der Zugänge zu den eigenen Fähigkeiten erkennen können und Übungen und Techniken zum Auflösen derselben richtig einsetzen können. • lernadäquate Entspannungsübungen und -techniken kennen, erstellen und im Unterricht einsetzen können.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentrations- und Wahrnehmungstypen • Techniken und Übungen zur Verbesserung der Konzentrations- und Wahrnehmungstätigkeit • Mentale Gedächtnisarbit • Einsatz und Wirkung von Musik zur Steigerung des Unterrichtsertrages • Mentales Zeitmanagement für Lernende • Mentale Motivationstechniken für mehr Lernbereitschaft • Mentale Techniken zur Lernstressbewältigung und Entspannung • Übungen und Techniken zur mentalen Aktivierung der Lernenden • Übungen und Techniken zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten • Erstellen von schüleradäquaten Unterrichtsmaterialien und Fantasiereisen • Selbsterfahrung für die Studierenden
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Teilkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mentale Engpässe bei Lernenden erkennen • Vorgänge im Gehirn beim Lernen kennen • Erstellen von Übungen und Techniken zur Auflösung der verschiedensten Lern- und Denkblockaden bzw. für mehr Konzentration und besseres Gedächtnis, mehr Ruhe, Selbstvertrauen, bessere Stressbewältigungskompetenz, mehr Zeitplanung bzw. bessere Einstellung zur Zeit, mehr Motivation und Kreativität • Einbau der erlernten Techniken und Übungen in den Unterricht <p>Leistungsnachweise:</p> <p>Selbst erstellte , fachspezifische Übungen für den Unterricht passend zu den einzelnen mentalen Engpässen bzw.Lernblockaden</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	HuWi, FW/FD, Schulpraxis, Mediation und Konfliktbewältigung, Lern- und Verhaltensstörungen, Begabtenförderung
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE 0,8 SWSt = 12,8 UE (S) 1,2 SWSt = 17,2 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird bekannt gegeben.

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: NACHMITTAGSBETREUUNG 1 Lernbegleitung und Gruppenpädagogik
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist die bewusste Auseinander -setzung mit den differenzierten Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Nachmittagsbetreuung tätig sind.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Lernprozesse zu gestalten und zu begleiten. Sie nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder in Lernphasen wie auch in Erholungsphasen wahr und sind in der Lage, darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p> <p>Nach Modulabschluss können die Studierenden, die Nachmittagsbetreuung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gestalten</p>
Bildungsinhalte:	<p>Organisation und Begleitung von Lernprozessen: Gestaltungsmöglichkeiten für die individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit Methodik des Forderns und Förderns/Individuelle Lernkonzepte Lernstrategien und deren praktische Anwendung Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens Umgang mit heterogene Lerngruppen</p> <p>Organisation und Begleitung von Freizeiteinheiten: Theorie der Freizeitpädagogik gruppentheoretische Grundlagen Methoden aus den Bereichen Spielpädagogik Erlebnispädagogik Theaterpädagogik, usw.</p> <p>Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Lehrverhaltens: Rollenklärung eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin Selbstreflexion von Lehrverhalten und Selbstevaluation</p>
Lehr- und Lernformen:	V/S/Ü
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	AbsolventInnen dieses Moduls können SchülerInnen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und zu eigenverantwortlichem Lernen anleiten.

	<p>können gegenstandsbezogene Lernzeiten auch in heterogenen Gruppen organisieren.</p> <p>können differenzierte Programme für den Bereich Freizeit in der Nachmittagsbetreuung auch in heterogenen Gruppen ausarbeiten.</p> <p>kennen Methoden der Selbstevaluation.</p> <p>kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen von schulischer Nachmittagsbetreuung in Österreich.</p> <p>kennen unterschiedliche Organisationsmodelle zur Implementierung von Nachmittagsbetreuung in Schulen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 40,00% Erg.: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	WAHLPFLICHTMODUL: VON DER SCHÜLERINNENLEISTUNG ZUR NOTE
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlpflichtmodul (aktuelle pädagog. Themen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende lernen verschiedene(n) Themenbereiche der Lernerfolgsfeststellung und der Leistungsbeurteilung kennen. • Sie werden dadurch befähigt, als künftige Lehrer/-innen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einen eigenen, angemessenen Weg zu finden. • Sie setzen sich mit Kriterien auseinander, die dazu beitragen, dass Noten eher dem tatsächlichen Leistungspotential(verhalten) der Schüler/-innen entsprechen. • Sie werden in alternative Formen der Leistungsbeurteilung eingeführt. • Sie lernen verschiedene Fehlerquellen kennen, denen die Leistungsbeurteilung unterliegen kann. • Sie lernen das Individualfeedback als ein wichtiges Instrument kennen, das zur Transparenz in der Beurteilung beiträgt.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Leistung, Leistungsbegriff • Gütekriterien (Objektivität, Validität, Reliabilität) • Funktionen der Notengebung • Beurteilungstendenzen und –fehler • Teilbereiche der LBV • Externalisierung der Leistungsbeurteilung – Für und Wider • Kritik an der Ziffernote • Alternative Formen der Leistungsbeurteilung • (verbale Zusätze, verbale Beurteilung, Pensenbuch ...) • Erprobung der Leistungsfeststellung an praktischen Beispielen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende erwerben die Fähigkeit, Lernerfolgsfeststellung und Leistungsbeurteilung im breiten Kontext von Schule und Unterricht zu sehen. • Sie haben die Befähigung, sich kritisch mit verschiedenen Kriterien der Leistungsbeurteilung auseinander zu setzen und diese in der praktischen Arbeit umzusetzen. • Sie erkennen, dass jede Form der Beschreibung von Schüler/-innenleistung einer Vielzahl von verschiedenen Tendenzen und Fehlern unterliegen kann. • Sie erlangen die Kompetenz, Beispiele aus der Praxis selbständig nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen. <p>Schriftliche oder mündliche Prüfung</p>

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulrecht
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt = 32 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden bekanntgegeben.

6. Semester

Modulthema:	ABSCHLUSSMODUL
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Nachweis professioneller Handlungskompetenzen
Bildungsinhalte:	Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem fünften und sechsten Studiensemester.
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und flexibel zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 41,67% FW/FD: 50,00% Erg.: 8,33%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Schulpraxis – V/S/H/P – 5. Semester Schulpraxis – V/S/H/P – 6. Semester Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem. Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Regional Identity and European Citizenship –V/S/H/P – 6. Semester aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester (je nach Schwerpunktsetzung)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Erhalten die Studierenden auf individueller Basis von dem/der Betreuer/in zu dem jeweiligen behandelten Schwerpunkt.

Modulthema:	BACHELORARBEIT II
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. • Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.
Bildungsinhalte:	Finalisierung der Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformen:	Betreutes Selbststudium, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen.</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 25,00% Erg.: 25,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Themenbezogen
Sprache(n):	Deutsch oder in einer lebenden Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	

Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Leitfaden zur Bachelorarbeit

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BEWEGUNG UND SPORT 6 Bewegung und Sport Organisieren und Präsentieren
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Modul 1: Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Modul 2: Spielen und Erleben Modul 3 : Grundlagen, Prävention und Ausgleich Modul 4 : Können, Leisten und Natur(Berg)Erleben Modul 5 : Können, Leisten und Gestalten
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Wichtigkeit schulischer Öffentlichkeitsarbeit erkennen (Präsentieren von Projekten; Sponsorenbetreuung, Homepage gestalten.) Kompetenzerwerb zur Organisation und Durchführung von Sportelternabenden, von Sport- und Spielfesten, sportlichen Wettkämpfen, Spielturnieren, Tanzvorführungen u.ä. Kompetenzerwerb für die Durchführung von sportbezogenen, fächerübergreifenden schulischen Projekten (Planung, Organisation, Koordination, Präsentation) Kompetenzerwerb für die Aufgaben des schulinternen Koordinators für Bewegung und Sport Sportmotorische und methodisch didaktische Kompetenz für das Sportklettern im Boulderbereich erwerben; Tourenskilauf als erlebnisreiche und gesunde regionaltypische Bewegungsmöglichkeit für die Freizeit erleben; Entwickeln von Risikobewusstsein für alpine Gefahren (Ergänzung zu den Ausbildungswochen Skilauf und Alpines Bergwandern) Die soziologische Bedeutung von Sport erkennen
Bildungsinhalte:	Gestaltung, Planung, Durchführung und Präsentation von schulsportlichen Veranstaltungen nach Wahl: Spiel- und Sportfest, Spielturnier, sportbezogene Projekte; Inszenieren kreativer Vorführungen; Aufgaben des schulinternen Koordinators für BSP Bouldern: Klettertechniken, Spiel- und Wettkampfformen Einführung in den Tourenskilauf (2 Tage) Sport als Wirtschaftsfaktor (Datenerhebung)
Lehr- und Lernformen:	Praktisch methodische Übungen; projektorientiertes Lernen; Selbststudium zur Vertiefung; eigenständiges Üben und Trainieren

Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Projektpräsentation; Nachweis der sportmotorischen (Eigenkönnen) und methodischen Kompetenz fürs Sportklettern im Boulderbereich
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport – H – 2.- 5. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Kreativwoche/Projektmodul – V/S/H/P – 6. Semester Gesundheit V,H,S,P - 6. Sem. Nachmittagsbetreuung, Außerschulische Jugenderziehung
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE FD (praktisch methodischer Unterricht): 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü) Sportsoziologie: 0,5 SWSt. = 8 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BILDNERISCHE ERZIEHUNG 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BE 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kompetenzen BE V
Bildungsinhalte:	Fachdidaktik: <ul style="list-style-type: none"> • Planungskompetenz für Museumsbesuche und Kunst im öffentlichen Raum Fachwissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Kunst in der Region (Tirol, Österreich) unter besonderer Berücksichtigung der Interrelation der Kunstgattungen in Europa und der Welt
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Prüfung
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bildnerische Erziehung – H – 2.- 5. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S – 2. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester WPM: BE – V – 5. – 6. Semester WPM: BE – S – 5. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Fachwissenschaft: 1 SWSt. = 16 UE (V) Fachdidaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	

Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE 6 Vielfalt des Lebens
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	erfolgreiche Absolvierung der Module „Blick ins Innere“, „Bioplanet Erde“
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Evolution und der Genetik • Die Studierende wissen bescheid über die Dynamik der Biodiversität • Die Studierenden können die Entstehung der Lebensvielfalt schülergerecht erklären • Die Studierenden kennen die Domestikation von Pflanzen und Tieren als gezielten Eingriff in die Evolution • Die Studierenden sind in der Lage bei der Erarbeitung der Themenbereiche Genetik und Evolution im Unterricht Methoden des forschenden Lernens anzuwenden • Die Studierenden haben einfache Beobachtungsaufgaben zur Biodiversität durchgeführt und können sie im Unterricht verwenden • Die Studierenden kennen Anwendungsbereiche der Gentechnik • Die Studierenden kennen ausgewählte Labor- und Modellversuche zur Gentechnik
Bildungsinhalte:	
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Konzepte der Evolution und der Genetik • Wissen über die Dynamik der Biodiversität • Plan über eine Unterrichtssequenz mit dem Schwerpunkt forschendes Lernen zum Thema „Evolution“ • Kenntnisse über die Entstehung von Nutzpflanzen und Haustierrassen • Kenntnis selektiver und gentechnologischer Züchtungsmethoden • Bericht über Beobachtungen zur Biodiversität durchgeführt und einer daraus entwickelten Unterrichtssequenz • Protokolle über ausgewählte Labor- und Modellversuche zur Gentechnik
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	IKT, Religion, Chemie, Physik, Gesundheit

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE 1 SWSt. = 16 UE (V) 1 SWSt. = 16 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	wird den Studierenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND DEUTSCH 6 Sprache als Spiegel der Zeit
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung der Module „Erstfach Deutsch“: 2 – 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen in diesem Abschlussmodul zum Erstfach Deutsch <ul style="list-style-type: none"> • über aktuelle und aktuellste bildungspolitische Entwicklungen und fachbezogene Tendenzen informiert werden • eigene berufsbezogene Frage- und Problemstellungen wahrnehmen und in den Diskurs mit den Lehrenden/Kolleg/-innen einbringen können • über Lernziele und Lernzielkontrolle Bescheid wissen • die im Studium erworbenen Kompetenzen (Selbst-Sozial-, Fach - u. Methodenkompetenz) festigen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 2000 HS: • Sprachnorm, Sprache als Mittel zur Gestaltung von Beziehungen, Sprache als Mittel zur Gestaltung, Sprache als Informationsträgerin • Bildungsstandards für Deutsch inkl. Testverfahren • Ertragssicherung, Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung • Methodenübersicht/Individualisieren/Differenzieren • Deutsch als Zweitsprache (Besondere didaktische Grundsätze) • Nahtstellenproblematik • Legasthenie • Kommunikative Grammatik • Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache • Lesezirkel zu ausgewählten Werken der zeitgenössischen Literatur
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Sprachbewusstsein, Sprachsicherheit und Sprachkritik • können die im Studium erworbenen Kompetenzen in unterrichtstheoretischen und unterrichtspraktischen Kontexten anwenden • besitzen Handlungsmuster für die besonderen Problemstellungen des Deutschunterrichts in der Pflichtschule (5. – 9. Schulstufe) • wissen über rechtliche und praktische Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts Bescheid • können Instrumentarien einer zeitgemäßen Lernzielkontrolle anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Lesestrategien für komplexe/unorthodoxe/innovative Texte Schriftliche, mündliche Überprüfung, Erfüllen von Studienaufträgen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach: Deutsch – H/P – 2. – 5. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Deutsch – S – 4. Semester Deutsch – V – 4. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE FW: 1,31 SWSt. = 21 UE FD: 0,69 SWSt. = 11 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	5 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ENGLISCH 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	B2+ → C1 Modul 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Als übergeordnete Bildungsziele sollen Studierende zu einem methodisch-didaktisch nach spezifischen Kriterien und Parametern aufgebauten durchdachten Unterricht befähigt werden, welcher sich durch soziokulturelles Verständnis, Kreativität, Sprachsicherheit, Methodenvielfalt und persönliches Engagement auszeichnet.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: CLIL • OL, Freiarbeit • Cultural awareness – Erweiterung und Vertiefung • Musik und Drama im Fremdsprachenunterricht • Englischsprachige Literatur und spezifische Fachliteratur zu ausgewählten fremdsprachrelevanten Themenbereichen für die HS
Lehr- und Lernformen:	Seminare, Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktische Modelle von CLIL umsetzen können • didaktische Modelle von autonomem Lernen (OL, Freiarbeit) in Unterrichtsplanungen umsetzen können • ein vertieftes Verständnis für cultural awareness und für den Unterricht relevante Kulturcharakteristika entwickeln • Musik und Drama in ihrem Unterricht kreativ und effizient integrieren • Kompetenzen für das Unterrichten englischer Literatur an der Hauptschule (einfache, auch vereinfachte Ganzschriften, Märchen und Gedichte) nachweisen • Nachweis von spezifischen Kenntnissen hinsichtlich ausgewählter fremdsprachlich relevanter spezifischer Themenbereiche
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Lebende Fremdsprache- V - 2.Semester Lebende Fremdsprache – V – 1. + 2. Semester Erstfach: Englisch – H – 2. - 5. Semester Regional Identity and Active Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Interkulturelles Lernen CLIL – H/P – 4. Semester Spracherwerb – V/S/H/P – 1. Semester Praxis
Sprache(n):	Lebende Fremdsprache
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE FD: 0,5 SWSt. = 8 UE FW: 1,5 SWSt. = 24 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND ERNÄHRUNG UND HAUSHALT 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des 5. Semesters
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Nährstoffzufuhr in den verschiedenen Altersstufen Bescheid wissen • über die Ursachen, Symptome und Folgen verschiedener, ernährungsbedingter Erkrankungen informiert sein und die erforderliche Diätkost ableiten • mit Essstörungen im schulischen Alltag angemessen umgehen • Haushalts- und Alltagssituationen gesundheits- und umweltbewusst sowie sozialverträglich gestalten • Projekte fächerverbindend planen und organisieren
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Ernährung bei besonderen Bedürfnissen (Lebensphasen, Sport, Schwangerschaft, Ess-Störungen u.a.) • Kennen der kulturellen, ökonomischen, sozialen und politischen Aufgaben des Haushalts • Planung und Projektmanagement
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Semesterprüfung – Diätetik und Humanökologie Ein Projekt im Fächerverbund planen und in der Praxis umsetzen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraxis, Soziale Kompetenz, Bewegung und Sport, Biologie, Physik und Chemie, Gesundheit
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Fachwissenschaft: 1,5 SWSt. = 24 UE (V) Fachdidaktik: 0,5 SWSt. = 8 UE (V, S)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird zu Semesterbeginn von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Didaktik- Schüleraktivierende Unterrichtsformen und Leistungsbewertung</p> <p>Im Zuge der Präsentation von Unterrichtsmaterialien, Literatur, Zeitschriften, Kopiervorlagen die methodisch didaktischen Kompetenzen für den GW Unterreicht vertiefen.</p> <p>Durch die Möglichkeiten offenen Unterricht zu erproben sowie Experimente und Versuche im GW Unterricht durchzuführen, sollen die Studierenden auf das handlungsorientierte Lernen vorbereitet werden.</p> <p>Durch die Präsentation und Reflexion von erprobten Stundenmodellen neue fachdidaktische und methodische Elemente kennen lernen. Anhand eines Portfolios das eigene Repertoire erweitern, präsentieren und reflektieren.</p> <p>Planung und Durchführung von Unterrichtsprojekten an außerschulischen Lernorten. Herstellung einer digitalen Serie für den Unterrichtsgebrauch mit Bildern, Skizzen, Karten.</p> <p>Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und Bewertung kennen lernen.</p> <p>Natur und wirtschaftliche Schwerpunkte ausgewählter Räume in Österreich:</p> <p>Kenntnis der Individualität von ausgewählten Teillandschaften und Regionen in Österreich in naturräumlicher Hinsicht und ihrer wirtschaftlichen Eignung und Inwertsetzung. In einer Feldarbeit – Projektarbeit durch Realbegegnung vor Ort und mit Hilfe verschiedener Medien selbständig ein Profil einer Region/Gemeinde erstellen können. Die Untersuchung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen erfolgt unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken (Recherchieren, Kartieren, Daten erheben, Erkunden,..). Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde: Die Welt im Spannungsfeld der Globalisierung wahrnehmen. Wirtschafts- und sozial-räumliche Disparitäten auf der Erde kennen lernen. Erkennen, dass so genannte Global Players auf der ganzen Welt tätig sind und dabei einen großen Einfluss ausüben. Gewinner und Verlierer dieser weltweiten Verflechtungen erkennen. Grundlageninformationen über Entwicklungsländer erhalten. In Internationaler Organisationen (UNO, OECD, EU, Mercosur, Asean...) und ihre Aufgaben kennen. Die Studierenden sollen dabei geeignete Informationsquellen nutzen und zu den angesprochenen Themen eine kritische Wertung abgeben können.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Didaktik: Schüleraktivierende Unterrichtsformen und Leistungsbewertung</p> <p>Vorstellung von Lernmaterialien, Literatur, Zeitschriften und Kopiervorlagen zur Vertiefung der die methodisch – didaktischen Kompetenzen. Erprobung von offenem Unterricht in Form von Arbeitsmappen und entdeckendem und handlungs-orientiertem Lernen. Portfolio mit Arbeitsunterlagen und</p>

	<p>Anschauungsmitteln. Herstellung einer digitalen Serie mit Bildern, Skizzen, Karten.</p> <p>Selbständige Planung und Durchführung von Lehrausgängen und Exkursionen.</p> <p>Leistungsbewertung und Formen der Leistungsfeststellung.</p> <p>Natur und wirtschaftliche Schwerpunkte ausgewählter Räume in Österreich:</p> <p>Schwerpunkte ausgewählter Räume in Österreich unter allgemeingeographischer Betrachtung (Fremdenverkehrsregionen, Stadtgeografie, formende Kräfte im Hochgebirge, Karstlandschaften, ...).</p> <p>Kulturlandschaftliche Grundmuster und spezielle Problemstellungen der Teilräume an regionalen Beispielen.</p> <p>Übung - Feldarbeit – Projektarbeit: Auswahl eines Fallbeispiels und Erstellung eines Profils nach naturräumlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten an einer ausgewählten Region/Gemeinde in Tirol oder Österreich unter Einsatz technologischer Medien. Untersuchung der Lebens- und Wirtschaftsbedingungen unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken. Präsentation der Ergebnisse.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde</p> <p>Globalisierung. Nord - Süd – Gegensätze. Gewinner und Verlierer der Weltwirtschaft. HDI-Index der Entwicklung der Gesellschaften. Das Leben in den Entwicklungsländern. Krisenherde wirtschaftlicher und politischer Natur.</p> <p>Beispiele internationaler Organisationen (UNO, OECD, EU, Mercosur, Asean...) und ihrer Einflussmöglichkeiten.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung</p>
<p>Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:</p>	<p>Didaktik: Schüleraktivierende Unterrichtsformen und Leistungsbewertung</p> <p>Vorstellung von Arbeitsmitteln, Literatur, Zeitschriften, Kopiervorlagen in methodisch- didaktisch ausgereifter Form. Zielstellung des offenen Unterrichtes kennen, bearbeitete Unterrichtsmaterialien besprechen sowie Experimente und Versuche im GW Unterricht eigenständig durchführen. Die Kompetenz erwerben, handlungsorientiertes Lernen alters-spezifisch mit Schülern zu gestalten. Durch die Präsentation und Reflexion von erprobten Stundenmodellen neue fachdidaktische und methodische Elemente kennen.</p> <p>Imstande sein, Unterrichtsprojekte an außerschulischen Lernorten eigenständig zu planen und durchzuführen. Herstellung einer digitalen Serie mit Bildern, Skizzen und Karten für den Unterrichtsgebrauch. Erstellung eines Portfolios mit Arbeitsmaterialien und Anschauungsmitteln.</p> <p>Wissen, wie eine Leistungsbewertung erstellt werden kann. Formen der Leistungsfeststellung kennen</p> <p>Natur und wirtschaftliche Schwerpunkte ausgewählter Räume in Österreich:</p> <p>Sich vertiefend mit Naturräumen und wirtschaftlichen Schwerpunkten in ausgewählten Regionen Österreichs auseinandersetzen. Kulturlandschaftliche Grundmuster und spezielle Problemstellungen der Teilräume an regionalen Beispielen erfassen.</p> <p>In einer Projektarbeit ein Profil nach naturräumlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten einer ausgewählten Region/Gemeinde in Tirol oder Österreich unter Einsatz techno-logischer Medien erstellen. Lebens- und Wirtschaftsbedingungen unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken (Befragen, Kartieren, Daten erheben, Erkunden,...) erheben. Ergebnisse fach- und methodengerecht präsentieren.</p> <p>Lebens- und Wirtschaftsraum Erde</p> <p>Die Struktur weltweiter Wirtschaftsbeziehungen nachvollziehen. Verschiedene Wirtschaftsräume auf der Erde nennen können, die weltweit ungleichen</p>

	<p>sozioökonomischen Voraussetzungen aus verschiedenen Medien entnehmen und sich selbst ein Bild über die wirtschaftliche und soziale Lage verschaffen. An regionalgeographischen Beispielen aus den außereuropäischen Kontinenten Disparitäten anführen und daraus auf Gewinner und Verlierer schließen. Zu den Krisenherden der Erde Stellung nehmen können.</p> <p>Beispiele internationaler Organisationen sowie ihre Aufgaben nennen können und deren Einflussmöglichkeiten hinterfragen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Zweifach: Geographie und Wirtschaftskunde- H- 2.- 5. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester Mathematik-Technik-Natur –V/S/H/P – 1. Semester Mathematik-Technik-Natur – V – 2. – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P -6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	<p>2 SWSt. = 32 UE Didaktik: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Österreich: 0,67 SWSt. = 10,67 UE Lebens- und Wirtschaftsraum Erde: 0,67 SWSt. = 10,67 UE</p>
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreiche Absolvierung des vierten Moduls und des RIAC-Moduls, wenn dieses im 5. Semester oder früher stattfindet. Eventuell ein erfolgreiches Bestehen eines Moduls aus Geographie und Wirtschaftskunde (Ressourcen).
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Kennen des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung (Agenda 2010) und verschiedener Bestrebungen, dieses international anerkannte Leitbild für das 21. Jahrhundert umzusetzen. Die Studierenden befassen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie sie sich aus dem Auftrag der Agenda an die Schulen ergibt. Die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen der österreichischen Politik, Wirtschaft und Kultur und können dieses in den Kontext der Europäischen Union stellen. Die Studierenden nehmen aktiv an einem Projekt mit Geschichte als Kernfach oder unterstützendes Fach teil, sie dokumentieren und reflektieren es.
Bildungsinhalte:	Österreichs politisches System und die Position Österreichs als Mitgliedsland der EU innerhalb Europas und in der Welt Globalisierung und ihre Folgen in spezifischen Bereichen; Initiativen für eine nachhaltige Zukunft. Entwicklungspolitische Kampagnen und Lobbyarbeit von NGO's. Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Projektlernen. (Ergänzende Studien)
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Detaillierte Kenntnis der Geschichte des 20. Und 21. Jahrhunderts mit vertieften Kenntnissen der Geschichte Österreichs. Eine Seminararbeit.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Geschichte und Sozialkunde - H – 2. - 5. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Sachunterricht – V – 4. Semester WPM: Sachunterricht – V – 5. Semester Sachunterricht – S – 4. Semester WPM: Sachunterricht – S – 5. Semester Zweifach: Technisches Werken – H – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – 2 – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts–V/S/H/P– 6. Sem.
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE: 1 SWSt. = 16 UE (S) Didaktik: 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MATHEMATIK 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>FW: Die Studentinnen und Studenten sollen den Lehrstoff der Mathematik, soweit er laut Lehrplan zu behandeln ist, sicher beherrschen. Darüber hinaus sollen sie in ersten Ansätzen einen Einblick über die Hintergründe der Schulmathematik erfahren.</p> <p>FD: Erfassen der Komplexitätsdimension durch Erkennen der Anzahl und Verknüpfung der Denkschritte, die zur Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich sind; Aufgabengestaltung zu Kompetenz orientiertem Unterricht bzw. innerer Differenzierung; Möglichkeiten und Problematik der Messung und Beurteilung der Schülerleistung</p>
Bildungsinhalte:	<p>FW: Aspekte der linearen Algebra lineare Gleichungssysteme, Matrizen und Determinanten Ausgewählte Kapitel der Schulmathematik</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>FW: Prüfung über die Inhalte der Präsenzveranstaltungen und die via Workload erteilten Studienaufträge</p> <p>FD: Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zur Messung und Beurteilung der Schülerleistung erstellen können. • Schülerleistung messen und beurteilen können
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Erstfach: Mathematik - H/P – 2. - 5. Semester Mathematik – S- 4. Semester WPM: Mathematik – S – 5. Semester Mathematik – V – 4. Semester WPM: Mathematik – V – 5. Semester PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester Mathematik- Technik – Natur – V/S/H/P – 1. Semester Mathematik – Technik – Natur – V – 2. – 3. Semester PTS-Fach: GZ/TZ – P – 2. – 6. Semester Didaktik Grundstufe I (SU, M, D) – S – 2. Semester Didaktik Grundstufe II (SU, M, D) – S- 3. Semester Didaktik Oberstufe (SU, M, D) – S – 3. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE: FW: 1,5 SWSt. = 24 UE FD: 0,5 SWSt.= 8 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND MUSIKERZIEHUNG 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen aufgrund eines Überblicks über die Entwicklung der Musikpädagogik ab 1945 die Vielfalt in der modernen Musikerziehung erkennen und bewerten können mögliche Formen der Leistungsbeurteilung kennen lernen die positiven Auswirkungen des Musikunterrichtes auf Disziplin und Sozialverhalten erkennen eine Jahresplanung erstellen lernen Kenntnisse von Stilmerkmalen, Formen, Komponisten und Werken der Romantik und der Musik des 20./21. Jahrhunderts haben
Bildungsinhalte:	Kurzüberblick über die historische Entwicklung der Musikpädagogik ab 1945 Leistungsbeurteilung im Musikunterricht Positive Auswirkungen des Musikunterrichts auf Disziplin und Sozialverhalten in der Klassengemeinschaft um im Schulleben Erstellung von Jahresplanungen Stilmerkmale, Formen, Komponisten und Werke aus der Romantik und ausgewählte Stilrichtungen und deren Vertreter aus dem 20. und 21. Jahrhundert
Lehr- und Lernformen:	Fachdidaktischer Unterricht in der Seminargruppe Seminar zur Musikgeschichte und Formenlehre
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Erstellung einer Jahresplanung für eine Schulstufe der 10 – 14-Jährigen Mündliche Überprüfung der musikgeschichtlichen Inhalte zur Musik der Romantik und des 20./21. Jahrhunderts
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 2. - 5. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND PHYSIK/CHEMIE 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Arten von Strahlung und ihre Wirkung auf Organismen kennen und die Messgrößen für Strahlung verstehen Wesentliche Inhalte von Strahlenschutzgesetz und Strahlenschutzverordnung kennen Nährstoffe und Spurenelemente in ihrer Verteilung in verschiedenen Lebensmitteln kennen
Bildungsinhalte:	Physik(40%): (Basiswissen 5) • Aufbau der Atomkerne und Radioaktivität Chemie(40%): • Nahrungsmittelchemie Fachdidaktik(20%): • Besprechung aktueller Probleme und Aufgabenstellungen aus der Unterrichtspraxis der Studierenden • Leistungsbeurteilung im PC-Unterricht
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Erstfach Mathematik 2. bis 6. Semester (HS/PTS) Ernährung und Haushalt Fachausbildung Biologie Modul Gesundheitserziehung
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWS = 32 UE Physik: 0,8 SWSt. = 12,8 UE Chemie: 0,8 SWSt. = 12,8 UE Fachdidaktik: 0,4 SWSt. = 6,4 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TECHNISCH) 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Erweiterung der Kenntnisse im kreativen Arbeiten eigenständiges Arbeiten mit den Werkstoffen Ton und Papier den Werkprozess in seiner Ganzheit reflektieren und gestalten einen Werkraum/Maschinenraum nach aktuellen Gesichtspunkten und notwendigen Erfordernissen einrichten
Bildungsinhalte:	Werkstatt: Arbeiten mit Ton und/oder Papier Papier: schöpfen, gießen, abformen, Buchbinderei, Falztechniken Keramik: Aufbau- und Plattentechniken, Oberflächengestaltung, Grubenbrand, Entwurf & Durchführung von keramischen Werkstücken Fachdidaktik: (eine Auswahl zum Thema) Reflexion des Werkprozesses von der Idee bis zum Werkstück Wie muss ein Werkraum eingerichtet sein? Wie muss ein Maschinenraum eingerichtet sein? Welche Sicherheitseinrichtungen müssen vorhanden sein? Schülergerechtes Werkzeug
Lehr- und Lernformen:	Werden von dem Vortragenden nach Bedarf festgelegt
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Werkstatt: praktisch durch Werkstück Fachdidaktik: Seminararbeit oder Kolloquium
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	Kreatives Gestalten 1 BE Projektmodul WT
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE: 1 SWSt. = 16 UE (Ü) 1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FACHGEGENSTAND WERKEN (TEXTIL) 6
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des 5.Semesters
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Folgende Kompetenzen werden den Studierenden vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Auseinandersetzung und Herstellung von dreidimensionalen Objekten unter Berücksichtigung von unterschiedlichem Material- und Technikeinsatz. • Kenntnisse von internationalen Textilkunstobjekten
Bildungsinhalte:	Folgende Bildungsinhalte werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Körper/Objekt – Bildung erfahren und dadurch das räumliche Vorstellungsvermögen schulen. • Entwerfen von dreidimensionalen Objekten und kreative Umsetzung unter Berücksichtigung experimenteller Auseinandersetzung mit textilem – nichttextilem Material. • die aktuelle internationale Textilkunst
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferat, praktische Arbeit, Einzel- und Gruppenarbeit,
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Semesterprüfung • Ein Projekt im Fächerverbund planen und in der Praxis umsetzen.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 10,00 % FW/FD: 50,00 % Praxis: 20,00 % Erg.: 20,00 %
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	BE/ WEtec – Körper, Objekte, Skulpturen BUS – Raumwahrnehmung Natur –Math.-Techn. – Körper, Dreidimensionalität IT – Computeranwendung, Zeichenprogramme Bildbearbeitung Chemie – Materialkunde Physik – Heben, Tragen, Statik Interkulturelles Lernen Arbeitssprache Englisch HW – Wirkung von Bildern, Objekten- nonverbale Ausdruckformen Musik, Gestaltung und Bewegung – 1.Sem Musik, Gestaltung und Bewegung – 2.Sem WPM: WE –S-5.+6.Sem WPM: WE –VS – 5.+6.Sem Tech/tex WE – V/S 5.Sem Kreativ Woche

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS davon 30 Präsenzstunden, 25 Stunden-Eigenanteil 20 Stunden beratender Unterricht Abschließend Erkenntnisse und persönliche Ziele in Bezug auf die künftige Unterrichtsarbeit im Portfolio festhalten(zeigt die Entwicklung zur Lehrerpersönlichkeit im Bezug auf die Fach- und Methodenkompetenz)
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Fachpraktische Übung: 1,5 SWSt. = 24 UE (Ü) Fachdidaktik: 0,5 SWSt. = 8 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Unterlagen für die Lehrveranstaltung werden im Campus bereitgestellt. Ergänzende Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Modulthema:	GESUNDHEIT
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Basiswissen aus der Somatologie und Ernährung erweiterter 1.Hilfe Kurs Helferschein für Schwimmen
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Ziel ist es, dass die Studierenden folgende Kompetenzen vermittelt bekommen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissen, dass Ernährung und Bewegung mit ihrem allgemeinen Wohlbefinden in Zusammenhang stehen. • Das eigenes Ess- und Bewegungsverhalten reflektieren und sich diesbezüglich selbst Ziele setzen • Motivation und Kenntnisse erlangen, fächerübergreifende Projekte zum Thema Gesundheitsförderung wissenschaftlich fundiert in VS/ASO/HS/PTS durchzuführen.
Bildungsinhalte:	Folgende Bildungsinhalte können angeboten werden: Physische Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungswissenschaft, Bewegungslehre, Motorik, • Das Wissen um den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit • Nährstoffsbedarfsdeckung • Brain Food • Fachpraktische Übungen im Bereich Ernährung und Bewegung Psychische Gesundheit: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstmanagement für Lehrkräfte: Informationen zum Umgang mit Lärm, Informationen zum Zeitmanagement und zur Arbeitsorganisation zum besseren Umgang mit Belastungssituationen und Materialien zur Selbstevaluation • Sucht, Angst, Depression, Prävention, Soziale Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktbewältigung in der Schule, z.B. zur Krisenintervention für Lehrkräfte • Kommunikation - Teamarbeit • Suchtprävention, • Gewaltprävention, • Misshandlungsprävention,
Lehr- und Lernformen:	VL – Ernährungswissenschaft VL mit fachpraktischen Inhalten

	Seminare
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Semesterprüfung – über das Wissen der Gesundheitsvorsorge und der Grundkompetenzen im Bereich Gesundheit Kolloquien Seminararbeiten
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 10,00% FW/FD: 60,00% Erg.: 30,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1.Semester Mediation/Konfliktbewältigung – V/S/H/P WPM: Lern- und Verhaltensstörungen -V/S/H/P-5.Semester Soziale Kompetenz- V/S/H/P- 2.Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P- 5.Semester WPM: Begabtenförderung- V/S/H/P- 5.Semester WPM: Interkulturelles Lernen- V/S/H/P- 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P-4.Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P- 2.Semester und V3.Semester Studieneingangsphase – V/S/H/P- 1.Semester Forschungsmodule – V/S/H/P 3.und 4. Semester WPMaktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5.Semester Zweifach Biologie – H Zweifach Bewegung und Sport - H Zweifach Ernährung und Haushalt – H Bewegung und Sport/ Wintersportwoche – V/S- 3. Semester Ernährung und Haushalt – S – 1.Semester WPM: BS_V/S _ 5.und 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS davon 32 Präsenzstunden, 25 Stunden beratender Unterricht, 18 Stunden-Eigenanteil (altersspezifische Projekte - Inhalt: Übergewicht/ Sucht)
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE Kurs: medizinischer Aspekt/Grundlagen = 12 UE Ernährung = 10 UE Bewegung und Sport = 10 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	6 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS

Literatur:

Wird in der ersten Unterrichtsarbeit von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	KREATIVWOCHE/PROJEKTMODUL unter dem Aspekt „fächerübergreifender Unterricht mit mindestens drei Fachbereichen“
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Begeisterung und Offenheit für vielseitige Kreativität
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen (Musik, Bewegung, Werken, bildnerische Erziehung, Deutsch, Biologie..)</p> <p>die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen</p> <p>die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen (Flexibilität, Offenheit)</p> <p>den Körper und die Bewegung als Ausdrucksmittel einsetzen lernen (Tanz, Körpertheater, Pantomime..)</p> <p>für die Kreativität der Natur sensibilisiert werden (Schönheit von Landschaft, Pflanzen, Tieren..)</p> <p>Bewegungs- Spiel- und Sportmöglichkeiten in der Natur kennen und schulpraxisorientiert umsetzen lernen</p> <p>Bewegung, Sprache, Musik, Bildnerische und darstellende Kunst als Gesamtobjekt inszenieren lernen (Kreativprojekt)</p> <p>Kreative Projekte planen und durchführen lernen (Schulfeste..)</p> <p>Regionaltypische Besonderheiten kennen lernen (Volkskultur: Musik, Tanz, Brauchtum, Sprachen)</p> <p>Fotografie und Film als wichtiges Ausdrucks- und Dokumentationsmittel für Ereignisse, Erlebnisse, Eindrücke einsetzen lernen</p> <p>Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben und Einsicht in die Bedeutung und Notwendigkeit schulischer Öffentlichkeitsarbeit gewinnen</p> <p>etc...</p>
Bildungsinhalte:	werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert
Lehr- und Lernformen:	projektorientiertes Lernen; praktisch methodische Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme und Engagement
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 10,67% FW/FD: 89,33%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport – H – 3. – 6. Semester Schulpraxis Musik, Gestaltung und Bewegung – V/S/H/P – 1. Semester Nachmittagsbetreuung V,H,S,P; Lehrgang für begleitende Pädagogik (V, H, S, P) Außerschulische Jugenderziehung (V, H, S, P)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	16 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	REGIONAL IDENTITY AND EUROPEAN CITIZENSHIP
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich Wissen über regionale und überregionale politische und parteiliche Organisationen und Strukturen aneignen. • Die theoretische und praktische Bedeutung von Zivilcourage und Zivilgesellschaft kennen lernen. • Erarbeitung eines persönlichen und allgemeinen Heimatbegriffes, verbunden mit der Kompetenz, der Weitergabe. Integration anderer Heimerfahrungen. • Geografische, biologische und klimatische Besonderheiten ihres unmittelbaren Lebensraumes erkennen und in den Vergleich mit anderen Regionen stellen können. • Ausgewählte Traditionen verschiedener Regionen und deren Interdependenzen in Beziehung stellen können. • Wirtschaft, Kultur, Religion, Geschichte, Kunst und deren europäischen und globalen Zusammenhänge und soziale Strukturen als Elemente der Identitäten erkennen und für den Bildungsauftrag der Schule nutzbar machen. • Medien als identitätsstiftendes Element erkennen und einsetzen lernen. • Schule als Teil der identitätsstiftenden Region erkennen und die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen fördern. • Mit Vorhaben und Projekten Identitäten gestalten und verändern lernen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassungs- und Verwaltungsrechtliche Grundstrukturen in EU, Staat, Bundesland und Gemeinde. • Begriffe Zivilcourage und Zivilgesellschaft • Begriffe Region und Heimat • Bildungs- und Kulturkompetenz der EU • EU-Programm „Lebenslanges Lernen“ • Begriff und Gestaltungsmöglichkeiten der active Citizenship • Geografische, biologische und klimatische Gegebenheiten des regionalen Lebensraumes als Grundlage für ökologisch verträgliche Entscheidungen (Umweltbildung als Unterrichtsprinzip) • Werteorientierung im Umgang mit Anderen: Traditionen als Basis menschlichen Zusammenlebens (interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip) • Regionale Wirtschaftskreisläufe • Regionale und überregionale Kunst- und Kultur- und Sportausübung

	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Analyse und Vergleich von regionalen Medien • Planen und Durchführen einer regionalen Veranstaltung
Lehr- und Lernformen:	Werden von den Vortragenden individuell festgelegt
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Planung- und Durchführung von regionalen Veranstaltungen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 15,35% FW/FD: 58,77% Erg.: 25,88%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Schulrecht/Polit. Bildung/Grundlagen des Europarechts– V/S/H/P–6. Semester Zweifach: Geschichte und Sozialkunde – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Geografie und Wirtschaftskunde – H – 2. – 6. Semester Zweifach: Biologie und Umweltkunde – H – 2. – 6. Semester Wirtschaft und Schule – V/S/H/P – 6. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch / Englisch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	15 UE
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULE, ARBEIT UND WIRTSCHAFT Einführung FW/FD
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und Wirtschaftsverständnis entwickeln; • Ein Betriebspraktikum organisieren; • Angebote der Berufsorientierung kennen, auswählen und einsetzen; Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung nutzen; • Die Bildungsbereiche bzw. die Unterrichtsprinzipien Wirtschaftserziehung und Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt in ihrer zukünftigen Unterrichtstätigkeit berücksichtigen. • Erkennen von Tendenzen im Bereich der Beschäftigungsquoten, neue Berufsfelder, Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes unter Berücksichtigung von Mobilität, Zusammenhang zwischen Bildung, Aus- und Weiterbildung und employability etc
Bildungsinhalte:	<p>Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge; Berufs-Informationen-Zentrum; das duale Ausbildungssystem; Zahlen, Daten, Fakten zur Lehre in Tirol; Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule;</p> <p>das Berufsvorbereitungsjahr in der ASO;</p> <p>Berufsorientierungsunterricht in integrierter Form in der Hauptschule; Erfahrungs- und Lernbereich Wirtschaft in der Volksschule;</p> <p>grundsätzliche Informationen zur Organisation von Realbegegnungen;</p> <p>Angebote der Berufsorientierung,</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar: Vortrag, Diskussion, Referate, Workshops, Mitarbeit, Portfolio
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen: mit einem Wirtschaftsbetrieb in Kontakt treten; sich um einen Praktikumsplatz bewerben, ein dreitägiges Praktikum absolvieren, dokumentieren, reflektieren und vielseitige Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht in den einzelnen Schultypen aufzeigen (Portfolio) und präsentieren.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	PTS-Fach: Informatik – P – 2. – 6. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 2. Semester Englisch als Arbeitssprache im Lehrberuf – H/P – 1. Semester Sprache und Sprechen – V/S/H/P – 1. + 3. Semester Schulrecht/Polit. Bildung /Grundlagen d Europarechts –V/S/H/P– 6. Sem. Informationstechnologien – V/S/H/P – 2. – 3. Semester PTS-Fach: BOLK – P – 2. – 6. Semester
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE; dreitägiges betreutes Betriebspraktikum
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULPRAXIS 6 Projektorientierter Unterricht
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpraxis H5
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Studierende sollen an der Planung und Durchführung eines Projektes bzw. eines projektorientierten – fächerübergreifenden Unterrichts mitwirken und somit das Know how und die Handlungskompetenz für diese Unterrichtsformen erwerben. Mentoren/ Mentorinnen unterstützen die Studierenden, diese Ziele zu erreichen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Projektorientierter – fächerübergreifender Unterricht • Portfolio
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation über den Verlauf/ Prozess der gesamten Arbeit einschließlich Reflexion • Präsentation im Abschlussmodul
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1,67 SWSt. = 26,72 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.

Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SCHULRECHT/POLITISCHE BILDUNG/GRUNDLAGEN DES EUROPARECHTS
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Demokratieverständnis einschließlich Verständnis der Schuldemokratie; Verständnis für die Bedeutung des Rechtsstaates wecken; Verständnis für das Unterrichtsprinzip Politische Bildung mit der Fähigkeit entwickeln, dieses auf die eigene Unterrichtssituation anzuwenden; Bereitschaft zu politischem Handeln; Richtiger Umgang mit demokratischen Strukturen und Prinzipien; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Medien; Bewusstsein eines Österreich im europäischen und internationalen Kontext sowie Verständnis für globale Zusammenhänge schaffen; Grundwissen über das humanitäre Völkerrecht im engeren und weiteren Sinn; Kenntnis der schulischen Strukturen und der österreichischen Schulverwaltung; Schulrechtliche Entscheidungen als Lehrer treffen können.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich sowie der Europäischen Union heranzubilden.</p> <p>Weiters werden die Studierenden befähigt, aufgrund ihres eigenen, gestärkten selbstständigen Urteils und ihres eigenen sozialen Verständnisses ihre Schüler ebenso zu selbstständigem Urteil und eigenem sozialen Verständnis zu führen sowie diese dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufzuschließen und diese zu befähigen, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Politische Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Demokratieverständnis, Wahlrecht als Ausdruck der Demokratie • Grundsatzlerlass zur Polit. Bildung: Wissen und Kenntnis, kritisches Denken; Einsatz für demokratische Werte wie Zivilcourage, Toleranz etc.; Urteils- und Handlungsfähigkeit; • Die politischen Parteien und ihre Bedeutung für die Demokratie; • Grundstrukturen des Europarates und der EU und seine Bedeutung für Demokratieentwicklung, Bildung und Menschenrechte; Internationale Strukturen (UNO, UNESCO etc.);

	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen- und Kinderrechte (Europäische Menschenrechtskonvention, UNO-Konventionen über die Rechte der Kinder, österreichische Grund- und Freiheitsrechte, Rechte der Menschen mit Besonderen Bedürfnissen; • Grundinformationen über das humanitäre Völkerrecht, Menschenrechte, Völkerrecht, IKRK, Rotkreuz, Halbmond-Gesellschaften, Rotkreuz-Förderung; der Geist des humanitären Völkerrechtes und seine Bedeutung heute allgemein und im Schulalltag: Friedvolles Miteinander; gewaltfreie Konfliktlösung; Hilfsbereitschaft erwecken, entfalten, leben; Hilfskompetenzen erwerben und ausbauen; das Jugendrotkreuz als Organisation zur Verbreitung von Inhalt und Geist des humanitären Völkerrechtes und der dazugehörige Ministererlass. • Analyse aktueller politischer Ereignisse; • Umsetzung des Unterrichtsprinzips Politische Bildung im jeweiligen Unterrichtsgegenstand. <p>Schulrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzverteilung im Schulwesen (Art.14, 14A B-VG); die Aufgabe der österreichischen Schule §2 SCHOG und die anderen allgemeinen Bestimmungen über die Schulorganisation; • Grundstruktur des österr. Schulwesens inkl. Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Schularten; • Zusammenleben von Schülern, Lehrern und Eltern in der Schulgemeinschaft; • Entscheidungsfelder des Lehrers; • Leistungsbeurteilung und Aufsichtspflicht; • Schulpflicht, Religionsunterricht, Privatschulwesen; • Schülerbeihilfenwesen (einschließlich Schulbuchaktion und Schülerfreifahrt); • Jugendwohlfahrt und Jugendschutz.
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Grundwissen über politische und rechtliche Strukturen in Österreich; Schulrecht; schriftlicher Test;
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester WPM: Außerschulische Jugendarbeit – V/S/H/P – 5. Semester WPM: Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester und V 3. Semester Forschungsmodule- V/S/H/P – 3. und 4. Semester WPM: aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester Zweifach Geografie und Wirtschaftkunde – H RIAC
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE Politische Bildung: 1 SWSt. = 16 UE (V) Schulrecht: 2 SWSt. = 32 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Politische Bildung: Wird von den Vortragenden bekannt gegeben Schulrecht: M. Juranek, Schule und Recht, 2005 B. Brezowic, Schulrecht kurzgefasst, 5. Auflage 2003 Neuweg, Schulische Leistungsbeurteilung; 2. Auflage 2004 Loderbauer, Kinder- und Jugendrecht,

Lehrgang Italienisch

Modulthema:	L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE ORALE
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erwünscht: Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Adäquate Anwendung des Italienischen in Alltags- und Berufssituationen und im Klassenkontext Themen des Alltags, der Berufswelt, Reisen, Familie, Hobbys, aktuelle Ereignisse) Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1
Bildungsinhalte:	Fertigkeiten ‚Sprechen und Hören‘, auch im Klassenkontext, Sicherung der Aussprache, Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse, didaktisches Grundwissen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat mündlich ausdrücken können und gesprochenes Italienisch verstehen • relevante Bereiche der italienischen Aussprache und Intonation beherrschen • über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Italienischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen • methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Hören und Sprechen nachweisen • „l'italiano per la classe“ in verschiedenen Situationen bewusst einsetzen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Französisch u. Italienisch H und V 1. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Italienisch (Deutsch)

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (FD 1,0 - FW 3,4)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	L'ITALIANO DELLA COMUNICAZIONE SCRITTA
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erwünscht: Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (MODUL 1)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Korrekte Anwendung des Italienischen in Wort und Schrift und beim Lesen von Texten. Spontane und fließende Verständigung auf Italienisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgen. Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten, Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1 und Kompetenz in der Unterrichtsplanung
Bildungsinhalte:	Fertigkeiten ‚Lesen und Schreiben‘, schriftlicher Ausdruck und Lektüre von Texten (authentische Lesetexte aus italienischen Zeitschriften, Kurzgeschichten, Lesen im Internet), Grammatik, Unterrichtsplanung
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat • schriftlich Italienisch ausdrücken • aktuelle italienische Texte vielfältiger Art lesen, diskutieren, kommentieren und verfassen • über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Italienischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen • methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdsprachenerwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Lesen und Schreiben nachweisen • Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Regional Identity und European Citizenship Hochschullehrgang Französisch H und V 2. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 2. Semester CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Italienisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche FD 1,2 - FW 3,2
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	CIVILTÀ E CULTURA IN ITALIA
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 2)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Erweiterte Kenntnisse über soziokulturelle, geographischen, historischen Gegebenheiten des italienischen Sprachraumes</p> <p>Literarische Texte verstehen und analysieren, einfache Interpretationen erarbeiten und diskutieren</p> <p>Erweiterung der Italienischkenntnisse in Alltags- und Berufssituationen und im Klassenkontext</p> <p>Spontane und fließende Verständigung auf Italienisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgenössischen Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten (B2 nach GERS). Kritischer Umgang mit und bewusster methodischer Einsatz von Lernmaterialien unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der modernen Fremdsprachendidaktik</p>
Bildungsinhalte:	<p>Einblick in die italienische Gesellschaft und die nationalen, sozialen und kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland.</p> <p>Annäherung an die italienischen Autoren des 20. Jahrhunderts mit einem besonderen Augenmerk auf die Jugendliteratur Methodenvielfalt im Italienischunterricht, Lerntypen und deren Bedürfnisse, kritische Analyse von und Arbeiten mit verschiedenen, auch selbst hergestellten Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf den Lehrplan</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen über die soziokulturellen Gegebenheiten der italienischsprachigen Welt nachweisen • Sollen in das kritische Lesen italienischsprachiger Texte und deren Analyse eingeführt werden • komplexe und kreative Texte verfassen und durch erweitertes Fehlerbewusstsein diese in Selbstkorrektur vervollkommen • verschiedene methodischen Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen und diese situationsgerecht auswählen und anwenden • unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse

	der Lernenden eingehen.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4- Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch H und V 3. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 3. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Italienisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche 3,4 FW - 1,0 FD
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	CONOSCERE L'ITALIA
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 im Bereich des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 3)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion nach Italien unter Einbeziehung von audiovisuellen Medien und neuen Technologien</p> <p>Informationen u. Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen, sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken können, einen Standpunkt zu aktuellen Fragen erläutern.</p> <p>Vertiefung der Italienischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext.</p> <p>Erstellen von Unterrichtsmaterialien landeskundlichen und anderen Inhalts, Schulpraxis</p>
Bildungsinhalte:	<p>Authentische Texte, Filmausschnitte, Dokumentarfilme über das Leben in verschiedenen Regionen Italiens</p> <p>Aktuelle Aufnahmen aus dem gesellschaftlichen u. beruflichen Leben verstehen und Standpunkte der/s Sprechenden erfassen</p> <p>Klassenkontext, Textarbeit, Landeskunde, Exkursion, Einsatz neuer Technologien, Kennen lernen von kulturellen Einrichtungen und der italienischen Lebensart vor Ort</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar – Exkursion
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Teil Italiens im Rahmen einer Exkursion ins Land kennen lernen, sowie diese Reise planen, inhaltlich vorbereiten, durchführen und nachbereiten • Briefe, Anfragen, Berichte, Beschreibungen und Präsentationen sprachrichtig verfassen Texte verschiedener Art lesen und verfassen • landeskundliche Inhalte im Kontext planen und ziel-orientiert in die Unterrichtsplanung integrieren • den Einsatz von neuen Technologien in der Vorbereitung einer Exkursion und auch im Italienischunterricht beherrschen und nutzen • Schulpraxis absolvieren (wahlweise im 4. od. 5. Semester)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4.u.5. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Regional Identity und European Citizenship Hochschullehrgang Französisch H u. V 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch V 4. Semester CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Italienisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (0,75 FD - 0,85 SP - 2,8 FW)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	MODULO DI PERFEZIONAMENTO
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Italienisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Ablegung Modul 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Vervollkommnung des Italienischen in der Anwendung der Sprache in einer Projektarbeit Schreiben v. Texten und Berichten, in denen Informationen weitergegeben und Argumente für bzw. gegen einen Standpunkt dargelegt werden, erweiterter Wortschatz, Varianten in Formulierungen, Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung, Lesen von komplexen und längeren Texten, Filtern von wichtigen Informationen Vertiefung der Italienischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext, Methodenvielfalt
Bildungsinhalte:	Projektarbeit und deren Präsentation, Vertiefung der Sprach- und Didaktikkompetenzen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • eine Projektarbeit zu einem Thema der Italienisch-ausbildung verfassen, gegebenenfalls Materialien herstellen und eine entsprechende Präsentation durchführen • ihre Sprachkenntnisse und ihre Kenntnisse in Didaktik, Landeskunde und Literatur vervollkommen (→ B 2) und sich zu dem gewählten Themenschwer-punkt sprachlich korrekt und inhaltlich fundiert ausdrücken. • Schulpraxis absolvieren (wahlweise im 4. od. 5. Semester)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4., 5 und 6. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch H 5. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

Sprache(n):	Italienisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	4,4 pro Woche (0,75 FD - 0,85 SP - 2,80 FW)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Lehrgang Französisch

Modulthema:	COMPÉTENCES ORALES
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erwünscht: Niveau B 1 d. Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Adäquate Anwendung des Französischen in allgemeinen Situationen und im didaktischen Klassenkontext; Themen des Alltags, der Berufswelt, Reisen, Familie, Hobbys, aktuelle Ereignisse, Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1
Bildungsinhalte:	Fertigkeiten ‚Sprechen und Hören‘, auch im Klassenkontext, Sicherung der Aussprache, Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatikkenntnisse, didaktisches Grundwissen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat mündlich ausdrücken und gesprochenes Französisch verstehen • relevante Bereiche der französischen Aussprache und Intonation beherrschen • über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Französischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen • methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdspracherwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Hören und Sprechen nachweisen • das ‚Français de classe‘ in verschiedenen Situationen bewusst einsetzen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Französisch u. Italienisch H und V 1. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

Sprache(n):	Französisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,0 – FW 3,4)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	COMPÉTENCES ÉCRITES
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erwünscht: Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (MODUL 1)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Korrekte Anwendung des Französischen in Wort und Schrift und beim Lesen von Texten; spontane und fließende Verständigung auf Französisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgen. Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten Vertiefung der Sprachkenntnisse im Bereich B1 und Kompetenz in der Unterrichtsplanung
Bildungsinhalte:	Fertigkeiten ‚Lesen und Schreiben‘, Unterrichtsplanung, schriftlicher Ausdruck und Lektüre von Texten, Grammatik
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • sich zu einem breiten Themenspektrum adäquat schriftlich Französisch ausdrücken • aktuelle französische Texte vielfältiger Art lesen, diskutieren, kommentieren und verfassen • über erweitertes Grundwissen der Grammatik des Französischen verfügen und dessen Anwendung nachweisen • methodisch-didaktisches Grundwissen für den Fremdsprachenerwerb unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten Lesen und Schreiben nachweisen • Segmente von Unterrichtseinheiten zielgerichtet planen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 2. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V 2. Semester Hochschullehrgang Französisch V 2. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis

Sprache(n):	Französisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,2 - FW 3,2)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	CIVILISATION ET LITTÉRATURE
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 2)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Erweiterte Kenntnisse über sozio-kulturelle und geographische Gegebenheiten des französischen Sprachraumes, literarische Texte verstehen und analysieren, einfache Interpretationen erarbeiten und diskutieren, Erweiterung der Französischkenntnisse in Alltagssituationen und im didaktischen Klassenkontext. Spontane und fließende Verständigung auf Französisch, aktive Teilnahme an Diskussionen, detaillierte persönliche Stellungnahmen in Wort und Schrift, Verstehen von zeitgen. Prosatexten, Verfassen verschiedener Textsorten (B2 nach GERS). Kritischer Umgang mit und bewusster methodischer Einsatz von Lernmaterialien unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse der modernen Fremdsprachendidaktik
Bildungsinhalte:	Methodenvielfalt im Französischunterricht, Lerntypen und deren Bedürfnisse, kritische Analyse von und Arbeiten mit verschiedenen, auch selbst hergestellten Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf den Lehrplan, umfassende, auch literarische Textarbeit, sozio-kulturelle Einrichtungen Frankreichs, literarische Granzschriften und literarische Analyse
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • komplexe und kreative Texte verfassen und durch erweitertes Fehlerbewusstsein diese in Selbstkorrektur vervollkommen • Grundwissen über die soziokulturellen Gegebenheiten der französischsprachigen Welt nachweisen • in das kritische Lesen französischsprachiger Granzschriften und deren Analyse eingeführt werden • verschiedene methodischen Zugänge des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen und diese situationsgerecht auswählen und anwenden • unterschiedliche Lerntypen kennen und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Lernenden eingehen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4- Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V3. Semester Hochschullehrgang Französisch V 3. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Französisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 1,0 - FW 3,4)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	70% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	DÉCOUVERTE DE LA FRANCE
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 3)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion nach Frankreich unter Einbeziehung neuer Technologien, Informationen u. Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen, sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken können, einen Standpunkt zu aktuellen Fragen erläutern. Erstellen von Unterrichtsmaterialien landeskundlichen und anderen Inhalts, Schulpraxis. Vertiefung der Französischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext.
Bildungsinhalte:	Authentische Texte und Dokumentationen über das Leben in verschiedenen Regionen Frankreichs, Aktuelle Aufnahmen aus dem gesellschaftlichen u. beruflichen Leben verstehen und Standpunkte der/s Sprechenden erfassen, Landeskunde im Klassenkontext, Textarbeit, Landeskunde, Exkursion, Einsatz neuer Technologien, Kennen lernen von kulturellen Einrichtungen und der französischen Lebensart vor Ort
Lehr- und Lernformen:	Seminar / Exkursion
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • einen Teil Frankreichs im Rahmen einer Exkursion ins Land kennen lernen, sowie diese Reise planen, inhaltlich vorbereiten, durchführen und nachbereiten • Briefe, Anfragen, Berichte, Beschreibungen und Präsentationen sprachrichtig verfassen • Texte verschiedener Art lesen und verfassen. • landeskundliche Inhalte im Kontext planen und ziel-orientiert in die Unterrichtsplanung integrieren • den Einsatz von neuen Technologien in der Vorbereitung der Stunden sowie einer Exkursion und auch im Französischunterricht beherrschen und nutzen • Schulpraxis (wahlweise im 4. oder im 5. Semester)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 83,00% Praxis: 17,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4.u.5. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Französisch V 3 u. 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H und V4. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Französisch (Deutsch)
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 0,75 – FW 2,8 - Praxis 0,85)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Modulthema:	MODULE DE PERFECTION
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Französisch)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Modul 4)
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Vervollkommnung des Französischen in der Anwendung der Sprache in einer Projektarbeit, Schreiben v. Texten und Berichten, in denen Informationen weitergegeben und Argumente für bzw. gegen einen Standpunkt dargelegt werden, erweiterter Wortschatz, Varianten in Formulierungen, Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung, Lesen von komplexen und längeren Texten, Filtern von wichtigen Informationen Vertiefung der Französischkenntnisse im Bereich B2 nach GERS und im didaktischen Klassenkontext, Methodenvielfalt
Bildungsinhalte:	Projektarbeit und deren Präsentation, Vertiefung der Sprach- und Didaktikkompetenzen
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • eine Projektarbeit zu einem Thema der Französisch-ausbildung verfassen, gegebenenfalls Materialien herstellen und eine entsprechende Präsentation durchführen • ihre Sprachkenntnisse und ihre Kenntnisse in Didaktik, Landeskunde und Literatur vervollkommen (→ B 2) und sich zu dem gewählten Themenschwerpunkt sprachlich korrekt und inhaltlich fundiert ausdrücken. • Schulpraxis (wahlweise im 4. oder im 5. Semester)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Spracherwerb Erstfach Englisch 4., 5 und 6. Semester Lebende Fremdsprache V 1. und 2. Semester, 3. und 4. Semester Hochschullehrgang Italienisch H 5. Semester Regional Identity und European Citizenship CLIL Schulpraxis
Sprache(n):	Französisch (Deutsch)

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	150 Stunden Workload, 6 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	Pro Woche 4,4 (FD 0,75 - FW 2,8 - Praxis 0,85)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	50% im Fernstudium absolvierbar
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	TUTORIEN
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben

Lehrgang Religion katholisch

Modulthema:	BIBEL
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/H/S/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Studierende sollen zentrale, im Lehrplan vorgesehene Themen und Texte der Bibel kennen, verstehen und damit fachlich adäquat umgehen können
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale, in den Religionslehrplänen der Pflichtschulen enthaltene biblische Themen und Inhalte • Methoden der Textauslegung • Bibeldidaktische Modelle
Lehr- und Lernformen:	Seminaristische Arbeiten, Textarbeit, kreative Methoden, forschendes Lernen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen lehrplangemäß zentrale biblische Texte und Themen • können mit biblischen Texten methodisch adäquat umgehen • können die literarischen Gattungen differenzieren und Texte entsprechend interpretieren • können die Aktualität der biblischen Texte und Themen nachvollziehen • kennen bibeldidaktische Modelle und können sie für den Unterricht nutzen • können die ganze Bibel als zweipolige Einheit wahrnehmen • können die Bibel als polyphone Bibliothek wahrnehmen und entsprechend interpretieren
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	alle ZRK-Module

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Modulthema:	GLAUBENSLEHRE
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/H/S/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Studierende sollen die Glaubenssätze/Dogmen verstehen, interpretieren und deren Entstehungsgeschichte in der geistigen Auseinandersetzung mit den Irrlehren erfassen können. Sie sollen die bedeutenden Unterschiede der Glaubenslehre im Hinblick auf die anderen monotheistischen Religionen (Judentum, Islam) benennen und interpretieren können.
Bildungsinhalte:	Das nicaeno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis - Credo; wichtige Glaubenssätze aus der Christologie, der Mariologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie, auch in ihrer historischen Entwicklung; Mystik; heiße Eisen der Dogmatik - zB. Befreiungstheologie; feministische Theol.
Lehr- und Lernformen:	Vortrag, Selbsterarbeitung anhand vorgegebener Literatur (Selbststudium), Diskussionen und Defensiones in den verschiedenen Variationen, audiovisuelle Behelfe; Lehrausgänge; Einzel- und Gruppenarbeiten; Literaturrezensionen und Thesenformulierung; ...
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende entwickeln die Fähigkeit, Glaubenssätze, Dogmen in ihren Inhalten richtig zu verstehen und sie auch in der Auseinandersetzung mit Gläubigen/Nichtgläubigen und Gläubiger anderer Konfessionen verständlich zu vermitteln;</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Inhalte auf der Verstehensebene mit der Spiritualität auf der Herzesebene verbinden; • können in kritischer Auseinandersetzung mit den Schriften der Kirchenväter (Patrologie) die historischen Hintergründe der Entstehung der Dogmen aufzeigen können; • kennen die geschichtliche Entwicklung des Katechismus • sind mit dem zentralen religionspädagogischen Begriff der "Korrelation" vertraut und können daher am Verkündigungsdienst der Kirche in der "Treue zu Gott und Treue zum Menschen" teilnehmen. <p>Portfolio, Seminararbeit, Kolloquium, schriftliche Beantwortung von Prüfungsfragen,</p>
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Alle ZRK-Module
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Modulthema:	MORAL
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/H/S/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Studierende sollen die philosophischen, biblischen und theologischen Grundlagen christlicher Ethik kennenlernen und zur reflexiven Auseinandersetzung mit Fragen der Moral und der Ethik befähigt werden.</p> <p>Sie sollen die theologische Ethik als christliche Theorie der Urteilsfindung wahrnehmen und im Hinblick auf die dringlichen Probleme im personal-individuellen, im gesellschaftlichen und im globalen Kontext anwenden können.</p> <p>Der Befähigung zum Dialog zwischen Moralthologie und theologischer Ethik einerseits und dem säkularen Ethos andererseits kommt besondere Bedeutung zu.</p> <p>einschlägige, dem Lehrplan entsprechende Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Schulstufen planen können</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das ethische Denken: Ethik als Theorie des sittlichen Verhaltens der Menschen (Ethik als Reflexion der Moral); Grundfragen und Grundtypen ethischer Argumentation • Entwicklung und Ausprägung ethischer Leitideen: Tugendethik; Gesetz und Gebot als Thema der Ethik; Ethik des Gewissens und der Gesinnung; Verantwortungsethik und weitere nach Wahl • Menschenbilder im Kontext von Glaubensvorstellungen: Merkmale religiöser Menschenbilder (Willensfreiheit, Fatalismus; Wechselbeziehung von Göttlichem und Menschlichem, von Gottes-, Welt- und Menschenbild) • Das Besondere der christlichen Ethik: Begründung ethischer Normen durch Vernunft und Offenbarung • Menschenwürde als religiöses Derivat und Kernpunkt des säkularen Ethos zugleich • Alttestamentliche Ethik: Anthropologie der Schöpfungsberichte; der Dekalog als Charta der Freiheit; Leitlinien prophetischer Ethik • Neutestamentliche Ethik: vom Gesetz zum Gewissen, Bergpredigt, Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, Feindesliebe, christlich Handeln in unchristlicher Sozietät • Angewandte christliche Ethik in ausgewählten Bereichen: wie z.B. Medizinethik (Würde des Lebens), Sexualethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Ethik des Dialogs und der Toleranz, politische Ethik, Rechtsethik, pädagogische Ethik, Ethik der Grund- und Menschenrechte ua.

Lehr- und Lernformen:	Vortrag, Selbsterarbeitung anhand vorgegebener Literatur (Selbststudium), Diskussionen und Defensiones in den verschiedenen Variationen, audiovisuelle Behelfe; Lehrausgänge ; Einzel- und Gruppenarbeiten; Literaturexzerpte und Thesenformulierung; Stundenb
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen, können anwenden und sind vertraut mit: • Grundlagen und unterscheidende Kriterien christlicher Ethik • Entwicklung und Ausprägung ethischer Leitideen • Alt- und neutestamentliche Ethik • Angewandte christliche Ethik in ausgewählten Bereichen • kennen Methoden, um Unterrichtseinheiten dem Lehrplan gemäß auf den verschiedenen Schulstufen kreativ, anschaulich und abwechslungsreich zu planen Portfolio, Seminararbeit, Kolloquium, schriftliche Beantwortung von Prüfungsfragen
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	alle ZRK-Module
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Modulthema:	LEHRÜBUNGEN
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/H/S/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Studierende sollen durch Unterrichtsbeobachtungen von ABL für den RU, vorbereitete Kooperationsstunden mit ABL und Studienkollegen und das Halten von eigenen Religionsstunden ausprobieren und einüben, wie RU entsprechend dem Lehrplan für Pflichtschulen effektiv gestaltet werden kann
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan für den katholischen RU an Volks-/Haupt-/Sonderschulen • Kriterien für die effektive Beobachtung von RU (Verhalten von Lehrpersonen und SchülerInnen; Sozialformen; Methodenwechsel; Medieneinsatz, Realität des Schulalltags) • didaktische Konzepte für die Gestaltung von Religionsstunden • Lehr- und Arbeitsbücher sowie einschlägige Lehrerhandbücher
Lehr- und Lernformen:	Lehrvortrag, Selbststudium, begleitetes Studium, Lehrübungen, Nachbesprechung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Religionsbücher im Hinblick auf den Lehrplan und können sie kompetent didaktisch einsetzen • beobachten, analysieren und reflektieren RU in der Pflichtschule • sammeln erste Erfahrungen, erproben verschiedene didaktische Methoden, analysieren deren Effektivität • halten einzelne Stundenteile in Kooperation mit anderen • planen thematische Lerneinheiten sowohl theologisch als auch didaktisch und erstellen Stundenbilder für einzelne Religionsstunden • nehmen sowohl selbstbewusst als auch selbstkritisch eigene (und fremde) Stärken und Schwächen wahr und entwickeln sich dadurch beständig weiter <p>Gesamtnote aufgrund der gesammelten Notenvorschläge für gehaltene Einzelstunden</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	Praxis: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Modulthema:	SAKRAMENTE
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/H/S/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Pflichtmodul (Lehrgang Religion kath.)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Studierende sollen</p> <p>erkennen, dass Feste und Feiern, wie sie der kirchliche Jahreskreis bietet, Menschen zusammenführen, Vergangenes reflektierend bedacht und auf Zukunft eingestimmt wird</p> <p>den Sonntag in seiner anthropologischen, sozialen und religiösen Bedeutung verstehen</p> <p>die Feier der Sakramente als Zeichen der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen begreifen</p> <p>vor allem das Sakrament der Eucharistie als "culmen et fons" des christlichen Lebens erkennen und würdigen</p> <p>Formen der religiösen Praxis kennenlernen und einüben sowie Vollzüge der Liturgie emotional und rational internalisieren</p>
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kirchenjahr, im Besonderen der Oster- und Weihnachtsfestkreis • Die Sakramente (vor allem Taufe, Firmung, Eucharistie und Versöhnung) • Schulgottesdienste • Formen des Glaubensvollzugs (Gebet, Wallfahrt, Liturgie) als Sprachform gelebter Religiosität und als Ausdruck menschlichen Grundvollzugs
Lehr- und Lernformen:	Seminaristisches Arbeiten
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Feste, Feiern und Gedenktage des kirchlichen Jahreskreises von ihrem Grundgehalt her deuten und gestalten • vermögen den Zugang zu den Sakramenten als "Zeichensprache des Glaubens" in ihren wesentlichen Worten und Symbolen reflektierend interpretieren und in den persönlichen Glaubensvollzug sowie in den Unterricht integrieren • können katechetische Feiern und Schulgottesdienste planen und in Zusammenarbeit mit Klerikern gestalten • sind mit den wesentlichen Elementen der Kommunion bzw. Firmvorbereitung vertraut • kennen Formen spirituellen Lebens und ihre Bedeutung

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	alle ZRK-Module
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.

Konfessionelle Moduleile

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: RELIGION UND GESELLSCHAFT
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Grundlagen der Humanwissenschaft)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Der/ die Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt und versteht die Grundlagen und –fragen der evRP und ist fähig, im künftigen beruflichen Aufgabenfeld religionspädagogisch relevante Situationen wahrzunehmen und zu bewältigen • kann den Erscheinungsweisen der Lebenswirklichkeiten (inklusive Glaube und Religion) vorurteilsfrei begegnen, sie kritisch hinterfragen und ihren Beitrag zur Menschwerdung einschätzen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen und Grundlagen der evangelischen Religions-pädagogik (fachspezifisch und im Kontext des Lehrberufes) • Religiöse Signaturen in der pluralistischen Gesellschaft • Strukturen religiöser Sozialisation
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Der/ die Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begreift den anthropologischen Ansatz und das Selbstverständnis der evangelischen RP • versteht Funktionsweisen und Problemfelder von Glaube und Religion in der Gesellschaft zu erklären und sie kritisch zu hinterfragen • begreift Kinder und Jugendliche als Menschen auf der Suche nach Sinn und kann adäquate Möglichkeiten zur Sprache bringen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	EW, PPS, BE, IKL, Musik, Werken, Sachunterricht, Deutsch
Sprache(n):	Deutsch

Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	30 Stunden Workload, 1,2 EC
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (V)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: RELIGIÖSE ENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 2. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Erziehung und Unterricht)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studentin, der Student...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sieht den Menschen als „ens religiosum“ • versteht und reflektiert angemessen religiöse Inkulturation, insbesondere christliche Identitätsmuster, und kann sie in sein lernendes und lehrendes Verhalten einbringen • erwirbt die Fähigkeit, mit religiösen Einstellungen und religiös begründetem Verhalten von Kindern und Jugendlichen umzugehen und deren Entwicklung sensibel zu fördern
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung und Erinnerung: autobiographische Zugänge • Gott und die Welt verstehen: Theorien religiöser Entwicklung (z.B. Stufen des religiösen Urteils nach Oser/ Gmünder; Stufen des Glaubens nach Fowler) • Familie, Schule und Gesellschaft als Kontext der (religiösen) Entwicklung • Lebenslange religiöse Entwicklung und Bildung: Der Zusammenhang zwischen Identitätsfindung und Glaube
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studentin, der Student...</p> <ul style="list-style-type: none"> • versteht Konzepte religiöser und moralischer Entwicklung und kann diese kritisch hinterfragen • kann fördernde und hemmende religiöse Vorstellungen im individuellen und sozialen Leben beurteilen • kennt die Aufgaben einer entwicklungsbezogenen religiösen Erziehung und begreift sie als einen umfassenden Lernprozess
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	EW, PPS
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	50 Stunden Workload, 2 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	1.
Semester:	SS
Literatur:	

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: DAS SYMBOL ALS RELIGIÖSE SPRACHFORM
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Religionspädagog. Dimensionen der LehrerInnenbildung)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studentin / der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • versteht die „Sprache der Symbole“ und deren Bedeutung für Begegnung und Verständigung • reflektiert die Bedeutung von Symbolhandlungen in Glaube, Schule und Alltag, kann (religions-) pädagogische Folgerungen daraus ziehen und diese in ihr/ sein pädagogisches Handeln angemessen einbringen
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Kategorien von Symbolen in der Gesellschaft und in den Religionen • Symboltheorien (z.B. Tillich, Ricoeur) • Symbol, Erfahrung und Symbolverständnis • Das Symbol als Verständigungsform und Begegnungsmuster (Symbolhandlungen) • Symbolsprache in den Gleichnissen Jesu
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>ist fähig, den Begriff und die Bedeutung des Symbols von denen der Allegorie, der Metapher, des Zeichens und des Idols abzugrenzen</p> <p>kennt Symboltheorien und kann sie anwenden</p> <p>versteht die biblische, insbesondere die neutestamentliche Symbolsprache</p> <p>kann den dreipoligen Zirkel von Symbol, Erfahrung und Symbolverständnis erklären und dessen Korrelation mit gesellschaftlichen und medialen Vorgaben hinterfragen</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	EW, Deutsch, BE, Musik, Geschichte, Werken (TXT und Techn.), Didaktik, „Schulkultur“
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	25 Stunden Workload, 1 EC

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: WERTE UND WERTEWANDEL
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Werte und Wertewandel)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte • Studierende werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln • Sie erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen • Sie erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels • Sie lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen
Bildungsinhalte:	<p>Gewissen</p> <p>Wertekataloge (z.B. Dekalog, Lehre Jesu, Weltethos)</p> <p>Vielfalt der Wertdimensionen und Wertorientierungen in der Wertepluralität</p> <p>Werteerziehung und Moralentwicklung als Reflexion auf die ethische Entwicklung von Gesellschaften und Individuen</p> <p>Werteerziehung als Wertkommunikation</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>Die Studentin/ der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist befähigt, ihr/ sein Wertekonzept selbstkritisch zu prüfen und weiterzuentwickeln • ist in der Lage, kulturell oder religiös bedingte unterschiedliche Wertesysteme zu erkennen und zu erschließen • kennt und begreift die Prozesse der individuellen und gesellschaftlichen Normen- und Wertebildung, reflektiert sie und kann sie bei ihrem/ seinem lernenden und unterrichtenden Handeln adäquat berücksichtigen • versteht, dass Wertedimensionen in unterschiedlichen Lebenssituationen verschiedene Bedeutungen zukommen können
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Rk RP, PPs, EW, UW

Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	37,5 Stunden Workload 1,5 EC
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: REDEN VON GOTT
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Interreligiöses Lernen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studentin / der Student ... <ul style="list-style-type: none"> • erschließt biblische, tradierte und gelebte Gottesvorstellungen, erwirbt in kritischer Auseinandersetzung mit diesen eine Sensibilität für fördernde und hemmende äußere Einflüsse in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen und bringt die daraus gefolgerten religionspädagogischen Konsequenzen in das eigene Handeln als Lernende/r und Unterrichtende/r behutsam ein
Bildungsinhalte:	Die biblische Rede von Gott (AT und NT) Die lebensgeschichtliche Entfaltung des Gottesbildes – religionspädagogische Aspekte: vom elterlichen Gott zur Abstraktion des Gottesbildes Vernunft und Glaube (Gottesbeweise) Der „Tod Gottes“ in der modernen Gesellschaft: Die Theologie im Gespräch mit der Religionskritik
Lehr- und Lernformen:	
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Die Studentin/ der Student ... <ul style="list-style-type: none"> • kennt biblische Gottesnamen und Gottesbilder (AT und NT) und kann deren Bedeutung vor dem jeweiligen Erlebenshorizont erschließen • begreift die Entwicklung des Gottesbildes von der frühen Kindheit bis ins Jugendalter und ist befähigt, Folgerungen aus den jeweiligen Vorstellungen für das eigene pädagogische Handeln zu ziehen • ist mit den Veränderungen im Denken vertraut und kann zu Konzepten (christlichen) Gottesglaubens wie auch zu Argumenten der Religionskritik Stellung nehmen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	RK RP, EW, PPS, BE, Deutsch, IKL
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	37,5 Stunden Workload 1,5 EC

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE (S)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	EVANGELISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: PROTESTANTISCHE IDENTITÄT IN TIROL
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Modulteil (Regional Identity and European Citizenship)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studentin / der Student ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlebt als Evangelische/r Chancen und Schwierigkeiten einer Minderheit: er/sie setzt sich mit der Geschichte des Protestantismus in Tirol bzw. in Österreich auseinander und entwickelt eine besondere Wertschätzung seines/ihrer Evangelischseins • reflektiert die Diasporasituation der Evangelischen in Tirol, kann einen Vergleich zum europäischen Kontext ziehen und ist in der Lage, mit religiösen oder kulturellen Minderheiten adäquat umzugehen
Bildungsinhalte:	<p>Geschichte des Protestantismus in Österreich, insbesondere in Tirol (Evangelisches) Glaubensleben in der Diaspora Protestantische Identität/ eigene religiöse Identität</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<p>erwirbt Wissen über die Etappen der Geschichte der Evangelischen in Österreich, insbesondere in Tirol</p> <p>kennt die wesentlichen Aspekte evangelischen Glaubenslebens</p> <p>kann die eigene (religiös-konfessionelle) Identität und deren Wurzeln ausdrücken und deuten</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfach- bereichen:	
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	2,4 Stunden Workload, 0,1 EC
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	0,07 SWSt. = 1,12 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	SS
Literatur:	

Wahlmodule und Freigegegenstände

Modulthema:	INSTRUMENTALMUSIK – AKKORDISCHES INSTRUMENT
Niveaustufe:	1. Studienabschnitt, 1. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Für Gitarre, Klavier (Keyboard), Akkordeon – keine Für Harfe, Orgel – leichte Vorkenntnisse
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • Sich als Lernender/e in einem neuen Lernfeld wahrnehmen und beobachten • elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben bzw. erweitern • die erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten fächeradäquat anwenden können • Musizier- und Liedgut fachspezifisch anwenden können
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufspüren des eigenen kreativen Potenzials • Erwerb von methodisch didaktischen Basiskompetenzen • Kreative musikalische Gestaltungsmöglichkeiten zur Erweiterung fachspezifischer Vermittlungstechniken
Lehr- und Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht in Klein- und Kleinstgruppen (2er + 3er Gruppen) • Übung • Möglichkeit des projektbezogenen Arbeitens in Zusammenarbeit mit der ÜHS
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Liedbegleitung im Bereich der Kadenzharmonik • Wissen um die Einsatzmöglichkeiten im gewählten Fachbereich
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 5,00% FW/FD: 95,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik V/S 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H WPM: ME V/S 5., 6. Sem HUWI STEP
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü)
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE
Studienjahr:	1.
Semester:	WS
Literatur:	Nach Maßgabe des/r Lehrveranstaltungsleiters/in

Modulthema:	ENSEMBLE- UND CHORSINGEN
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 4. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Erfolgreich abgeschlossene Musikmodule der vorangegangenen Semester
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen: <ul style="list-style-type: none"> • das mehrstimmige Singen in einem Jugendchor kennen lernen • adäquates mehrstimmiges Liedgut von Kinder- und Jugendchören kennen lernen • in die Grundlagen der Chorleitung einführt werden
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von methodisch didaktischen Basiskompetenzen der Leitung eines Klassen- und Schulchores • Erarbeitung von mehrstimmigem Liedgut für Kinder- und Jugendchöre • Aufbau und Durchführung einer Chorprobe
Lehr- und Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht in der Seminargruppe • Übung • Möglichkeit des projektbezogenen Arbeitens in Zusammenarbeit mit einem Schulprojekt
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung eines Kanons oder einfachen mehrstimmigen Liedes
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik V/S 2. Semester Instrumentalmusik + Spielmusik V/S 3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE (Ü)

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	3 UE – Begleitung des Lernprozesses durch HUWIs
Studienjahr:	2.
Semester:	SS
Literatur:	Nach Maßgabe des/r Lehrveranstaltungsleiters/in

Modulthema:	FREIFACH ZUR MUSIKERZIEHUNG Freifach
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Abschluss der 1. Studienabschnittes
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen Erfahrungen im Zusammenspiel in verschiedenen Instrumentalbesetzungen sammeln den besonderen Einsatz von Instrumentarium im Bereich der Populärmusik erfahren die Spielweise der verschiedenen Percussion-Instrumente erlernen und an ausgewählten Liedern und Instrumentalstücken anwenden
Bildungsinhalte:	Ensemblespiel mit Literatur aus verschiedenen Epochen Instrumentarium und Techniken des Band-Musizierens Richtige Handhabung und Einsatz des Percussion-Instrumentariums
Lehr- und Lernformen:	Musizieren im Ensemble
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 2. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 3.- 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	3 SWSt. = 48 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	NACHMITTAGSBETREUUNG 1 Lernbegleitung und Gruppenpädagogik
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<p>Übergeordnetes Bildungsziel ist die bewusste Auseinander -setzung mit den differenzierten Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Nachmittagsbetreuung tätig sind.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Lernprozesse zu gestalten und zu begleiten. Sie nehmen die individuellen Bedürfnisse der Kinder in Lernphasen wie auch in Erholungsphasen wahr und sind in der Lage, darauf zu reagieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.</p> <p>Nach Modulabschluss können die Studierenden, die Nachmittagsbetreuung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu gestalten</p>
Bildungsinhalte:	<p>Organisation und Begleitung von Lernprozessen: Gestaltungsmöglichkeiten für die individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit Methodik des Forderns und Förderns/Individuelle Lernkonzepte Lernstrategien und deren praktische Anwendung Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens Umgang mit heterogene Lerngruppen</p> <p>Organisation und Begleitung von Freizeiteinheiten: Theorie der Freizeitpädagogik gruppentheoretische Grundlagen Methoden aus den Bereichen Spielpädagogik Erlebnispädagogik Theaterpädagogik, usw.</p> <p>Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Lehrverhaltens: Rollenklärung eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin Selbstreflexion von Lehrverhalten und Selbstevaluation</p>
Lehr- und Lernformen:	V/S/Ü
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	AbsolventInnen dieses Moduls können SchülerInnen auf ihrem individuellen Lernweg begleiten und zu eigenverantwortlichem Lernen anleiten.

	<p>können gegenstandsbezogene Lernzeiten auch in heterogenen Gruppen organisieren.</p> <p>können differenzierte Programme für den Bereich Freizeit in der Nachmittagsbetreuung auch in heterogenen Gruppen ausarbeiten.</p> <p>kennen Methoden der Selbstevaluation.</p> <p>kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen von schulischer Nachmittagsbetreuung in Österreich.</p> <p>kennen unterschiedliche Organisationsmodelle zur Implementierung von Nachmittagsbetreuung in Schulen.</p>
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	HUWI: 25,00% FW/FD: 25,00% Praxis: 40,00% Erg.: 10,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	<p>Sprache und Gesellschaft – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Sprache und Gesellschaft – V – 3. Semester</p> <p>Pädagogik für Schüler mit besonderen Bedürfnissen – V/S/H/P – 3. Sem.</p> <p>Soziale Kompetenz – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Begabtenförderung – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Interkulturelles Lernen – V/S/H/P – 5. Semester</p> <p>Werte und Wertewandel – V/S/H/P – 2. Semester</p> <p>Erziehung und Unterricht – V/S/H/P – 4. Semester</p> <p>Grundlagen der Humanwissenschaften – V/S/H/P – 1. Semester</p> <p>Regional Identity and European Citizenship – V/S/H/P – 6. Semester</p> <p>aktuelle pädagogische Themen – V/S/H/P – 5. Semester</p>
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	3.
Semester:	WS
Literatur:	

Modulthema:	BEGLEITLEHRER FÜR WINTERSPORTARTEN (SKILAUF)
Niveaustufe:	1. od. 3. Sem.
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Persönliche Fitness und Gesundheit
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Ausbildung in Kursform (6 Tage)
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb jener Fachkompetenz, die zum Begleiten von Wintersportwochen berechtigt (lt. Richtlinien BMUK): • es soll das skitechnische Eigenkönnen verbessert werden um sich auch unter schwierigen Bedingungen (Gelände, Schnee, Sicht) sicher im Skiraum bewegen zu können • es soll Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein für das Bewegen im alpinen Skiraum entwickeln werden • es soll methodisch-praktisches Wissen und Können erworben werden, um Skiunterricht kindgemäß, attraktiv, zeitgemäß, effektiv, sicher und verantwortungsbewusst erteilen zu können • es sollen Kenntnisse über die Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen erworben werden um die Wintersportwoche als wertvolle pädagogische Chance im Schulalltag kennen und nützen zu lernen.
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Übungsformen zum Erlernen und Verbessern der Skitechnik (laut aktuellem österreichischen Skilehrplan) • Methodische Wege im Kinderskilauf • Organisationsformen, Gruppenführung • Maßnahmen zur Förderung des Sicherheits- und Gefahrenbewusstseins • Fehlerbeobachtung und Korrektur (Videoanalysen) • Methodik und Bewegungslehre • Ausrüstung - und Materialkunde, Skipflege • Skilauf und Sicherheit (incl. Einführung in die Lawinenkunde) • Skikursorganisation, rechtliche Grundlagen • Möglichkeiten der Skikursgestaltung (Spielabende, Informationsabend) • Aufgaben des Wintersportwochenbegleiters
Lehr- und Lernformen:	praktisch methodische Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Theoretische, praktische und praktisch methodische Prüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport Lehrgang für begleitende Pädagogik (V/S/H/P) Außerschulische Jugenderziehung (V/S/H/P)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	6 Tage Ausbildungskurs
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1. oder 2.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	CHOR Freifach für alle Semester
Niveaustufe:	1./2. Studienabschnitt, 1. – 6. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen im mehrstimmigen Singen sammeln • Chorliteratur aus verschiedenen Epochen und Besonderheiten unterschiedlicher Literatur kennen lernen • die gemeinschaftsbildende Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten eines Schulchores erfahren
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Chorliteratur aus verschiedenen Epochen • Chorische Stimmbildung • Kennenlernen von praktischer Chorarbeit • Gestaltung von Gottesdiensten und Umrahmung von schulischen Feiern und Festen
Lehr- und Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Übung
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Instrumentalmusik (+ rhythm. mus. Erz. für V/S) 1. Sem. Instrumentalmusik V/S 1.-3. Semester Musik, Gestaltung und Bewegung V/H/S/P 1. Sem., V/S 3. Sem. Kreativwoche/Projektmodul V/S 4. Sem., V/H/S/P 6. Sem. Zweifach: Musikerziehung H 1.- 6. Semester WPM: ME V/S 5., 6. Sem
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	75 Stunden Workload, 3 ECTS
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE

Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	1. – 3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	FREIFACH ZUR BEWEGUNGSERZIEHUNG
Niveaustufe:	1./2. Studienabschnitt, 1. – 6. Semester
Studiengang:	H
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Bildungsziele/ Kompetenzen:	Verbesserung der Eigenkönnens unter besonderer Berücksichtigung der sportpsychologischen Betreuung. Ausgleich von Defiziten in Teildisziplinen im Rahmen der Fachgegenstandes Bewegung und Sport
Bildungsinhalte:	Bodenturnen Geräteturnen Leichtathletik Schwimmen Ballspiele Tanz Inhalte der sportspezifischen Eignungsüberprüfung
Lehr- und Lernformen:	Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Ausbau der perönlichen sportlichen Fertigkeiten.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Einführung in den Fachgegenstand - Bewegung und Sport Fachgegenstand Bewegung und Sport 2 - „Spielen und Erleben“ Fachgegenstand Bewegung und Sport 3 - Grundlagen, Prävention und Ausgleich Fachgegenstand Bewegung und Sport 4 - Können, Leisten und Natur (Berg)Erleben Fachgegenstand Bewegung und Sport 5 - Können, Leisten und Gestalten Fachgegenstand Bewegung und Sport 6 - Bewegung und Sport Organisieren und Präsentieren
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	35,5 Stunden Workload, 1,5 ECTS

Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	1 SWSt. = 16 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstu- dienanteile)	
Weitere betreute Studien- anteile (in UE):	
Studienjahr:	1. - 3.
Semester:	WS u. SS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

Modulthema:	SPORTKLETTERN AN KÜNSTLICHEN KLETTERWÄNDEN I und II
Niveaustufe:	2. Studienabschnitt, 3. und 5. Semester
Studiengang:	V/S/H/P
Modulverantwortliche/-r:	NN
Kategorie:	Wahlmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Persönliche Fitness und Gesundheit
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	3. Sem. Teil I, 5. Sem. Teil II
Bildungsziele/ Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Fachkompetenz, die zum sicheren Klettern mit Schülern an künstlichen Kletterwänden berechtigt • Vertraut werden mit den Gefahren der Sportart (Verhaltensregeln zum Vermeiden von Unfällen) • Sportklettern als wertvolle pädagogische Möglichkeit einsetzen können (soziales Lernen) • Kennen lernen von Spiel- und Trainingsformen für die Boulderwand • Erlernen der Klettergrundtechniken : Treten, Greifen, Steigen, Körper positionieren • Erlernen von Seil- und Sicherungstechniken • Erwerb praktisch methodischer Kenntnisse für den sicheren Kletterunterricht mit Schülern (Methodischer Weg, Übungsformen..)
Bildungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensregeln fürs Sportklettern in der Halle • Spiel- und Übungsformen für die Boulderwand • Übungsformen zum Erwerb und verbessern der Klettertechniken: Treten, Greifen, Steigen, Körper positionieren • Seil- und Sicherungstechnik: Knoten, Anseilen, Sichern mit verschiedenen Sicherungsgeräten • Top Rope Klettern • Klettern im Vorstieg, Seilumlenkung am Top • Methodische Wege, Organisationsformen und Sicherheitsmaßnahmen beim Klettern mit Schülern • Praktisch methodischer Lehrauftritt
Lehr- und Lernformen:	praktisch methodische Übungen
Zertifizierbare (Teil-)kompetenzen und Leistungsnachweise:	Praktische und praktisch methodische Prüfung
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche:	FW/FD: 100,00%

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Zweifach: Bewegung und Sport Nachmittagsbetreuung V,H,S,P; Lehrgang für begleitende Pädagogik (V/S/H/P) Außerschulische Jugenderziehung (V/S/H/P)
Sprache(n):	Deutsch
Arbeitspensum (Workload) und Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits:	2 x 16 Std. plus 20 Std.
Präsenzstundenanteile (Vorlesungen, Seminare, Übungen, ...) in SWSt.:	2 SWSt. = 32 UE
Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz (Fernstudienanteile)	20 Std zur Verbesserung und Festigung des Eigenkönnens
Weitere betreute Studienanteile (in UE):	
Studienjahr:	2. oder 3.
Semester:	WS
Literatur:	Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.